

09
2012

Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ SEPTEMBER 2012

Die neue A-Klasse.

Der Pulsschlag einer neuen Generation.

— PRÄSENTIERT VON —

Stern Partner



LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN



Nola



Das Unbekannte
ist immer groß.

Think!
Gesunde Schuhe • Bewusst • Schön.



Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Straße 12 • Lüneburg • www.schuhhaus-schnabel.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN SEPTEMBER 2012

Die Lochfüllung

Viele von uns haben die Sommerlöcher mit Sinnvollem gefüllt: einem Urlaub mit den Liebsten, einem Kurz- oder Langtrip zur Verwandtschaft oder längst überfälligem Einlösen von Wollt-Ich-Schon-Immer-Mals jedweder Art. Ich wollte immer schon mal eine Fortbildung machen – egal in welchem Bereich. Also verknüpfte ich meinen Besuch in Belgien mit einem speziellen Workshop. Im Ursprungsland der Pommes ließ ich mich in einer Woche zur Fritteurin ausbilden – bei meiner Heimat, die schließlich auch sehr kartoffellastig ist, war das genau das richtige Lernprogramm. Und da ja bald im Herbst die ersten Kartoffelfeuer zum Erntedank glühen und auch die Fast Food-Variante der schnöden Erdfrucht gern mal auf dem heimischen Teller landen, erschien mir dieses Kompaktseminar mehr als sinnvoll.

In der Lernküche empfangen mich und meine Mitstreiter der Fritten-Meister höchst selbst, umweht von einer duftintensiven Bratfett-Wolke. In wenigen Stunden weihte er uns in die Geheimnisse der Frittenkunst ein. Der beliebte Küchenkönig demonstrierte uns alsbald mit dem einen Ohr an der Friteuse, wie man den richtigen Garpunkt am Knistern erkennen könne. Erstaunlicherweise waren seine Ohrmuscheln noch völlig unversehrt, wie ich bei genauerem Betrachten beruhigt feststellte – so nah wie er am heißen Metall lauschte, meinte man die Verschmelzung von Objekt und Subjekt förmlich hören zu können.

Ausgezeichnet mit einem Fritteur-Diplom, urkundlich beglaubigt und schön gerahmt und einer Kochmütze, die ein Emblem aus drei goldenen Pommes zierte, kehrte ich

nach Wochen der Abwesenheit zu Heim und Herd zurück. Die Beweise meiner Bildungsreise wurden vor allem von meiner Nachbarschaft bewundert und beneidet. Diese entzündeten mir zu Ehren das erste Kartoffelfeuer des goldenen Herbstes im nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgarten. Doch das Nachbarschafts-Idyll währte nicht lang. Ein infernalisches Fauchen und Knurren durchschnitt die Abendstimmung: Ein fremdes Katerviech jagte unseren tierischen Neuzugang Katzenteenie Lily quer durch die Gartenrabatten und kam galoppierend, sinnbildlich in einer Staubwolke und mit quietschenden Pfoten, vor Senior und Revier-Chef-Kater „Siemens“ zum Stehen. Dieser stemmte, symbolisch gesehen, die Pfoten in die Hüften und knurrte, ganz so, als ob er sagen wollte: „Nicht mit Oppa, die Kleene lāsste in Ruhe! Und für neue Reviergrenzen isses hier wohl noch ein bisschen früh.“ Erst nach langem Suchen fand ich die kleine Lily später in einem Erdloch im Rasen in der Nähe des Feuers wieder. Ängstlich hatte sie sich in dieses Versteck geflüchtet und war jetzt, meine neu erworbene Koch-Mütze unter sich begraben, erschöpft eingeschlafen. So kann man Sommerlöchern auch eine sinnvolle (Er)Füllung geben. Zumindest denen im Garten.

In diesem Sinne: Genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

Ihre
EMMA PIETH





10

REPRO: W. PREUSS



18

PRIVAT



38

ROCK YOUR LIFE



46

ENNO FRIEDRICH



78

OLAF BECKER

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	27
Neues vom Campus	38

LÜNEBURG HISTORISCH

Altertümlich: Die Kopefahrt	10
-----------------------------	----

LÜNEBURGER PROFILE

Literarisch: Danke, Achim Köweker	18
Jazzig: Detlef Schult	23
Platz genommen: Ilona und Armando Esfandiary	50
Abschied: Jens Flechtner	86

LÜNEBURGER UMLAND

Stilvoll: Horse & Home Art in Salzhausen	36
--	----

KULINARIA

Vielfältig: Genießen auf Schloss Lüdersburg	16
Reingeschmeckt: Tafelwerk Catering	26
Aussichtsreich: Restaurant am Sportpark	80

GESUNDHEIT

Heilpraktikerausbildung bei S. Druskeit	76
---	----

SPORT

Tanzbar: „Sprungbrett“-Kurs bei Beuss	75
---------------------------------------	----

MODE

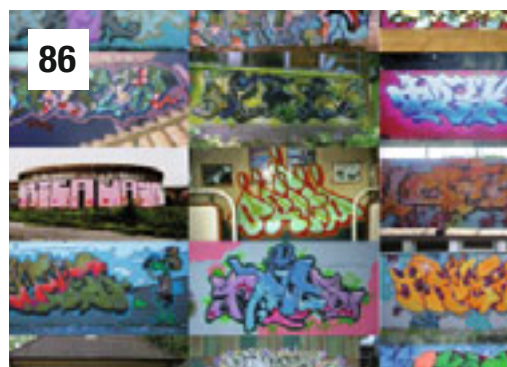
Fraulich: Mode von MachArt	24
Fußgerecht: Kinderschuhe bei Wolterstädt	30
Anziehend: House of Knitwear	40

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Generationsprung: Die Mercedes A-Klasse	14
Gut gebettet: Schlafduett in Adendorf	20
Neue Masche: Eröffnung der „Strickeria“	32
Absolviert: Realschulkurse der VHS	34
Dreigestirn: Dimke Bauart	42
Naturverbunden: Der Kiebitzmarkt feiert	44
Neues vom Bilmer Berg: Autohaus S&K	48



ISTOCKPHOTO.COM © MINIMAL



MONTAGE: MYX



H.-J. WEIBE

AUS ALLER WELT

Gütesiegel: Die Weinpápste 82

KULTUR

Giebelgeschichten: Katrin Langer 56
 Musikalische Neuerscheinungen 58
 Neues vom Buchmarkt 60
 Literarisches von Achim K wewer 62
 Show hin – schau her 65
 Neues im SCALA Programmkinno 68
 Kulturmeldungen 70
 Kosmopolitisch: Quadro Nuevo 78
 25 Jahre Big Band Blechschaden 88

STANDARDS

Kolumne 03
 Suchbild des Monats 07
 Der vergangene Monat in 8 Minuten 08
 Chromjuwelen: Lancia Lamda 46
 Marundes Landleben 90
 Abgelichtet 93
 Schon was vor? 96
 Impressum 98

TITELFOTO: MERCEDES-BENZ

Goldschmiedemeister ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON

- TRADITION SEIT 1907 -



Schmieden sie



Ihre Trauringe selber!



Informationen unter www.trauring-werkstatt.de

*NEU: Das Lüneburger T-Light –
exklusiv in unserer Goldschmiede!*



SCHR DERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
 WWW.GOLDSCHMIEDE-ARTHUR-MUELLER.DE
 TELEFON: (0 41 31) 4 47 18



Silhouette: 13gramm.com



13gramm.com

Hansestadt Lüneburg



JOOP!

Exklusiv in Lüneburg bei



Der Trendshop

An der Münze 8b • Lüneburg • Tel. 04131-35341



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, September 2012

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. September an gewinn@maelzer-brauhaus.de – die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Zu gewinnen gibt es diesmal 2x2 Karten für „HeartRockCafé“ am 21. September in Schröder's Garten!



- ← Unser Suchbild des Monats Juli/August: Kanone auf dem Kalkberg
- Gewinner der Juli/August-Verlosung: Herr Peters und Herr Müller

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Da ist was los...!

Mittwoch 19. Sept. ab 19 Uhr
Spanferkelgelage
knuspriges mit Kartoffeln gefülltes
Spanferkel vom Buffet
mit Beilagen und 0,5 l Bier 
>>nur 15,50 Euro/Person
(Bitte reservieren Sie)

Freitag 21. Sept. ab 20 Uhr 
Heart Rock Café
in klassischer Rockbesetzung von
Slade über Bryan Adams bis hin zu
Pink und Robbie Williams
VVK: 8,- AK: 10,-
(Mälzer, LZ-Konzertkasse, Schröder's Garten)

Samstag 22. Sept. ab 10:30 Uhr
Fit-in-Music Fröhschoppen
Schüler und Ihre Lehrer mit einem
Potpourri der Musikwelt
Einzel- und Gruppendarbietungen
Eintritt: FREI!!!

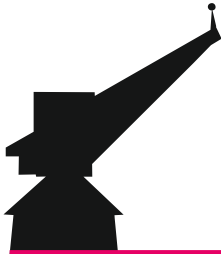
www.schroedersgarten.de
Tel.: 04131 48877



Jazz-Session
Freitag 14. Sept. ab 20 Uhr
im alten Crato Keller

Eintritt: FREI!!!





DER JULI / AUGUST **IN 8**

28. JUNI

Oberbürgermeister Ulrich Mädge eröffnet auf dem Sande offiziell den 32. Internationalen Hansetag. Der Rat der Stadt führt in historischen Kostümen den Umzug der Hansestädte vom Rathaus bis zum Sand an.

29. JUNI

Reges Treiben in der Stadt: Allein 106 Städte aus 14 Ländern zeigen Handwerk und alte Kultur auf dem Hansemarkt. In der Altstadt zeigen Handwerker ihre Handwerkskunst.

30. JUNI

Eine Niederlage erleidet der in Lüneburg beliebte Grünen-Abgeordnete Andreas Meihies beim Landesparteitag. Bei der Aufstellung der Liste für die Landtagswahl 2013 gibt er nach Listenplatz 22 auf.

01. JULI

Sehr zufrieden sind die Macher und Veranstalter des Hansetags – eine gelungene Werbung für Lüneburg. Oberbürgermeister Ulrich Mädge überreicht die Hanseflagge an Herfords Bürgermeister Bruno Wollbrink, dem Ausrichter des Hansetags 2013.

02. JULI

Impreglon, Lüneburgs einziges börsennotiertes Unternehmen, ist jetzt auch in Australien vertreten. Es übernimmt den Beschichter „Finished Products Pty.“, der künftig unter dem Namen „Impreglon Australia Pty.“ firmiert.

05. JULI

Lena Schubmann ist die beste Schülerin Lüneburgs. Sie erreicht die Traumnote 1,0 beim Abitur und machte ihren Abschluss am Gymnasium Lüneburger Heide.

07. JULI

Die 25. Hansa Veteranen Rallye startet am Sande mit einer Rekordbeteiligung. 137 historische Fahrzeuge werden vom Schutzmann Ernst Hintz auf die Strecke geschickt. Als ältestes Fahrzeug begrüßt Organisator Rolf Moormann Ewald Gall mit seinem 115 Jahre alten Motorrad „De Dion Bouton“.

10. JULI

Verteidigungsminister Dr. Thomas De Maizière besucht Lüneburg und die Soldaten des Aufklärungslehrbattalions 3 in der Theodor-Körner-Kaserne.

12. JULI

Eckhard Pols, amtierender Bundestagsabgeordneter, wird 2013 erneut für die CDU als Direktkandidat im Wahlkreis Lüneburg/Lüchow-Danenberg antreten. Er erhielt bei der Wahl die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

13. JULI

Dr. Luise Reinhardt-Drischler erhält die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik. Oberbürgermeister Ulrich Mädge hebt in seiner Laudatio das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Geehrten hervor.

16. JULI

Die Lüneburger Unternehmer Karl-Heinz und Matthias Hebrok investieren rund 18 Millionen in ein neues Werk in Lüneburg. Der Verpackungsspezialist Cartoflex plant, zum Jahresende mit der Produktion zu beginnen und rund 45 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

18. JULI

Oberbürgermeister Ulrich Mädge überreicht Andreas Meihies eine Urkunde für 25-jährige Ratsmitgliedschaft in Lüneburg.

20. JULI

Heute beginnen in Niedersachsen die Sommerferien. Der erste Schultag nach den sechswöchigen Ferien ist der 3. September.

23. JULI

Anja Noske, Ruder-Ass aus Vögelsen, ist in London angekommen. Hier möchte die Ruderin des Doppelzweiers bei den Olympischen Spielen mit ihrer Partnerin Lena Müller den Endlauf erreichen.

24. JULI

David McAllister, Niedersachsens Ministerpräsident, besucht im Rahmen seiner Sommerreise durch Niedersachsen als erste Station Lüneburg. Er trägt sich im Beisein von Oberbürgermeister Ulrich Mädge, Kultusminister Bernd Althusmann und dem Bundestagsabgeordneten Eckhard Pols ins Goldene Buch der Stadt ein.

MINUTEN

28. JULI

„DJ Wahnsinn“ alias Jörg Mandt bringt tausende Besucher des diesjährigen Schröderstraßenfestes zum Tanzen. Er begeisterte die Fans mit Musik von Pop bis Schlagern, der Schrangensplatz wird zur großen Tanzfläche.

31. JULI

Hans Melzer, Bundestrainer der Vielseitigkeitsreiter aus Putensen, kann sich freuen: Sein Team gewinnt bei den Spielen in London die Goldmedaille in der Mannschaft und in der Einzelwertung. Michael Jung, bekannt durch seine Siege in Luhmühlen, ist dabei der herausragende Reiter mit zwei Goldmedaillen.

02. AUGUST

600.000 Euro investiert die Stadt zur Sanierung der Straßen in den Sommerferien. Doch muss abgewogen werden, wo bei knappen Kassen die Priorität am höchsten ist.

07. AUGUST

Gegen die Ausbeutung von Kindern als Kindersoldaten will die Aktion „Rote Hände“ ein Zeichen setzen. Beim „Red Hand Day“ treffen sich 60 Jugendliche im Rathaus. Bei ihren Aktionen werden sie unterstützt von Lüneburgs Bürgermeister Eduard Kolle und Landrat Manfred Nahrstedt.

08. AUGUST

Ein kleines nachgegossenes Teilstück der Schifferglocke wird in St. Nicolai eingesetzt. Pastor

Eckard Oldenburg stellt die DVD vor, die den Weg der neuen Glocke dokumentiert.

11. AUGUST

Der ASG feiert sein 625-jähriges Bestehen mit einem Umzug durch die Innenstadt. Bürgermeister Eduard Kolle erhält den Protektor-Orden des Deutschen Schützenbundes.

16. AUGUST

Das neue Museum befindet sich noch im Bau, doch kann es bereits betreten werden. Im Internet sind Grundrisse, Texte und die künftige Gestaltung unter www.museumlueneburg.de zu sehen.

19. AUGUST

Den wärmsten Tag des Jahres beschert uns Hoch „Achim“: Das Thermometer klettert auf 35 Grad, und alle Freibäder und Seen sind voll von Besuchern.

21. AUGUST

Mehr als 10.000 junge Männer und Frauen bewerben sich um einen Studienplatz an der Leuphana Universität für das Wintersemester 2012/2013.

22. AUGUST

Die Abrissarbeiten an der alten Nordlandhalle beginnen. Hier soll ein Wohnpark mit 21 Wohneinheiten entstehen, deren Fertigstellung für Weihnachten 2013 geplant ist.

MACHART

20 Jahre



anette görtz

SIE
mit uns

WIR
für Sie

Unser Dank an Sie: 3.9. bis 17.9.
20% RABATT

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00
Sa. 10.00–14.00

Die Kopefahrt

EINST PRÄCHTIGES RITTERSPIEL UND FASTNACHTSSPEKTAKEL: ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT WURDE DIE PRÄSENTATION DES NEUEN SÜLFMEISTERS 1472 – VON APL. PROF. DR. WERNER H. PREUSS



REPROS: WERNER H. PREUSS

Bilder 1–3: Kopefahrt-Umzug und Verbrennen des Fasses. Die letzten drei von Johann Heinrich Büttner überlieferten Kupferstiche aus der Zeit um 1600.

Wenn vom 28. bis 30. September in Lüneburg zum 10. Mal die Sulfmeistertage mit Festumzug, Wettspielen und großem Bühnenprogramm veranstaltet werden, so klingt in ihnen von Ferne das Fastnachtsvergnügen nach, das die Sulfmeister zur Zeit der Hanse in Lüneburg ausrichteten. So nannte man die Salzpflanzenpächter, die in Lüneburg die herrschende Patrizierkaste bildeten und die Geschicke der Stadt lenkten.

Die Bezeichnung hat nichts mit der „Sülze“ (Saline) zu tun, auf der sie tätig waren, sondern ist plattdeutschen Ursprungs und bedeutet „Selbstmeister“, denn die Sulfmeister erhielten den Meisterbrief nicht aufgrund nachgewiesener Fertigkeiten, sondern ausschließlich aufgrund ihrer Abstammung. Ihre Anzahl war seit 1488 auf höchstens 54 Personen begrenzt, entsprechend der Anzahl der Siedehäuser auf der Saline.

Der Kreis der Sulfmeister war so groß, dass beinahe jährlich für die Verstorbenen ein oder zwei Nachfolger zu ernennen waren. Aufgenommen wurde ein Neuling auf genau vorgeschriebene Weise: Zunächst hatte er sich vor die „Salzbude“ (Kontor und offizielle Verkaufsstelle) auf der Saline zu begeben, wo ein Mitglied des „Sulfmeisterkollegiums“ ihn der Geschäftsleitung („Barmeister“ und „Bütemeister“) zur Aufnahme vorschlugen („einbitten“)





musste. Dabei wurde dem Kandidaten die Standes- und Geschäftsordnung („Büteordnung“) vorgelesen, deren Einhaltung er mit Handschlag gelobte. Im Anschluss begab man sich in die St. Lamberti-Kirche, wo der Anwärter vor Gott und der anwesenden Gemeinde der Sülfmeister die Rechtmäßigkeit der Satzung beschwor. Dann zog man ins Rathaus, wo der angehende Sülfmeister vor dem versammelten Rat (der weltlichen Obrigkeit) den Eid noch einmal wiederholte. Anschließend erhielt er die schriftliche Aufnahmebescheinigung, den „Bütebrief“. Gebühren sind keine Erfindung der Neuzeit, sondern waren auch damals schon zu entrichten – und die Bewirtung aller Beteiligten selbstverständlich!

IM VERLAUFE DES 16. JAHRHUNDERTS ENTWICKELTE SICH DARAUS EIN PRÄCHTIGER FASTNACHTSUMZUG VON MYTHOLOGISCHEN UND ALLEGORISCHEN GESTALTEN.

In der Regel wurde der Neuling Mitte Dezember in den Kreis der Standesgenossen eingeführt. Zu Fastnacht im Februar des darauf folgenden Jahres präsentierten sich dann die neuen Sülfmeister mit einer „Kopefahrt“ der Allgemeinheit. Sie gehörten jetzt der gesellschaftlichen Elite an und wollten sich dessen in einem prächtigen „Ritterspiel“ würdig erweisen. Der Ursprung der Kopefahrt liegt heute jedoch im Dunkeln. 1472 wird sie erstmals urkundlich erwähnt. Einer handschriftlichen Chronik zufolge, die von mehreren Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts zitiert wird, soll sie jedoch schon zwischen 1274 und 1277 zu Lebzeiten des Herzogs Johann von Lüneburg eingeführt worden sein. Möglicherweise wollten die Verfasser mit einer Rückdatierung der Kopefahrt eine ältere und damit edlere Abstammung verleihen. Andererseits wirkt das polternde

Spektakel selbst sehr altertümlich. Als mutiges „Ritterspiel“ kann die Kopefahrt daher schon früh dazu gedient haben, dem Fürsten Kraft und Selbstbewusstsein der städtischen Oberschicht vor Augen zu führen. Im Verlaufe des 16. Jahrhunderts entwickelte sich daraus ein prächtiger Fastnachtsumzug von mythologischen und allegorischen Gestalten. Man kann ihn sich ähnlich vorstellen wie den Karneval am Kaiserhof in Goethes Faust (2. Teil, 1. Akt).

Das Wort „Kope“ ist verwandt mit „Kuppe“ für Wölbung, dem englischen „cup“ für Tasse und „Küfer“ für Fassmacher. „Kope“ bezeichnet also ein rundes Gefäß, ein Fass. Durch Einbau einer eichenen Achse,

die durch die beiden Fassböden führte, und Befüllung mit Feldsteinen wurde daraus eine große Walze. Die jungen Sülfmeister ließen zwei kräftige Hengste vorspannen und „fuhren“ sie wie eine Kutsche.

In einer Folge von sieben zu seiner Zeit schon mehr als 100 Jahre alten Kupferstichen schildert Johann Heinrich Büttner die drei Phasen eines Kope-Umzuges um 1600. Die ersten vier Zeichnungen stellen den Ritt der „Koeperforers“, der „Barmestr“, „Rathsheren“ und „Sulfmesters“ sowie der „Koeperperde“ zum Startplatz dar. Der fünfte, sechste und, im linken Bereich, der siebente Kupferstich schildern den Auftakt zur wilden Fahrt durch die Stadt, eröffnet mit einem Fanfarenstoß und begleitet von Vorreitern, Nachreitern sowie zwei Salinarbeitern zu Fuß, den „Sülzern“, die bei Schwierigkeiten vermutlich immer wieder eingreifen mussten. Denn

Einladung zum

Candlelight Shopping



07. September 2012

18.00 bis 22.00 Uhr in der

Heiligengeiststraße

Lüneburg



Bilder 4–9: Die Abteilung „Zeit und Ewigkeit“ aus dem Festzug der letzten Kopefahrt 1629. Museum Lüneburg.

wie es aussieht, wurde die Kope an nur einem Strang gezogen, der zwischen den Pferden hindurch lief und vor der Brust der Reiter an einer Querstange befestigt war, die lose jeweils in einem Bügel am Sattelknopf lag und von beiden Fahrern mit einer Hand gehalten wurde. Dadurch waren die Reiter beim Führen der Zügel natürlich stark behindert, während sie doch die Pferde sehr gleichmäßig ziehen lassen mussten. Auch wenn die Kope gerade

in der Spur lief, weil die Seilenden gleich lang waren, ließ sich das schwere, schlingernde und rumpelnde Gefährt, das nur an einem Punkt auf der Straße auflag, besonders durch die Kurven an einem Strang kaum lenken. Von den beiden Kopefahrern wurde großes reiterisches wie fahrerisches Geschick und ein ganz präzises Zusammenspiel verlangt. Ihnen folgten einige Sülhmeister und eine Reihe allegorischer Gestalten zu Pferde. Der rechte Bereich des

siebenten Kupferstichs zeigt die feierlich-festliche Verbrennung der Kope am Ende der Fahrt. Darüber hinaus präsentiert das Lüneburger Museum eine etwa zwei Meter lange farbige Zeichnung auf Papier, die eine Abteilung des letzten Festzuges im Jahre 1629 abbildet. Ihr Thema ist „Zeit und Ewigkeit“. Angefertigt hat sie vermutlich der 23-jährige Georg II von Stöterogge, der die Kope damals mitgeritten ist. Wilhelm Friedrich Volger





überliefert eine ausführliche Beschreibung des gesamten Zuges, der vermutlich achtmal so lang gewesen ist wie der in der Zeichnung abgebildete Abschnitt und eine Vielzahl von Gestalten aus der antiken Mythologie mitführte.

Fünf Vorreiter oder Herolde führen die Abteilung „Zeit und Ewigkeit“ an, ihnen folgt „Tempus“ – die Zeit, geflügelt mit Sanduhr und Sense. Die nächste Viergruppe bilden die Tages- und Jahreszeiten: „Aurora“ – der Morgenstern und die duftende Morgenröte, deren Blumengebinde vielleicht auch den Frühling versinnbildlicht; „Dies“ – der Tag, die Mittagssonne, deren Sense und geschnittene Ähren garbe das Halbieren des Tages, aber auch den Sommer bedeuten kann; „Vesper“ – der Abend, die Abendsonne, dessen (Ernte-) Korb zugleich eine Allegorie des Herbstes sein mag; „Nox“ – die Nacht

AUF DEN KOPE-UMZUG FOLGTE DIE „GROSSE COLLATION“, DAS ÜPPIGE FESTGELAGE ALS EINSTAND DER JUNGEN SÜLFMEISTER IM KREISE IHRER STANDESGENOSSEN.

mit Mond und Sternengewand, deren Urne oder Kohlenbecken auch den Winter darstellen könnte. Ihnen schließt sich eine Dreiergruppe an: die Lebensalter. Vorn geht „Pueritia“ – die Kindheit, mit Steckenpferd und papierener Windmühle, begleitet wohl von zwei lustigen Personen, den „Pritschenmeistern“, die bei Fastnachtsvergnügen als Festordner fungierten. In der Hand hielten sie eine Patsche (Pritsche), die aus Holz bestand, das in dünne Blätter gespalten war, oder aus Lederstreifen. Hier hat man die Pritsche wohl an einem Peitschenstiel befestigt. Die Patschenschläge taten nicht weh, verursachten aber ein klapperndes oder klatschendes Geräusch. Die Kindheit ist gekettet an „Vir“ – das Mannesalter, in Gestalt eines rot gekleideten Ritters, aufrecht sitzend mit Federbusch und Fahne. Neben ihm reitet „Senex“ – das Alter,



grün gekleidet, bärtig, mit Pelzmütze und Gehstock. Eine Kette verbindet ihn mit „Mors“ – dem Tod in der nächsten Dreiergruppe. Er trägt den Pfeil, der jeden ereilt. Zu seiner Linken reitet „Fides“ – der christliche Glaube, ein Engel mit einem grünen Kleid und dem Kreuz in Händen. Zur Rechten des Todes sitzt „Spes“ – die zuversichtliche Hoffnung, im Sattel. Ihr Zeichen ist der Anker. Den Abschluss des Themenkomplexes „Zeit und Ewigkeit“ führt an: „Corona vitae“ – die Krone des Lebens, das ewige Leben in Gestalt eines gekrönten Engels, der eine Krone vor sich her trägt. Ihm folgen: „Unio mystica“ – die Vereinigung mit Gott, charakterisiert durch einen Verlobungsring mit Edelstein; „Pax“ – der ewige Frieden, den Palmzweig haltend; „Charitas“ – Gottes allumfassende Liebe, das Herz in den Händen. Zwei Akrobaten, die

einen Flickflack vorführen, trennen diese Abteilung von der nächsten, von der nur noch die drei grünen Vorreiter im Bild überliefert sind.

Auf den Kope-Umzug folgte die „Große Collation“, das üppige Festgelage als Einstand der jungen Sulfmeister im Kreise ihrer Standesgenossen. Die „Kope-Komödie“, die vom Schultheater des Johanneums ausschließlich vor geladenen Gästen aufgeführt wurde, bildete den dritten Teil und musischen Abschluss des Fastnachtsvergnügens der Sulfmeister, der Kopefahrt.

Mehr dazu in: Werner H. Preuß: Schauspiel der freien und unbändigen Jugend oder Komödie vom unge ratenen und verlorenen Sohn. Fastnachtsspiel von Nicolaus Loccius zur Lüneburger Kopefahrt 1619. Husum (Husum) 2011

Entdecke das Besondere!

Saunapark mit Panoramasauna, Duschgrotte, Schlafraum...



Premium-Clubleistungen:

- Trainingssteuerung im 1:1 „personal-coaching-system“
- Vielfältige Kursangebote (Indoor-cycling, Pilates, Yoga, Langhantel u.a.)
- Einzigartige Saunalandschaft mit Eisdusche, 5 Saunen und Infrarot
- Tägliche Aufgusszeremonien

Neugierig? →



0 41 31 / 70 77 77

www.alcedo-adendorf.de

Die A-Klasse

PULSSCHLAG EINER NEUEN GENERATION – AB DEM 15. SEPTEMBER BEI STERNPARTNER IN LÜNEBURG



Mit der neuen A-Klasse schlägt Mercedes-Benz ein neues Kapitel im Kompaktsegment auf: ausgesprochen emotional im Design, dynamisch mit Motoren von 80 kW (109 PS) bis 155 kW (211 PS) und hocheffizient mit Emissionswerten ab 98 g CO₂/km. Gleichzeitig unterstreicht sie, dass Sicherheit bei Mercedes-Benz keine Preisfrage ist – unter anderem ist das radargestützte Assistenzsystem COLLISION PREVENTION ASSIST serienmäßig an Bord. Die Preise beginnen in Deutschland bei 23.978,50 Euro (inkl. 19% MwSt.) für den A 180 BlueEFFICIENCY.

PROGRESSIVSTES DESIGN

Design und Dynamik signalisiert die neue A-Klasse auf den ersten Blick und duckt sich 160 Millimeter tiefer als der Vorgänger auf die Straße; der Auftritt folgt der neuen Mercedes-Benz Designstrategie. Ergebnis ist ein so genanntes Two-Box-Design mit

besonders eigenständigem Charakter, sportlich emotionalem Exterieur und einem Interieur mit besonders hoher Wertanmutung. Definierte Kanten und die straff gespannten Oberflächen bestimmen das Außendesign der neuen A-Klasse. Das Wechselspiel zwischen konkaven und konvexen Flächen erzeugt eine charakteristische Lichtwirkung besonders auf den Flanken und prägt das Erscheinungsbild. Der Innenraum der A-Klasse ist ein Sprung in Qualität – sowohl bei den verwendeten Materialien als auch beim konsequenten Design. Beide Ziele wurden mit einer eigenen Formensprache und den Kombinationsmöglichkeiten der ausgewählten hochwertigen Materialien umgesetzt. Mit Klimaanlage, dem Audio 5 USB, vier elektrischen Fensterhebern, dem Fahrlicht-Assistenten und dem Multifunktionslenkrad mit 12 Tasten ist die A-Klasse bereits in Basiskonfiguration reichhaltig ausgestattet. Mit den Lines „Urban“, „Style“

und „AMG Sport“, drei Design-Paketen („Night“, „Exklusiv“ und „AMG Exklusiv“) sowie weiteren Sonderausstattungen lässt sie sich für jeden Geschmack individualisieren. Darunter sind aus höheren Fahrzeugklassen bekannte Ausstattungen wie das Intelligent Light System, die elektrisch verstellbaren Vordersitze mit Memory-Funktion oder die Instrumententafel in Ledernachbildung ARTICO (Bestandteil des Exklusiv-Pakets).

LEISTUNG HOCH, VERBRAUCH RUNTER

Ein breites Angebot an Otto- und Dieselmotoren erfüllt jeden Leistungswunsch und markiert neue Bestwerte bei Effizienz und Emission: Erstmals wird mit dem A 180 CDI ein Mercedes-Benz nur 98 g CO₂/km emittieren. Und der A 220 CDI (lieferbar ab Dezember 2012) erfüllt bereits die Euro-6-Abgasnorm, die erst im Jahr 2015 Vorschrift wird. Alle Motoren der neuen A-Klasse besitzen



Real Deal*

*Tausche Kitsch gegen Kunstwerk!

Mit SternPartner dealen und gewinnen!
Wir suchen altes, neues, skurriles und
tauschen es gegen eine neue A-Klasse.
Mehr zum RealDeal Gewinnspiel unter:
www.SternPartner.de

serienmäßig die ECO Start-Stopp-Funktion. Bis zu 26 Prozent weniger Verbrauch als beim vergleichbaren Vorgängermodell, und das bei deutlich gesteigerter Leistung: Das ist die Bilanz der Motoren-Palette der neuen A-Klasse.

Kultivierte Sportlichkeit bedeutet maximale Agilität bei markentypischem Sicherheitsgefühl, unangestasteter Fahrstabilität und hohem Fahrkomfort. Das Fahrwerk der neuen A-Klasse verfügt über eine Vierlenker-Hinterachse, eine elektromechanische Servolenkung mit Assistenzfunktionen und ESP® mit „Extended Traction Control“ (XTC).

Drei Fahrwerksabstimmungen sind verfügbar: das Komfortfahrwerk und das optionale Sportfahrwerk für sportlich-komfortables Fahrverhalten (in Verbindung mit dem Fahrdynamik-Paket oder der Ausstattungslinie AMG Sport). Darüber hinaus hat der A 250 Sport ein sportliches Hochleistungsfahrwerk „engineered by AMG“. Allen gemeinsam sind das geringe dynamische Wankverhalten und die geringen Anfahrnickenwinkel. Hinzu kommt die reduzierte Untersteuerneigung des Fahrzeugs im erhöhten Querschleunigungsbereich: Der Fahrer bewältigt daher Richtungswechsel mit wenig Lenkaufwand und hoher Lenkpräzision. Beim Beschleunigen aus schnell gefahrenen Kurven wird die Untersteuerneigung weiter durch „Extended Traction Control“ (XTC) vermindert: Durch diese Funktion unterstützt das ESP®, indem am kurveninneren Hinter- und Vorderrad ein spurstabilisierendes Giermoment erzeugt wird.

SICHERHEIT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Als Neuheit im Kompaktsegment verfügt die A-Klasse serienmäßig über eine radargestützte Kollisionswarnung mit adaptivem Bremsassistenten, was die Gefahr eines Auffahrunfalls verringert. Das Assistenzsystem COLLISION PREVENTION ASSIST warnt den eventuell abgelenkten Fahrer optisch und akustisch vor erkannten Hindernissen und bereitet den Bremsassistenten auf eine möglichst punktgenaue Bremsung vor. Diese wird eingeleitet, sobald der Fahrer das Bremspedal deutlich betätigt. Die Demokratisierung der Sicherheit umfasst eine Reihe von Assistenzsystemen, die aus den größeren Baureihen in die A-Klasse übernommen oder weiter entwickelt wurden. Dazu gehören:

- Adaptiver Fernlicht-Assistent
- Totwinkel-Assistent und Spurhalte-Assistent
- ATTENTION ASSIST (Serienausstattung)
- Geschwindigkeitslimit-Assistent (Schildererkennung)
- Aktiver Park-Assistent mit Parkführung
- HOLD-Funktion der Bremse
- Berganfahrhilfe Hill-Hold-Funktion
- LINGUATRONIC
- Rückfahrkamera
- DISTRONIC PLUS

UMFASSENDE IPHONE®-INTEGRATION

Mit der nahtlosen Integration des iPhones® ins Fahrzeug bietet Mercedes-Benz der Generation Facebook in der neuen A-Klasse ein Zuhause auf

Rädern. Neben Facebook, Twitter & Co. bringt das „Drive Kit Plus für das iPhone®“ (lieferbar als Zubehör ab September und als Sonderausstattung voraussichtlich ab erstem Quartal 2013) zusammen mit dem App-Konzept von Daimler weitere Dienste und Inhalte des digitalen Lebensstils ins Fahrzeug.

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!

Die neue A-Klasse: ab dem 15. September bei SternPartner und am 15. und 16. September auf der Bardowicker Autoschau. **Machen Sie mit beim „RealDeal – Tausche Kitsch gegen Kunstwerk!“ mit der Chance, eine neue A-Klasse zu gewinnen** – weitere Informationen auf www.sternpartner.de.

SternPartner GmbH & Co.KG

Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf und Service
Dahlenburger Landstr. 35
21337 Lüneburg
www.sternpartner.de

Stern Partner

Ab jetzt auch smart-Stützpunkt!

Kulinarisches Dreigestirn

DAS GUTE SO NAH: KEINE VIERTELSTUNDE FAHRTZEIT BRAUCHT ES, UM IN EINER DER DREI GASTRONOMIEN VON SCHLOSS LÜDEBSBURG VORTREFFLICH ZU SPEISEN



Es mag ein wenig an das Märchen vom Schlaraffenland erinnern, wenn man sich als hungriger Gast auf die Suche nach einer besonderen Gaumenfreude zum Schloss Lüdersburg begibt. Zwar fliegen einem hier nicht die Tauben in den Mund, doch bieten die drei Restaurants eine wahre Vielfalt für jeden Geschmack: vom schnellen Happen zwischendurch im Club-

haus über mediterrane à la Carte – Küche im Restaurant Falkenstein mit Blick aufs satte Grün des Golfplatzes bis zur gehobenen italienischen Kochkunst in der Trattoria. Nur zehn Kilometer und eine knappe Viertelstunde Fahrtzeit wollen von Lüneburg ins grüne Lüdersburg zurückgelegt sein – ein Katzensprung, der den Besucher entlang weitläufiger Koppeln und üppiger Felder führt.

Frank Kometz leitet mit kulinarischer Sachkenntnis und innovativem Gestus das Dreigestirn der Restaurationen von Schloss Lüdersburg. Den gebürtigen Auricher verschlug es auf seiner Reise zum beruflichen Zenit im wahrsten Sinne des Wortes in alle Herren Länder: Nachdem er in Hessen seine Ausbildung absolviert hatte, ging es nach Göttingen ins Burghotel; es folgten Frankfurt, die

Schweiz, alsdann Berlin, wo er nicht nur die Position des Küchenchefs inne hatte, sondern gleich auch noch ein Studium zum geprüften Gastronomen und Küchenmeister anhängte. In der Stadt an der Spree probierte er sich als selbständiger Gastronom aus, bevor die weite Welt ihn rief und es ihn als Küchenchef für neun Jahre auf die Privatjacht von Saudi Arabiens Kronprinz in den Orient verschlug. Im Juni 2012 tauschte er Sonne, Sand und Meer an Saudi Arabiens Küsten gegen das grüne, flache Land im Norden Niedersachsens.

Mitgebracht hat er von seinen zahlreichen Aufenthalten in fernen Gefilden nicht nur ein feines Fingerspitzengefühl für die dort beheimateten Gewürze; diese und sein Faible für das Mittelmeer mit seiner leichten, mediterranen Frische verleihen seiner Küche im Restaurant Falkenstein ihr Gesicht. Der Küchenchef mag sich nicht einengen lassen, vielmehr bedient er sich des Besten, was die Weltküche zu bieten hat – und davon profitieren seine Gäste. „Meine Philosophie lautet: Die Gerichte einfach halten, reduziert auf das, was wichtig ist – den ursprünglichen Geschmack eines jeden Lebensmittels. Ein Zucchini darf hier noch ein Zucchini sein und endet nicht als Gemüse-Cappuccino im Tässchen.“ Die Präsentation, die sei ihm dabei ganz wichtig. Seine Art bezeichnet er als „Bauhaus-Stil“ und meint damit: geordnet, gradlinig und separiert. Die klare Präsentation der einzelnen Zutaten trägt dazu bei, dass jedes seinen Stellenwert erhält – nicht nur geschmacklich, auch visuell.

Die Karte bleibt bewusst übersichtlich, Frische contra Masse. Das Gute der Saison hält in Form von innovativen Rezepten Einzug, alle zwei Monate wird Neues kreiert. Frank Kometz will flexibel bleiben, auf Nachfragen und Geschmack seiner Gäste jederzeit reagieren können. Dass hier die guten



begleitenden Weine zu jedem Gericht in den Kellern lagern, versteht sich von selbst. Von März bis Oktober hat das Restaurant Falkenstein täglich von 18.00 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Im Clubhaus mit Blick über die traumhafte Golfanlage geht's leger zu. Auf der großzügigen Terrasse oder im Innenraum trifft man sich nach gespielten 18 Löchern zum frisch Gezapften oder auf ein Glas Wein; gegen den kleinen Hunger gibt's Handfest-Regionales, ländliche Küche in gemütlicher Atmosphäre. Geöffnet hat das Clubhaus täglich von 12.00 bis 21.30 Uhr.

Zur „Trattoria“, der ehemaligen Jagdschänke, geht's einmal über die Straße hinüber; nur wenige Schritte neben der alten Dorfkirche liegt das kleine, feine Restaurant in einem urgemütlichen Fachwerkhaus. In den Innenräumen paart sich historisches Ambiente mit der hohen Kunst des Kochens. Assunta Crescenzo ist dort die Herrin über die feinen italienischen Speisen, die in ihrer Küche zubereitet werden – hochkarätig, aber nicht abgehoben. Je nach Jahreszeit haben ihre Gäste die Wahl zwischen der gemütlichen Gaststube oder dem großen Garten. Die Trattoria hat täglich von 17.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Doch zurück zu Frank Kometz. Was ihn schließlich von einer Rückkehr an Land und der Arbeit auf dem Schloss überzeugt hat, ist zum einen die Vielseitigkeit, die in dem gesamten Gebäudeensemble gelebt wird, andererseits die traumhafte Landschaft, die liebevoll gestalteten Zimmer im Hotelbereich – all dies ist selbst für jemanden, der einen gewissen Standard gewohnt ist, durchaus etwas Besonderes. „Ich kenne einige Häuser aus dem 5-Sterne-Bereich – das Hotel Schloss Lüdersburg befindet sich auf dem direkten Weg dorthin.“ (nm)

Schloss Lüdersburg

Lüdersburger Straße 21, 21379 Lüdersburg
Tel.: (04139) 6970-0 (auch für Reservierungen)
www.schloss-luedersburg.de



Danke, Kurt-Achim Köweker!

RUND ZWEI JAHRE SCHREIBT ACHIM KÖWEKER SEIT SEINEM ABSCHIED ALS CHEFDRAMATURG VOM LÜNEBURGER THEATER GESCHICHTEN FÜR DAS QUADRAT-MAGAZIN

Damals, noch zu seinen Amtszeiten, fielen mir die Texte auf, mit denen die neuen Stücke angekündigt wurden; viele stammten aus seiner Feder. Etwas Poetisches haftete ihnen an, ein Augenzwinkern und eine erstaunliche Beobachtungsgabe, verpackt in die Kunst der zielgenauen Formulierung. Was lag näher, als diese Kunstfertigkeit zu loben? Als Antwort kamen erste literarische Kostproben unter dem Titel „Geschichten aus dem zweiten Leben“. Gemeint war damit der Abschied aus der Arbeitswelt und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts mit viel Zeit für eine liebgewonnene Tätigkeit – das Schreiben.

„Nach Pfings“ wird wohl zunächst die letzte Geschichte des Theatermannes in unserem Magazin bleiben, mitunter braucht eben auch ein kreativer Kopf eine Verschnaufpause. Doch freue ich mich sehr, dass Kurt-Achim Köweker am Samstag, dem 29. September um 17.00 Uhr in seiner alten beruflichen „Heimat“ im Theater Lüneburg aus seinen gesammelten Werken liest, die er jüngst zu zwei Bänden mit literarischen Kleinoden zusammengefasst hat, und die aktuell im Buchhandel erhältlich sind („Nach Pfings“ und „Müllers Lust“, Leuenhagen & Paris).

Doch so schnell entlassen wir keinen liebgewonnenen Schreiberling aus unseren Reihen und

haben daher zu einem Interview gebeten, mit der Frage, wie der Literatur- und Theaterwissenschaftler überhaupt zum Fabulieren gekommen sei.

Seine Antwort fiel ganz im Köwekerschen Stil aus:



Kurt-Achim Köweker:

„Man weiß, dass es geschehen wird: Der letzte Arbeitstag ist vorbei, die Schlüssel sind abgegeben, der Schreibtisch ist geräumt. Und dann?

Dann fängt das zweite Leben an; egal, ob man sich darauf freut oder davor fürchtet. Viele begegnen dem, was nun beginnt, mit gemischten Gefühlen. Ich kenne diese Gefühlslage und kenne viele andere, die sie auch kennen. Und ich erlebe, wie sie damit umgehen. Das sind für den, der zuschaut

(und schreibt), meistens komische, manchmal traurige Geschichten. Schmunzeln darüber kann man immer. Das Schreiben war eine Beschäftigung, die, ehe ich mich's versah, in Arbeit aus-

artete: wenn meine Frau die Geschichten las und statt zu lachen – oder wenigstens zu schmunzeln – die Stirne runzelte, und es korrigieren, wegwerfen und neu schreiben hieß, bis sie etwas zu lachen (oder zu schmunzeln) hatte. Geschrieben habe ich schon lange: als Student für die Schublade, als Hospitant für die Zeitung, als Dramaturg Stücke für das Theater und zwei Bücher für den Freundeskreis Theater Lüneburg. Das Schreiben der Geschichten hat das Magazin Quadrat sehr befördert; seit zwei Jahren erscheint jeden Monat eine Story. Was lag näher, als eines Tages mit den gesammelten Heften bei einem hannoverschen Verlag vorstellig zu werden. Das war vor

einem knappen halben Jahr, jetzt liegen zwei Büchlein vor: „Müllers Lust“ und „Nach Pfings“. Sie sind in der kleinen Reihe der „Hannoverschen Schmunzelbücher“ erschienen, die in Hannover Tradition hat. Wie es weitergeht? Na so: mit Schreiben. Und Vorlesen zwischendurch.

Aber was steht auf Kurt Schwitters Grabstein? „Man kann nie wissen!“
Eben.“ (nm/ak)

PREMIERE 22.09.2012 / 19 UHR / GROSSES HAUS

OPER VON PETER TSCHAIKOWSKY

EUGEN ONEGIN

30.09. 19 Uhr
02.10. 20 Uhr
21.10. 19 Uhr
02.11. 20 Uhr
16.11. 20 Uhr
18.11. 15 Uhr
28.11. 20 Uhr
05.12. 20 Uhr
09.12. 19 Uhr
15.12. 20 Uhr
20.12. 20 Uhr
25.12. 19 Uhr

 **THEATER LÜNEBURG**

KARTEN UNTER WWW.THEATER-LUENEBURG.DE ODER 04131-42100

Zeit für ein Wasserbett!

DIE FIRMA SCHLAFDUETT SORGT FÜR TIEFEN UND GARANTIERT ERHOLSAMEN SCHLAF



Immerhin ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. Doch ob diese Ruhephasen wirklich der Erholung von Körper und Geist dienen, hängt ganz entscheidend vom passenden Schlafsystem ab. „Wer morgens unausgeruht erwacht, sollte vor allem für besseren Schlafkomfort sorgen“, sagt Stephan Gebhardt, Inhaber der Firma Schlafduett in Adendorf. Gemeinsam mit seinem Kollegen Florian Bartels hat er sich in seinem Geschäft an der Artlenburger Landstraße 65 ganz dem erholsamen Schlaf seiner Kunden verschrieben. Mit einer großen Auswahl an Schlafsystemen und Bettgestellen bieten sie für jedermann die passende Lösung.

„Jeder Mensch ist verschieden“, sagt Bartels. Das betreffe nicht nur die körperliche Statur, sondern auch die individuellen Schlafgewohnheiten. Wasser-

Füße oder steife Gelenke gehören damit der Vergangenheit an. Außerdem sind Wasserbetten besonders geeignet für Allergiker, denn das Füllmate-

EIN WASSERBETT UNTERSTÜTZT DIE KÖRPERFORMEN, SO DASS ES NIRGENDS ZU DRUCKPUNKTEN KOMMT – EINE WOHLTAT FÜR JEDEN MIT RÜCKEN- ODER GELENKSCHMERZEN

betten erfreuen sich in diesem Zusammenhang einer immer größer werdenden Beliebtheit. Im Unterschied zu herkömmlichen Matratzen bieten Wasserbetten über viele Jahre stets den gleichen Liegekomfort, da die unterstützenden Eigenschaften des Wassers nicht ermüden, so Gebhardt. Kalte

rial Wasser ist rundum hygienisch. Die Oberfläche der Matratze wird mit einem Reinigungstuch einfach abgewischt. Alle Bezüge sind pflegeleicht und waschbar. Ein individuell eingestelltes Wasserbett unterstützt die Körperformen ideal, so dass es nirgends zu Druckpunkten kommt – eine Wohl-



tat für jeden, der unter Rücken- oder Gelenkschmerzen leidet. Sie wollen ihr Bettgestell behalten? Auch das ist kein Problem, denn Wasserbetten lassen sich problemlos in das vorhandene Bett integrieren. Als zertifizierter Stützpunkthändler der Firma Blu Times Wasserbetten bietet das Team von Schlafduett sämtliche Dienstleistungen rund um das Wasserbett an. Wer sich trotz der vielen Vorzüge von Wasserbetten lieber für ein herkömmliches Schlafsystem interessiert, findet für sich bei Schlafduett natürlich auch die richtige Lösung. Egal ob Gesundheitsmatratzen der Firma Funke Medical, druckentlastende TEMUR-Matratzen, ECCO-Matratzen der Firma Röwa oder komfortable Boxspringbetten: „Wir verkaufen schließlich ein ganz wichtiges Gut, nämlich ein Stück Lebensqualität“, fasst Gebhardt zusammen, der diesen Beruf schon seit über 15 Jahren mit Leib und Seele ausübt. Auch sein Mitarbeiter ist seit mehr als zehn Jahren dabei und hat immer wieder festgestellt, wie zufrieden die Kunden sind, wenn sie sich ernst genommen und gut beraten fühlen. Damit die Freude am neuen Bett auch lange erhalten bleibt, wird ausschließlich mit namhaften Markenherstellern zusammengearbeitet. Zum Service gehören natürlich auch die kostenlose Anlieferung und der Aufbau der neuen Möbel und die Entsorgung der alten Betten; und auch nach dem Kauf sind Stephan Gebhardt und Florian Bartels bei allen Fragen selbstverständlich für ihre Kunden da. (cb)

Schlafduett

Artlenburger Landstr. 65

21365 Adendorf

Tel.: (04131) 777730

www.schlafduett.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 10.00–18.30 Uhr

Sa: 10.00–16.00 Uhr

schlafduett



Nach einem heißen Jazzkonzert freue ich mich auf ein gut gekühltes LÜNEBURGER PILSENER.



Detlef Schult
Leiter der Bigband „Blechsaden“

Hier spielt die Musik!

UND NACH DEM GIG EIN LÜNEBURGER PILSENER ...

Detlef Schult, Leiter der Bigband „Blechscha-den“ und Mitbegründer der JazzIG Lüneburg sorgt seit 25 Jahren erfolgreich dafür, dass Lüneburg kein weißer Fleck in der Topographie der Jazz-Kultur ist.

Herr Schult, als gebürtiger Hamburger haben Sie 1974 begonnen in Lüneburg zu arbeiten. Haben Sie sich in unserer Salz- und Hansestadt gleich zuhause gefühlt? Was macht das Heimatgefühl für Sie aus?

Es hat schon etwas gedauert, bis ich heimisch wurde. Der damals schwelende „Markisen-Streit“ hat mich schon etwas befremdet. Aber Lüneburg strahlte gleich etwas aus, was ich heute als hohe Lebensqualität bezeichne: Lust auf kulturelle Vielfalt und im Vergleich zu Hamburg Überschaubarkeit.

1977 haben Sie die heutige Bigband Blechscha-den als Schülerband gegründet, seit 1991 existiert sie als semi-professionelles Jazzorchester. Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Freude?

Zum einen ist es die Arbeit mit jungen Leuten, seien es nun Schüler oder Musikstudenten, die den Weg zum Jazz finden. Zum anderen sind es die sehr unterschiedlichen Programme vom Swing über den Soul zum zeitgenössischen Jazz, die ich mit Blechscha-den einstudieren darf.

Auf Ihren Konzertreisen kommen Sie viel herum, nicht nur Europa, sondern auch die USA und Israel standen schon auf dem Programm. Nehmen Sie jedes Mal ein kleines Stück Lüneburg mit in die Ferne?

Manchmal ist es ganz konkret ein Mitbringsel wie etwa ein Säckchen Salz oder ein in Ton gebrannter Giebel, aber immer ist es in Gedanken das unvergleichliche Flair der Stadt, mit ihren schönen Straßen und Plätzen und den schönen Lokalen, sei es am Stint oder in der Schröderstraße.

Gibt es ein Musikstück, das für Sie Tradition besonders ausdrückt?

Vor vielen Jahren hat einmal das ZDF-Sonntagskonzert aus Lüneburg gesendet. Dabei haben wir aus dem Titel „S’Wonderful“ von George Gershwin eine Hommage an den Stint gemacht. Das ist ein Musikstück, das zumindest die Jazz-Tradition für mich ausdrückt. Aber da gibt es dann auch noch den „St.Louis Blues“ und ... Ich könnte mich nicht auf eines festlegen. Ich habe ja auch noch die ganze klassische Musik von Bach bis Beethoven im Hinterkopf.

Das Lüneburger Pilsener ist eine Traditionsmarke und für die Region ein ganz besonderes Bier. Was macht für Sie den Unterschied zu einem „normalen“ Bier und was verbinden Sie mit dem Genuss?

Ich trinke gern nach dem Gig ein Lüneburger Pilsener, weil es durch seine herbe Frische gut den ersten Durst löscht.

Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: „Mit Lüneburger Pilsener verbinde ich ...“

Mit Lüneburger Pilsener verbinde ich norddeutsche Frische und Natürlichkeit, genauso wie ich sie als „Hamburger Jung“ kennen und in meiner Wahlheimat Lüneburg lieben gelernt habe.

BLECHSCHADEN – DIE ETWAS ANDERE BIGBAND

Die seit über 30 Jahren bestehende Bigband Blechscha-den zählt zu den interessantesten semiprofessionellen Jazzorchestern Deutschlands. Sie verfügt über ein umfangreiches und vielseitiges Repertoire von den größten Bigbands der Swing- Ära bis zu den Jazz- Orchestern von Bob Mintzer, Maria Schneider und Geir Lysne. Konzertreisen führten die Gruppe bereits nach England, Frankreich, Polen, Skandinavien, Israel und in die USA. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden für den NDR und das ZDF. In der aktuellen Besetzung, die fast ausschließlich aus Hochschulabsolventen besteht, sorgen die besten Nachwuchsmusiker Norddeutschland für spannende Soli.



Ein innovatives Produkt
Ein verlässlicher Lieferant
Ein erfahrener Meisterbetrieb



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

Wir beraten Sie gerne

**SCHNEIDER
&
STEFFENS**
HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Die Sanitärpartner



www.schneiderundsteffens.de

Pur und unverwechselbar

SEIT 20 JAHREN BIETET MACHART INDIVIDUELLE MODE FÜR FRAUEN



Es sind die besonderen Designer und Designerinnen, die Friederike Döpfens bevorzugt. Pur und mit klarer Linienführung stehen deren Entwürfe für einen ganz eigenen Stil und prägen damit das Sortiment von „MachArt“. Seit nunmehr

20% JUBILÄUMSRABATT VOM 3. BIS 17.9. AUF DAS GESAMTE SORTIMENT

20 Jahren betreibt Friederike Döpfens ihr Geschäft in der Heiligengeiststraße 26a, und immer war es ihr Bestreben, das Ausgefallene, nicht Alltägliche anzubieten. „Mit unserem Sortiment heben wir uns von der Mode ab, die die großen Filialen verkaufen“, sagt sie. Und das soll auch so bleiben, um modebewussten Frauen weiter eine Alternative zum Mainstream bieten zu können.

In den Anfangsjahren von MachArt habe Kunsthandwerk, das meist aus Skandinavien kam, einen großen Platz in ihrem Laden eingenommen, erinnert sich die Inhaberin. Auch die Mode sei ursprünglich ausschließlich aus Nordeuropa gekommen. Im Laufe der Zeit hätten sich die Schwerpunkte jedoch verschoben. Sie habe sich immer mehr dem Thema der Kleidungsstile gewidmet und damit gleichzeitig den Kreis ihrer Lieferanten erweitert. Vor allem deutsche Designer bestimmen nun das aktuelle Sortiment, doch Friederike Döpfens verkauft ebenso gerne Ware französischer und spanischer Hersteller. Peter O. Mahler, Annette Görtz oder ‚minx‘ sind nur einige Beispiele aus der vielfältigen Auswahl. Und auch die Liebe zur skandinavischen Mode ist weiter unverkennbar, wenn man die Regale betrachtet. Wichtiger als das Herkunftsland ist ihr aber vor allem eines: „Für unsere

Kundinnen wählen wir ausschließlich sehr hochwertige Labels aus.“ Diese bestechen durch die reduzierte Formensprache der Stücke, in denen die Wertigkeit des Materials besonders zur Geltung kommt.

Beispielhaft präsentiert die Geschäftsinhaberin die aktuelle Regenjacke einer jungen Schweizer Designerin. Außergewöhnlich aber trotzdem funktionell bietet das Modell alles, was man als Norddeutscher von einer regentauglichen Jacke erwartet und ist doch in ihrem Stil alles andere als ein alltägliches Kleidungsstück. Passend für die bevorstehenden Herbst- und Wintermonate bietet MachArt natürlich noch viele weitere Highlights an. So etwa kommen direkt aus dem norwegischen Bergen – übrigens die regenreichste Stadt des Landes, wie Friederike Döpfens erläutert – weitere Regenjacken, die mit absoluter Wasserdichtigkeit



und in fröhlichen Farben Lust auf ausgiebige Regenspaziergänge machen. Ebenfalls aus Norwegen stammen sehr leichte Plaids aus Merino- oder Schurwolle, welche eine dort ansässige kleine Weberei herstellt und die wie geschaffen sind für gemütliche Kaminabende.

Viele Designer kennt Friederike Döpkins inzwischen persönlich, denn sie ist immer auf der Suche nach neuen Kontakten, um ihren Kundinnen weiter eine ausgefallene Auswahl anbieten zu können. Sehr aktuell seien momentan japanisch inspirierte Modelle, so die Modeexpertin. Ohne Schnörkel und aus hochwertigsten Stoffen hergestellt, repräsentieren diese Kleidungsstücke einen Stil, der das gesamte Sortiment durchzieht. „Die Kundinnen finden bei uns Mode ohne Schnörkel“, fasst sie zusammen. Die Kleider, Hosen und Oberteile haben nichts Rüschartiges oder Verspieltes, sondern wirken allein durch die bestechende Qualität des Materials und die ausgefeilten Schnitte, und das alles in den Größen 34 bis mindestens 46.

Auch nach 20 Jahren hat Friederike Döpkins noch genauso viel Freude daran, Kundinnen zu betreuen wie am Anfang ihrer Selbstständigkeit. Gemein-



sam mit ihren Mitarbeiterinnen Petra Heine, Jutta Michaelson und Ellen Scholz nimmt sie sich viel Zeit für eine individuelle und ausführliche Beratung, die ganz genau auf die Wünsche der Kundin

ist sich Friederike Döpkins sicher. Immer auf der Suche nach Neuheiten und individuellen Produkten ist sie zudem sehr stolz darauf, für ihre Kundinnen ab jetzt auch ganz besondere Strümpfe

KLEIDER, HOSEN UND OBERTEILE BESTECHEN DURCH IHRE QUALITÄT UND DIE AUSGEFEILTEN SCHNITTE IN DEN GRÖSSEN 34 BIS MINDESTENS 46.

einght. So kann jede Frau sicher sein, das für ihren Typ richtige Kleidungsstück zu erwerben. Als besonderen Service bietet MachArt für Stammkunden auch Auswahlendungen nach ganz Deutschland an. Zum individuellen und stilvollen Outfit einer Frau gehören neben den Basiskleidungsstücken zusätzlich diverse Accessoires. Auch hier hält das Fachgeschäft eine große Auswahl vor. Hüte, Gürtel, ein kleines aber feines Schuhsortiment und natürlich diverse Tücher und Schals für jede Gelegenheit ergänzen den Stil der Mode auf effektvolle Weise und bieten vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Dabei stößt man auch auf Überraschendes Neu im Sortiment sind modische Lesebrillen, denn „zum perfekten Outfit gehört die passende Brille“,

mit stützendem Effekt im Angebot zu haben, die in modischen Farben daherkommen und aussehen wie normale blickdichte Modelle. Gerade wenn man viel stehen muss, sind diese die richtige Wahl. Als Dank für 20 Jahre Treue bietet Friederike Döpkins übrigens in der Zeit vom 3. bis 17. September 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment. Überzeugen Sie sich selbst von der Unverwechselbarkeit von MachArt! (cb)

MachArt – Mode und Wohnen
Heiligengeiststr. 26a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 45719

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Eine Tür fällt ins Schloss, eine andere Tür öffnet sich...

Ich weiß ja nicht, ob Sie es in der Lokalpresse verfolgt haben, eigentlich war die radikale Verkleinerung unserer Firma beschlossene Sache. Durch eben diese Berichterstattung bekamen wir ein Angebot und werden nun mit aller Wahrscheinlichkeit ab dem 01.11. oder spätestens zum 01.01.2013 in eine ca. 350 m² große Küche umziehen. Diese ist schon so gut ausgestattet, dass eine EU - Zulassung kaum noch Probleme macht. Unglaublich aber wahr: Und ein Großteil unserer Mitarbeiter wird weiterbeschäftigt – das ist es doch auch Wert, die Selbstständigkeit nach 25 Jahren aufzugeben!

Das Schöne ist, dass wir uns dann voll auf unsere Produkte und das Kochen konzentrieren können, so dass sich für unsere Kunden nur eine Verbesserung unseres

Angebotes ergeben kann. Die endgültigen Details verkünde ich dann in der QUADRAT – Dezemberausgabe. Vielleicht wäre es auch noch einmal eine schöne Idee, eine EU – Gesetz – Stilblütensammlung zu erstellen. An zweiter Stelle, nach unserer Gemeinschaftsverpflegungs Regelung käme für mich das 'Krabbenpuler – Gesetz'. Durch die hohen Hygieneanforderungen werden Nordseekrabben nur noch zu einem minimalen Prozentsatz an der Nordsee geschält. Es ist billiger, sie quer durch Europa zu transportieren, sie in Marokko unter Umgehung dieser Auflagen zu pulen und dann wieder zurück nach Deutschland zu bringen. Dadurch gibt es in Malaga, Sevilla und Cadix frischere Nordseekrabben als hier. DANKE BRÜSSEL! Wenn wir dann mal an einer Fischvergiftung erkranken sollten, wissen wir wenigstens, wo wir unsere Klage einreichen können und unsere Enkel freuen sich über ein gerechtes Urteil.

Nun die schwerste Aufgabe:
Während ich die Abendsonne eines wunderschönen Augustsonntages genieße, muss ich mich ja wohl mit einem Buffetvorschlag für ein leckeres Weihnachtsessen beschäftigen, die Planungen starten ja nun. Falls Sie eine größere Feier planen, bieten wir nun erstmalig unser Angebot auch in der Ritterakademie an – bitte kontaktieren Sie uns rechtzeitig!

Unser Weihnachtsbuffet:

Suppe

Roquefort – Schwarzwurzelsuppe (vegetarisch)

Salatbuffet

Kürbis – Orangensalat

mit Schwarzwälder Schinkenstreifen

Zimtmöhren

Steaksalat mit Cocktailsauce

Winterlicher Fenchelsalat

Maultaschen – Salat mit Walnüssen und Tiroler Speck

Spitzkohl – Salat mit Rote Bete, Möhre und Apfel

Aus dem Chafing Dish

Enten – und Gänsebraten mit Orangensauce

Rinderbraten in Waldpilzsauce

Hausgemachter Apfel – Rotkohl

Kartoffel – und Semmelknödel, Salzkartoffeln

Gefüllter 'Butternut' – Kürbis (vegetarisch)

Pastinaken und Karotten in Kräuter – Sahne – Sauce

Ofenkartoffeln

Dessert

Gefüllter Bratapfel mit Vanillesauce

Mousse au Chocolat

Zimt – Mousse

Preis 30,00 EUR inkl. Geschirr, Lieferung, Abholung und MWST.

Winne & Ruben



KURZ ANGETIPPT SEPTEMBER

ADENDORFERIN HILFT UGANDA

„Bildung ist der Zugang zu Freiheit, Demokratie und Entwicklung“, so beschreibt Nelson Mandela die nachhaltige Wirkung von Bildung. Ziel des zweiten diesjährigen „Homes of Hope“-Projektes in Uganda ist es deshalb, durch den Bau von zwei Klassenzimmern Waisen und hilfsbedürftige Kinder aus Nangalama Village zu unterstützen. Während andere auf Safari gehen oder entspannt am Strand liegen, wird Johanna Reimers aus Adendorf bald unter der Sonne Ugandas schwitzen. Dann heißt es für die nächsten vier Wochen Ziegelsteine schleppen, Zement anrühren und mauern, mauern, mauern. In den Wochen davor wird die junge Frau schon jede freie Minute gepöfert haben, um mit kreativen Ideen

Spenden für den geplanten Bau zu sammeln, denn neben ihren Reisekosten muss sie auch die Baukosten komplett selbst tragen. Gemeinsam mit acht weiteren jungen Menschen wird die 22-Jährige in Kürze nach Uganda reisen, um vor Ort aktiv zu werden. Die jungen Hilfsorganisationen „Go Ahead! und „African Child In Need e.V.“ werden im Sommer



gemeinsam die Entwicklung des Projektes begleiten, dessen Anfänge bereits im Jahr 2005 liegen. Am 2. Februar 2011 wurde die Schule eröffnet und lehrt im Moment 120 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis acht Jahren. Johanna Reimers ist schon lange von der Arbeit des ehrenamtlichen Vereins begeistert. Seit zwei Jahren ist sie darum als Bereichsleiterin bei „Go Ahead!“ für die Betreuung von drei südafrikanischen Vorschulen zuständig, seit April 2012 ist sie Mitglied des Vorstandes. Wer mehr über diese Initiative erfahren oder diese mit Spenden unterstützen möchte, findet

unter www.goahead-organisation.de weitere Informationen.

CANDLE-LIGHT- SHOPPING

HEILIGENGEISTSTRASSE
FREITAG, 07. SEPTEMBER
18.00–22.00 UHR

Zum fünften Mal veranstalten über 20 Geschäfte in der Heiligengeiststraße im September das beliebte Candle-Light-Shopping. Zahlreiche Kerzen und Fackel leuchten den Besuchern den Weg durch das historische Ambiente der Straße und verbreiten eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Ladentüren bleiben bis um 22.00 Uhr geöffnet, hinter denen zahlreiche besondere Angebote und Aktionen zum Bummeln, Schauen und Shoppen einladen. Künstler und Handwerkern



lassen sich bei ihrer Arbeit gern über die Schulter schauen, in den Straßen begleiten unter vielen anderen Attraktionen

heißer Samba und Vorführungen des Circus Tabasco die Besucher in die Nacht, und ab 20.00 Uhr spielt die „Bigband Reloaded“ mit sattem Sound im Biergarten der Krone auf.

REGISSEUR HANS- CHRISTIAN SCHMID IN DER SCALA

SCALA PROGRAMMKINO
SAMSTAG, 8. SEPTEMBER
18.30 UHR

Auf Wunsch seiner Mutter Gitte fährt Marko, der seit Jahren in Berlin lebt, zu seinen Eltern aufs Land. Seine Hoffnung auf ein ruhiges Wochenende im Kreis der Familie erfüllt sich nicht. Unerwartet für alle offenbart Gitte, dass es ihr nach langer psychischer Krankheit wieder gut geht. Als einziger entspricht Marko ihrer Bitte, sie von nun an als vollwertiges Mitglied der Familie zu behandeln, und bringt damit nicht nur die vermeintlich gut eingespielte Beziehung seiner Eltern aus dem Gleichgewicht. – Mit einem Ensemble hochkarätiger Schauspieler – u. a. Corinna Harfouch, Ernst Stötzner und Lars Eidinger – erzählt Regisseur Hans-Christian Schmid in seinem neuen Film WAS BLEIBT, wie eine Familie innerhalb weniger Tage

HOLGER SIEBKE Goldschmiede & Galerie Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 26 84 39

auseinander bricht und neu zueinander findet. Gemeinsam mit Hauptdarsteller Lars Eidinger findet der Filmmacher Hans-Christian Schmid nun schon zum dritten Mal den Weg nach Lüneburg, um seinen Film, der seine Premiere auf der Berlinale 2012 feierte, persönlich im SCALA Programm kino vorzustellen.

WORKSHOP: FINDE DEINE HANDSCHRIFT

07.09.–09.09.

Die eigenen künstlerischen Inhalte in einer individuellen Sprache zum Ausdruck bringen ist das zentrale Vorhaben dieses Workshops. Es wird der Versuch unternommen, einen roten Faden zur eigenen Malerei und zu den eigenen Themen zu entwickeln. Es kann in allen Techniken gearbeitet werden. Konkrete Fragen zu Technik, Ausdrucksweise, Bildkomposition bzw. zur gegenständlichen oder auch abstrakten Malerei können mitgebracht werden. Das Ziel ist es, der eigenen künstlerischen Arbeit mehr Identität zu verleihen. Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet!



Anmeldung direkt bei Anja Struck in ihrem Atelier Auf der Altstadt unter (04131) 681224 oder einfach per E-Mail an mail@anja-struck.de.

OLYMPISCHE SAUNANACHT

SALÜ
FREITAG, 07. SEPTEMBER
20.00–02.00 UHR

Sie zählen zu den zwölf Göttern des Olymp: Zeus, der Herr über alle Götter, Poseidon, der Gott des Meeres und Aphrodite, die Göttin der Liebe. Im September stehen sie Pate für die himmlischen Düfte einer Saunanacht der besonderen Art. Aufgüsse mit Meeresbrise, Minze und Rosenduft verleihen der Saunawelt eine frische, sommerliche Atmosphäre. Acht verschiedene Saunen garantieren ein abwechslungsreiches Angebot für pure Entspannung. In der neuen Salzsaua schaffen das Salz aus dem Himalaya und ein harmonisches Farbspiel die ideale Umgebung für Ihre ganz persönliche „Traumreise“. Wer im Jahr der Olympischen Sommerspiele auch eine sportliche Herausforderung sucht, kann an verschiedenen „Wettkämpfen“ wie Wettwedeln, Kanu fahren oder Kugelstoßen teilnehmen. Mitmachen kann jeder, der möchte.

LÜNEBURG (NEU) ENTDECKEN

Neu in Lüneburg? Herzlich willkommen! Mit dem aktuellen Bürgerbuch „Lüneburg erleben!“ stellt sich die Hansestadt allen Zugezogenen und Lüneburg-Fans ausführlich vor. Wer sitzt im Stadtrat? Welche Freizeit- und Beratungsangebote gibt es in meinem Stadtteil? Auf diese und viele Fragen mehr bietet die neu aufgelegte Broschüre hilfreiche Antworten. Interessierte finden „Lüneburg erleben“ kostenlos u. a. in Stadteilhäusern, im Rathaus und in der Tourist Info. Im Internet gibt's das Bürgerbuch unter www.lueneburg.de/neubuerger auch zum Download.

AUSSTELLUNG: BIENEN-KUNST

KLOSTER LÜNE
08.–20. SEPTEMBER

Das geheimnisvolle Wesen der Bienen hat sich die Künstlerin Ingrid Michaelis zum Thema gemacht. In Zeiten der größten Not und Gefährdung der Bienenvölker bringt sie mit ihren bildnerischen Mitteln das Leuchten der „Sonnentiere“ zu uns. Blattgoldgrundierungen und Hinterglasmalerei erzählen im sakralen klösterlichen Raum von der Kostbarkeit dieser Geschöpfe. Eröffnet wir die Ausstellung am 8. September um 18.00 Uhr.

THEMENFÜHRUNG IN LÜNEBURGS KIRCHEN

Lüneburgs Kirchen St. Johannis, St. Nicolai und St. Michaelis bieten im Rahmen ihrer Zusammenarbeit Kirchenführungen zu besonderen Themen an. Die drei großen Innenstadtkirchen verfügen



über zahlreiche außergewöhnliche Kunstobjekte von unschätzbarem Wert. Sie zeugen von der tiefen Religiosität der Menschen in den vergangenen Jahrhunderten – aber auch von deren handwerklicher Kunstfertigkeit. Aus folgenden Themenführungen können Sie wählen, der Treffpunkt ist jeweils unter der Orgel: „Moderne Fenster“:
St Nicolai: 22.09., 16.00 Uhr
St. Johannis: 29.09., 16.00 Uhr

„Unbekannte Räume“

St. Nicolai: 06.10., 16.00 Uhr
St. Michaelis: 12.10., 16.00 Uhr
St. Johannis: 13.10., 16.00 Uhr
„Epithaphien“
St. Nicolai, 20.10., 16.00 Uhr
St. Michaelis, 26.10., 16.00 Uhr
St. Johannis, 27.10., 16.00 Uhr

VERKAUFS-AUSSTELLUNG HILFT HELFEN

KLOSTER LÜNE
FREITAG, 21. SEPTEMBER
11.00 UHR

Unter dem Motto: „Helft uns helfen“ eröffnet am 21. September 2012 um 11.00 Uhr im Kloster Lüne eine Verkaufsausstellung zur Unterstützung des neuen Projektes „Ambulanter Besuchsdienst“ der Johanniter Hilfsgemeinschaft (JHG) Lüneburg. Professionelle Aussteller, Damen der Lüneburger JHG und weitere Helfer aus dem Lüneburger Raum bieten eine Entdeckungsreise mit viel Erlesenem, Ausgefallenem und Schönem für das eigene Heim und zum Verschenken. Die historischen Räume des Klosters bilden dazu ein ganz besonderes Ambiente. Zusätzlich übernehmen die Stiftsdamen kenntnisreiche Führungen durch das Kloster, gegen eine geringe Spende werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen versorgt, die Johanniter-Unfallhilfe verkauft Erbsensuppe und demonstriert ihr beeindruckendes Leistungsspektrum.

LÜNEBURGER SÜLFMEISTERTAGE

LÜNEBURGER INNENSTADT
28.–30. SEPTEMBER

Wilde Kopf-an-Kopf-Rennen bei unterhaltsamen Wettspielen, eine ausgelassene Feierstimmung bei abwechslungs-

reichen Musik- und Theaterprogrammen, ein grandioser Festumzug mit hunderten von historisch gekleideten Teilnehmern und geschmückten Festwagen sowie die zeremonielle Verbrennung des Kopefasses als Abschluss des Spektakels – all dies erwartet Sie während der Lüneburger Sülfmeisterstage. Sobald die Siegermannschaft feststeht und der neue Sülfmeister gekürt wurde, muss er auch schon seine erste offizielle Amtshandlung übernehmen: den großen Festumzug mit zahlreichen Teilnehmern und prächtig geschmückten Festwagen, Musikgruppen und Kostümen anzuführen. Danach läutet er den Abschluss des Spektakels ein, indem er das Kopefass zeremoniell verbrennt.

BENEFIZNACHT 2012

OFFIZIERSKASINO
THEODOR-KÖRNER-KASERNE
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER
18.00 UHR

Gourmetküche trifft junge Künstler: Zugunsten des regionalen Umweltbildungsprojektes „Kinder-Zukunftslabor“ des Vereins Agenda 21-Lüneburg organisiert Martin Herzog, Inhaber des Feinschmecker-Lokals „Zum Alchimisten“, erneut eine Benefiznacht der kulinarischen Art. Gemeinsam mit den diesjährigen Spendenpartnern Auto-Schnelldienst Arne Johann, Weinfass Wabnitz und der Klimawerk Energieagentur hat er ein exklusives Programm zusammengestellt. Er und sein Team verwöhnen die Gäste mit einem feinen Vier-Gänge-Menü der kreativen „Neuen Deutschen Küche“, Anette Wabnitz stellt die korrespondierenden Weine vor und junge Künstler präsentieren ein anspruchsvolles Rahmenprogramm. „Ich finde es wichtig, dass alle Kinder einen Zu-

gang zu Lernorten außerhalb der Schule haben – unabhängig von der familiären Finanzsituation. Genau hier setzt das kostenfreie Ferienprogramm



KLIMAWERK ENERGIEAGENTUR

„Kinder-Zukunftslabor“ an, und das finde ich hervorragend“, meint Martin Herzog und stellt seine Waren sowie seinen Arbeitseinsatz in den Dienst der Zehn- bis Zwölfjährigen die künftig fröhlich experimentieren und basteln werden. Die limitierten Tischkarten für diesen besonderen Abend gibt es zu je 84,00 Euro inklusive Getränke. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.klimawerk.net. Reservierungen sind ab sofort unter Tel. (04131) 78 98 296 möglich.

ADENDORFER HOCHZEITSMESSE

CASTANEA RESORT HOTEL,
ADENDORF
SONNTAG, 14. OKTOBER
11.00–17.00 UHR

Eine Ausstellung rund um den schönsten Tag im Leben, mit zahlreichen Ausstellern, darunter auch D. Lang Braut & Bräutigam, Goldschmiede Arthur Müller, Porzellan Marquardt, das „House of Beauty“, Foto Resch, die Blumengalerie, Rosa's Hochzeitsdekoration und vielen mehr. Nach einer opulenten Braut- und Abendmodenschau dürfen Sie sich durch die gekonnten Tanzdarbietungen von den Profis der Tanzschule Beuss mitreißen lassen. (nm)

weiss



Venus-Moden

Untere Schrankenstraße 13 · 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 48 202 · www.venus-moden.de
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

Wovon Kinderfüße träumen

SCHUHHAUS WOLTERSTÄDT BIETET EINE EINZIGARTIGE AUSWAHL
HOCHWERTIGER KINDERSCHUHE – PASSGENAU FÜR JEDEN KLEINEN FUSS



Füße von Kleinkindern sind noch weich und verformbar. Erst im Laufe der Jahre verfestigt sich das Fußskelett, um schließlich im Jugendalter seine endgültige Struktur zu erlangen. Wie wichtig daher das richtige Schuhwerk ist, liegt auf der Hand. „Die Kinder selbst können noch nicht fühlen, ob ein Schuh ihnen wirklich passt“, hat Roland Riecken als Inhaber vom Schuhhaus Wolterstädt immer wieder festgestellt; eine vernünftige Beratung sei daher von entscheidender Bedeutung, damit die kleinen Füße auch bis ins Erwachsenenalter so gesund bleiben. Als Riecken den Betrieb vor 13 Jahren übernahm, machte er damit auch den Qualitätsanspruch des seit rund 120 Jahren bestehenden Traditionsgeschäftes zu seinem eigenen. Gemeinsam mit fünf Angestellten widmet sich Roland Riecken daher in seinem Ge-

schäft neben einer feinen Auswahl an Damen- und Herrenschuhen dem Schwerpunkt Kinderschuhe, die dort in der Altenbrückertorstraße 13 in Lüneburg in schier unendlicher Größenvielfalt ange-

**BEI WOLTERSTÄDT IN DER ALTENBRÜCKERTORSTRASSE GIBT ES KINDERSCHUHE
VON GRÖSSE 18 BIS 43 UND IN DREI VERSCHIEDENEN WEITEN.**

boten werden. Und das ist auch nötig, denn: „Man muss den richtigen Schuh für den richtigen Fuß finden, erst dann hat Schuhverkauf Sinn“, sagt der Geschäftsinhaber, der keine Kompromisse bei der Passform eingeht. Und so gibt es Kinderschuhe bei Wolterstädt nicht nur in verschiedenen Längen von Größe 18 bis 43, sondern ebenso in drei verschiedenen Weiten von weit

über mittel bis hin zu schmal. „Dies bedeutet, dass 75 verschiedene Schuhe zur Auswahl stehen, um schließlich ein einziges Paar in passender Größe und Weite anzubieten“, rechnet er vor.

Rund 5.000 Paar Kinderschuhe lagern in den Regalen des Schuhhauses, eine Auswahl, die es in Lüneburg und Umgebung wohl nur einmal gibt. Um dann auch wirklich den passenden Schuh zu finden, steht am Anfang einer jeden Beratung erst einmal das Messen des Kinderfußes, das bei Wolterstädt mit einem unbestechlichen Laser-Fußmessgerät durchgeführt wird. „Bei den herkömmlichen



Schiebegeräten passiert es leider oft, dass falsche Werte ermittelt werden“, hat Riecken beobachtet. Anhand der Größe begibt sich die Mitarbeiterin in das Lager und wählt aus dem reichhaltigen Sortiment aus. Meist kommt sie mit einem ansehnlichen Stapel Schuhkartons wieder, dabei werden selbstverständlich auch die Farb- und Formwünsche der kleinen und großen Kunden berücksichtigt. Diese Schuhe dürfen anschließend anprobiert

stellungen entsprachen.“ So arbeitet das Schuhhaus Wolterstädt mit Firmen zusammen, die noch zu einem großen Teil in Deutschland und Europa fertigen und Zertifikate über die Schadstofffreiheit der Produkte vorlegen. Dazu sei auch der persönliche Kontakt zu den Lieferanten wichtig, so Riecken, der selbst auf Messen fährt, um genaue Produktinformationen zu bekommen. Auf diese Weise erhält er immer direkte und aktuelle Einblicke in

so hat sich doch eines im Schuhhaus Wolterstädt nicht geändert: Seit etwa 40 Jahren dreht unermüdlich ein Kinderkarussell seine Runden, das für viele Kinder gleich das erste Ziel ist, wenn sie vom eigenen Parkplatz des Geschäftes in den Laden kommen, und in dem auch Roland Riecken schon als Kind spielte. (cb)

SO WICHTIG WIE DIE GRÖSSE DES SORTIMENTS IST ROLAND RIECKEN DIE SCHADSTOFFFREIHEIT DER KINDERSCHUHE.

und ausgiebig Probe getragen werden, wobei die Fachverkäuferinnen oft sehr schnell sehen können, ob ein Schuh tatsächlich passt. „Um diesen anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, nehmen unsere Mitarbeiterinnen regelmäßig an Schulungen und internen Fortbildungen teil“, betont Roland Riecken, der sicher ist, dass sich dieser Aufwand lohnt. Es gehe schließlich um die Füße der Kinder und nicht darum, auf jeden Fall einen Schuh verkaufen zu wollen. Ebenso wichtig wie die Größe des Sortiments ist für ihn aber noch ein anderer Aspekt, nämlich die Schadstofffreiheit der angebotenen Kinderschuhe. „Wir haben uns schon von einigen Marken wieder getrennt, die nicht in allen wesentlichen Punkten unseren persönlichen Vor-

die Kollektionsentwicklung und die Produktsicherheit der Schuhe. „Wir erwarten von unseren Marken eine gleichbleibend hohe Qualität der eingesetzten Materialien in Bezug auf Haltbarkeit, Passform und Verarbeitung“, betont der Kaufmann. Das gehe etwa schon bei den Klettverschlüssen los, die schließlich ein ganzes Schuhleben funktionieren müssten. Die Klimamembran, die bei Markenschuhen ab einer gewissen Größe einfach dazu gehört, muss ebenfalls so beschaffen sein, dass Eltern und Kinder auch wirklich die Garantie haben, dass die Füße bei Regen trocken bleiben. Auch wenn sich die Schuhe im Laufe der Jahre weiterentwickelt haben und nun mit Funktionsmaterialien und immer bunteren Farben aufwarten,

Schuhhaus Wolterstädt

Altenbrückertorstrasse 13
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 40 74 87

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 9:00–18:00 Uhr
Sa: 9:00–16:00 Uhr

WOLTER STÄDT

BESTE BERATUNG, GRÖSSTE AUSWAHL
LÜNEBURG · ALTENBRÜCKERTORSTR. 13

Feine Masche

AB DEM 08. SEPTEMBER FINDEN LIEBHABER DER „MASCHENARBEIT“ IN DER „STRICKERIA“ VON RITA DAMM-DIMKE AM BERGE 33 ALLES FÜR DAS FANTASIEVOLLE GESTALTEN MIT WOLLE UND STRICKNADELN



Seit einigen Jahren erfährt das Stricken eine überraschende Renaissance. Galt das Handarbeiten mit den Nadeln lange Zeit als hausbacken, gehen heute zunehmend junge Menschen (und aufgemerkt: mitunter auch die männliche Spezies) auf Maschenfang, um ihre eigenen modischen Unikate zu schaffen. Stricken ist nicht nur „in“ und eine Möglichkeit, einen individuellen

**ERÖFFNUNG DER „STRICKERIA“
AM 8. SEPTEMBER 2012**

Kleidungsstil zu kreieren. Die neue Lust am Handwerkeln ist auch zum geschätzten Heimtherapeuten geworden: Als Kommunikationsmittel, als meditative Einstiegshilfe für die Besinnung auf den Moment und zur Stressbewältigung – letzteres sogar medizinisch belegt!

Rita Damm-Dimke selbst ist seit ihrer frühesten Jugend Fan der feinen wie der groben Maschen.

Als die Kinder kamen, wurden fleißig Pullover, Mützen und Söckchen gefertigt, viele Jahre später entstand ein nachbarschaftlicher Strickzirkel, zu dem man sich regelmäßig traf – bis heute hat dieser Bestand. Die Idee zur „Strickeria“ hat ihre Wurzeln in ebendiesen Treffen. „Wir wünschten uns immer einen Ort, an dem man sich austauschen kann und bei Fragen eine kompetente wie kreative Beratung erhält“, erinnert sich die Inhaberin. Ein heller, freundlicher Ort sollte es sein, der zu Neuem inspiriert, gut sortiert und übersichtlich ist. Ein Ort, wo Strickbegeisterte neben feinen Garnen alles finden, was es für die hohe Kunst des Strickens braucht.“ Und so spiegelt die „Strickeria“ dann auch tatsächlich optisch und inhaltlich das neue Verständnis vom Stricken wider. Gefunden hat Frau Damm-Dimke ihre Räumlichkeiten Am Berge Nr. 33 im Modecafé Aust. Als „Shop in Shop“ nutzt man die vortrefflichen Synergien; ein großer Tisch lädt zum Stöbern in Strickmusterheften ein, ein Tässchen Tee inklusive. Und wer in den zahlreichen Büchern

nicht fündig geworden ist, schaut kurzerhand ins Internet – denn auch diese Möglichkeit ist in der Strickeria gegeben.

Um bestes Rohmaterial für ihr Ladengeschäft auffindig zu machen, schaute Rita Damm-Dimke auf der großen Wollmesse in Köln vorbei, immer auf der Suche nach Anbietern aus Deutschlands Norden. Warum? Ganz einfach: Aufgrund der regionalen Nähe kann ein persönlicherer Bezug zu den Lieferanten entstehen, zudem ist bei kurzen Transportwegen ein schneller Zugriff bei besonderen Kundenwünschen möglich. Fündig geworden ist sie übrigens unter anderem in Börnsen und Bielefeld. Von der Ruhr, genauer: aus Wickede, stammt hingegen die edle Wolle vom „Atelier Zitron“. Produziert werden die hochwertigen Garne dort nach besonders nachhaltigen Richtlinien – unter strikter Einhaltung deutscher Umweltauflagen und einer Färbung, die nach Öko-Tex Standard 100, Produktklasse 1 erfolgt. Und so befinden sich dann in ihrem Sortiment besondere Wollen höchster Qualität, die überwiegend



in Deutschland produziert werden, darunter Merino- und Seidengemische oder auch reines Alpaca – Materialien, die auch für extrem hautempfindliche Menschen bestens geeignet sind. Bewusst wird auf das übliche Kurzwarenprogramm verzichtet, der

ES GIBT ALLES, WAS ES FÜR DIE HOHE KUNST DES STRICKENS BRAUCHT.

Fokus liegt deutlich beim Stricken und Häkeln. Ihr Ladenkonzept, so sagt die sympathische Unternehmerin, solle übrigens wachsen dürfen, durch Kundenwünsche und Anregungen nach und nach ergänzt werden.

Für Rita Damm-Dimke bedeutet Stricken auch heute noch pure Entschleunigung, aber auch immer wieder eine handwerkliche Herausforderung, denn die gelungenen Ergebnisse, so sagt sie, motivieren, machen Lust auf weitere Projekte. Stricken lernen könne übrigens jeder, ist sie überzeugt, schließlich

habe sie auch als reine Autodidaktin angefangen, nur trauen müsse man sich! Daher sind neben einem monatlichen Stricktreffen auch verschiedene Strickkurse geplant, bei denen unter Anleitung Anfänger wie „alte Hasen“ diverse Stricktechniken erlernen können.

Informationen zu den Terminen erhalten Sie telefonisch oder ganz persönlich direkt in der „Strickeria“. Schauen Sie doch mal am 8. September auf einen Begrüßungs-Kaffee vorbei! (nm)

Strickeria

Am Berge 33 / im Modecafé Aust
Tel.: (04131) 2662289

strickeria

STRICKART

TELETOPS[®] GmbH
Die Verbindung

Telefonanlagen

Handys

Festnetztelefone

Schnurlostelefone

Telefax

Zubehör

Elektrotechnik

Kompetente Beratung

TeleTops
Telekommunikation & Elektrotechnik

Bardowicker Straße 9
21335 Lüneburg

Tel. (04131) 97 00 10
Fax: (04131) 75 90 75

www.teletops.com
info@teletops.com

VHS REGION Lüneburg: ... viel mehr als Lernen

Bei den Real- und Hauptshulkursen an der VHS geht es um mehr als das Erlangen eines Schulabschlusses. Projekte in den Kursen sichern Berufsorientierung für junge Erwachsene und deren Teilhabe in der Gesellschaft.



Absolventen des VHS-Realschulkurses 2012

Man kann eine Stecknadel fallen hören im Raum E 2 der VHS REGION Lüneburg in der Haagestraße 4. 25 junge Frauen und Männer haben sich versammelt und hören zu, wie Waltraud Eichler, Kursleiterin in Real- und Hauptshulkursen an der Volkshochschule, über ihre Jugend in der früheren DDR und ihre Flucht 1961 in den Westen berichtet. Die 69-Jährige beschreibt harte Schuljahre im früheren Ost-Berlin, in denen ideologische Parteipolitik und strenge Disziplin den Unterricht beherrschten. Sie erzählt, wie sie im Alter von 14 Jahren auf Drängen von Mutter und Großmutter eine Lehre als Stenotypistin beginnen musste, obwohl sie Chemie studieren wollte. Und sie schildert ihre Flucht über die Grenze in den Westen kurz nach dem Mauerbau, verkleidet und mit dem schwedischen Pass einer Fluchthelferin ausgestattet. Waltraud Eichlers junge Zuhörerinnen und Zuhörer

sind Teilnehmende von zwei VHS-Realschulkursen. Eichlers persönliche Erzählung ist Teil des Geschichtsunterrichtes, den die jungen Leute beim Nachholen ihres Realschulschul- oder Hauptschulabschlusses an der Lüneburger Volkshochschule erhalten. Nach einer kürzlich veröffentlichten Studie der Freien Universität (FU) Berlin können 40% der befragten Neunt- und Zehntklässler nicht zwischen Demokratie und Diktatur unterscheiden, nur ein Drittel bezeichnet die DDR als Diktatur. Auch Kursleitende und Mitarbeitende an der VHS hatten immer wieder die Erfahrung machen müssen, dass der frühere geschichtliche und politische Unterricht ihrer Schulkurs-Teilnehmer meistens mit dem Themenbereich „Nationalsozialismus“ endete. Die VHS REGION Lüneburg entwickelte daher das Projekt, innerhalb ihrer Schulabschlusskurse greifbare Alltagsgeschichte der DDR zu vermitteln. In dieser

Form sollen die Teilnehmenden Kenntnisse und eine Urteilsfähigkeit zur DDR-Geschichte erlangen.

SCHULABSCHLUSSKURSE AN DER VHS: JUNGE MENSCHEN DORT ABHOLEN, WO SIE STEHEN

Dieser lebendige Geschichtsunterricht ist nur ein Teil des umfassenden Konzeptes der Volkshochschule bei der Realisierung von Schulabschlusskursen. Die VHS bietet seit über 30 Jahren in Lüneburg diese Kurse für junge Erwachsene an und orientiert ihre Angebote an den jeweiligen Informations- und Kommunikationsbedürfnissen der Teilnehmenden. So wurde 1999 die sozialpädagogische Begleitung der Kursteilnehmer, als Einzel- oder Gruppencoaching, fester Bestandteil der Schulabschlusskurse. Denn: „Wir haben es in unseren Kursen mit Heranwachsenden zu tun, die

meistens ein ganzes Bündel an persönlichen Problemen mit sich tragen“, berichtet Programm- bereichsleiterin für Schulabschlüsse Stefanie Voß-Freytag. „Sie kommen meist fünf bis zehn Jahre nach dem gescheiterten Schulabschluss. Oft sind ihre bisherigen Lebenserfahrungen schon von Unsicherheit, familiären Konflikten, von chronischen Geldsorgen oder auch Erfahrungen mit Drogen geprägt.“ Probleme also, die lernhemmend wirken können. Hier setzt das Konzept der VHS an, den jungen Leuten nicht nur Fachunterricht zu vermitteln, sondern sie bei der Bewältigung von Krisen und Motivationsschwankungen zu unterstützen. Eine Diplom-Sozialpädagogin gehört daher zu dem Team der VHS, in dem Mitarbeitende und Kursleitende der VHS gemeinsam an einem Strang ziehen. Zum besonderen Angebot der VHS gehören Hauptschulkurse für junge Mütter und Väter, die schwangerschafts- oder erziehungsbedingt ihre schulische Laufbahn unterbrechen mussten. Diese Kurse sind speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

MIT FRÜHZEITIGER BERUFSORIENTIERUNG DEN GRUNDSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT LEGEN

Noch immer verlassen 5% der Jugendlichen die Schule ohne einen Abschluss, in Stadt und Landkreis also immerhin ca. 120 Personen jährlich. Viele derjenigen, die einen Hauptschulabschluss haben, stellen dann aber fest, dass eine Lehrstelle oft nur mit einem Realschulabschluss zu bekommen ist. An manchen Hauptschulen liegt der Übergang in einen Ausbildungsberuf bei unter 10% der Absolventen. Eine klassische berufliche Karriere ist so nicht möglich: Die jungen Menschen werden oft ihr Leben lang nur Tätigkeiten ausführen können, die finanziell und institutionell ungesichert sind.

Der Aspekt der Berufsorientierung ist ein weiterer zentraler Bestandteil in der Vorbereitung auf einen Schulabschluss an der VHS REGION Lüneburg. Laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) gibt es 349 Berufsbilder. „Viele von diesen sind unseren jungen Kunden oftmals gar nicht bekannt“, sagt Stefanie Voß-Freytag. „Hinzu kommen die heutigen zahlreichen Möglichkeiten, sich über Berufe zu informieren – die Leute sind damit oftmals

überfordert.“ Wer nicht weiß, wo seine Interessen liegen und was ihn wirklich interessiert, wird keine sinnvolle und zukunftsorientierte Entscheidung treffen können. Auch sind die Vorstellungen über



den Arbeitsalltag und die Anforderungen oft unrealistisch. So ist die Gefahr des Ausbildungsabbruchs oft vorgegeben.

In den Schulabschlusskursen der VHS stehen daher immer auch Bewerbungsverfahren, Berufsorientierung und Praxisprojekte auf dem Stundenplan.

SCHULABSCHLUSSKURSE

Tageslehrgänge Hauptschulabschluss

Beginn: Mo. 17.09.12, Dauer: 10 Monate

Tageslehrgang Realschulabschluss

Beginn: Di. 18.09.12, Dauer 18 Monate

Abitur Abendkurs 2012–2015

Beginn: Mo. 17.09.12, Dauer: 33 Monate

Studieren ohne Abitur – Abend-/Tageskurs

Beginn: Mo. 04.03. / Di. 05.03.13

Dauer: 10 Monate

Beratung und Anmeldung

Tel.: (04131) 15 66 0 oder 15 66 116

Nicht nur den Haupt- und Realschulabschluss kann man an der VHS erlangen, sondern auch das Abitur oder die Fachbezogene Hochschulreife, jeweils im Tages- oder Abendlehrgang. Die Aufnahme eines Studiums ohne Abitur ist in Niedersachsen unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die VHS bereitet in einem zehnmonatigen Kurs auf die für das Studium notwendige Zulassungsprüfung vor. Auch Personen, die durch ihren Berufsabschluss bereits eine Zulassung erreicht haben, empfiehlt die VHS, besondere Teile des Lehrgangs zu besuchen, etwa zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Präsentation von Vorträgen, oder auch zum Wiederauffrischen von mathematischen oder sprachlichen (Englisch-) Kenntnissen.

VHS BILDUNGSFONDS SCHENKT ZUKUNFT

Im Jahr 2012 haben insgesamt 98 Frauen und Männer ihren Abschluss an der VHS REGION Lüneburg geschafft, 43 davon den Hauptschulabschluss, 25 den Realschulabschluss, 12 das Abitur und 18 die Hochschulzugangsberechtigung. Immer wieder gibt es Teilnehmende, die den Kurs finanziell nicht alleine stemmen können. Hier springt der 2009 gegründete Bildungsfonds der VHS ein: bei nachgewiesener Bedürftigkeit und Empfehlung durch die VHS übernimmt der VHS Bildungsfonds unter Festsetzung eines zumutbaren Eigenanteils die Kursgebühren. Der Fonds lebt vom Engagement eines unabhängigen Kuratoriums und von Spenden – zahlreiche Stiftungen, Verbände, Firmen und Privatpersonen haben bereits gespendet und damit jungen Menschen eine Chance für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung gegeben. Wer spenden oder einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz anbieten möchte, kann sich an die VHS wenden: Ansprechpartnerinnen sind Stefanie Voß-Freytag, Tel. (04131) 15 66 116 und Helga Buß, Tel. 15 66 101.

Mehr Informationen unter www.vhs.lueneburg.de


WIR SCHENKEN ZUKUNFT
VHSBILDUNGSFONDS


Volkshochschule
REGION Lüneburg

... viel mehr als Lernen

Stilvoll ländlich

SCHÖNE DINGE FÜR EIN KULTIVIERTES WOHNEN SIND IN DER GALERIE „HORSE & HOME ART“ IN SALZHAUSEN ZU FINDEN



Gleich hinter Luhmühlen beginnt England. Halten Sie einfach bei der Einfahrt nach Salzhausen die Augen offen. Sie werden als erstes auf der rechten Seite nicht gerade ein Cottage, aber doch ein recht britisch anmutendes Haus erblicken: „Horse & Home Art“ ist auf dem Schild zu lesen. Das englische Auto, ein grüner Cooper, fügt sich harmonisch in das gepflegte Gartenambiente um das Haus ein. Seit 2008 befindet es sich im Besitz von Heide Huck-Krumm; hier bietet sie neben Kunst rund ums Pferd Geschenkartikel, Antiquitäten, Bilder, Accessoires und viele andere Dinge zur Einrichtung und Ausstattung an. Ihre ursprüngliche Idee, eine Galerie für Kunstwerke mit Pferdemotiven zu eröffnen, setzte Heide Huck-Krumm zunächst in Luhmühlen um. Recht schnell wurde aus der Galerie jedoch ein Geschäft mit Kunst und Schönerm. Als der Platz für ihre Funde knapp zu werden begann, zog sie kurzerhand

nach Salzhausen. Im Erdgeschoss des alten Zollhauses befinden sich nun die Verkaufsräume. Auf den ersten Blick ein Augenschmaus im Landhausstil, sind diese auf den zweiten eine kleine Schatzkammer kunstvoller Einzelstücke.

RARITÄTEN WIE ALTE JAGDHÖRNER UND HANDBEMALTE KACHELN MIT KUTSCHEN SOWIE ARBEITEN NAMHAFTER KÜNSTLER FINDEN IHREN WEG NACH SALZHAUSEN.

Die Tafel „Stöbern erwünscht!“ am Eingang lädt Besucher ein, sich aufs Schönste inspirieren zu lassen. Gedeckte Tische mit Geschirr, Silberbesteck, feinen Tuchservietten, flankiert von Kristallgläsern, Vasen und Blumen, führen gleich nach dem Betreten des Erdgeschosses den gehobenen englischen Landhausstil vor. Alles ist gefällig zusammengestellt, und so gut wie nichts davon ist aus dem Katalog.

Zwar bestellt Heide Huck-Krumm auf Wunsch auch bei gängigen Anbietern Accessoires oder Dekor, hauptsächlich setzt sich ihr Sortiment jedoch aus Unikaten und Sammlerstücken zusammen. Einige ihrer Gedecke stammen beispielsweise aus Servicen

berühmter Manufakturen, etwa der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin, deren Stempel „KPM“ hinten auf einem Tellerchen prunkt. Für solcherlei Besonderheiten geht sie jedes Wochenende auf Entdeckungstour. Dazu fährt Heide Huck-Krumm zu Auktionen in Hamburg und Umgebung oder besucht ausgewählte Haushaltsauflösungen. Regelmäßig reist sie auch nach England, durchkämmt dort Märkte, Antiquariate und englische Trödel-



märkte, sogenannte „car boot sales“. So finden Raritäten wie ein Pferde-Vordergeschirr aus der britischen Armee, alte Jagdhörner und handbemalte Kacheln mit Kutschen sowie von ihr so bezeichnete „kindliche Dinge“ wie eine etwa 60 Jahre alte Spiel-dose mit einem galoppierenden Clown ihren Weg nach Salzhausen.

Geschenke außerhalb des gewöhnlichen Programms und einzigartiges Kunsthandwerk für Liebhaber – das möchte Heide Huck-Krumm bieten; und sie stellt fest: „Die Kunden freuen sich, wenn sie das Gefühl haben, dass es etwas nur einmal gibt.“ Dafür sorgt sie auch durch Auftragsarbeiten und die Zusammenarbeit mit Künstlern. Einige Objekte, Pferdeskulpturen und Bronzen, lässt die selbst kunstfertige Galeristin nach eigenen Vor-



stellungen und Vorgaben zu Lampen verarbeiten. Kunstwerke namhafter Künstler ergänzen das Programm: Von dekorativen Drucken über antike Stiche bis hin zu wertvollen Originalen in unterschiedlichen Techniken und Stilrichtungen bietet Horse & Home Art eine vielfältige Auswahl. Bereits im Flur sind Stiche mit Jagdmotiven von Carle Vernet und T. N. H. Walsh aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu bewundern. Von Otffried Bleeker, einem Sylter Porträtisten und Pferdemaler, hat Heide Huck-Krumm Skizzen aufgekauft, da er ein Maler mit echtem handwerklichen Vermögen und solider Ausbildung gewesen sei, wie sie betont. Ebenso engagiert vertreibt Heide Huck-Krumm die Bildbände ihres guten Freundes und vielfach preisgekrönten Pferdefotografen Jacques Toffi. Für



den Herbst plant Heide Huck-Krumm einen weiteren Schritt in Richtung Kunstgalerie. Neben der bereits vorhandenen Ausstellung und dem Verkauf von Kunstwerken soll es dann in den neu ausgebauten oberen Räumen wechselnde Ausstellungen junger und altbekannter Künstler geben. Jacques Toffi wird einer der ersten sein. (ke)

Horse & Home Art

Lüneburger Straße 52
21376 Salzhausen
Tel: (04172) 969333
Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 10.00–18.00 Uhr
Sa: 10.00–14.00 Uhr



Rock Your Life!

EINE INITIATIVE, IN DER STUDIERENDE UND SCHÜLER VONEINANDER LERNEN



Seit Ende 2011 gibt es den Verein ROCK YOUR LIFE! in Lüneburg, der aus aktiven und ehemaligen Studierenden der Leuphana Universität besteht. Die Gründerinnen Ann-Catrin Wolfersdorf (23 J.) und Nora Ast (27 J.) bauten innerhalb eines knappen Jahres gemeinsam mit ihrem ehrenamtlichen Team ein Coaching-Programm für Schüler in der Orientierungsphase auf. Hierbei soll durch professionell geschulte Studierende im 1:1-Tandem mit Schülern ein Perspek-

tivwechsel für alle Beteiligten bewirkt werden. Der Startschuss für das Programm fiel im Mai 2012, es richtet sich an die 7. bis 9. Klasse der Haupt- und Realschule Oedeme.

ROCK YOUR LIFE! Lüneburg ist ein eigenständiger Verein, arbeitet jedoch nach den Grundsätzen der gleichnamigen bundesweiten Organisation. Das Programm brachte bis heute knapp 1.000 Schüler und 1.000 Studierende zusammen. Hinzu kommen 200 ehrenamtlich engagierte Studierende

und Young Professionals, welche die Organisation in den lokalen ROCK YOUR LIFE! Vereinen übernehmen. Ziel ist es, die regionale Zahl der Teilnehmer bis Ende 2012 zu verdoppeln. Neben den jugendlichen Mitwirkenden sowie deren Schulen und Hochschulen zählen auch Unternehmen aller Branchen und Größen langfristig zu den Partnern, insbesondere jene mit relevanten Ausbildungsberufen und Arbeitsplätzen für Schüler. Der Gedanke hinter dieser Initiative: Synergieeffekte zwischen



Schülern, Studierenden und Unternehmen auf allen Seiten zu schaffen. „Ebenso wie innerhalb des persönlichen Coaching-Tandems möchten wir zu den regionalen Unternehmen eine Vertrauensbeziehung in den kommenden Jahren aufbauen“, so Nora Ast. „Wie schön wäre es, wenn wir Schülern wie Unternehmen bald passgenaue Ausbildungsplätze beziehungsweise Bewerber vermitteln könnten“.

Unter zwei Jahre dürfe die Coaching-Einheit nach Ansicht der Lüneburger Gründerinnen nicht andauern. Nora Ast war vor allem von der Idee angetan, dass eine tatsächlich wechselseitige Beziehung zwischen Studierenden und Schülern aufgebaut wird. Denn einen jungen Menschen dabei begleiten zu können, eigene Visionen für die Zukunft zu entwickeln, kann auch neue Perspektiven auf die eigenen Entscheidungen mit sich bringen. Vor allem aber haben die Coaches die einzigartige Möglichkeit, noch einmal eine eigene Herkunftsgeschichte als die eigene kennenzulernen und sich bewusst zu machen, dass die Voraussetzungen sehr unterschiedlich sein können.

Bewusst wird zunächst kein festes Coaching-Ziel wie ein bestimmter Ausbildungsplatz bestimmt, schließlich kann man keinen Standard-Prozess auf jeden beliebigen Schüler anwenden. Viel mehr wird tatsächlich die Kompetenz der Coaches abgefragt, eine Beziehung zu den Schülern aufzubauen und einem jüngeren Menschen dabei zu helfen, sich selbst zu orientieren. Gemeinsame Freizeitaktivitäten wie das Sommerfest im Juli 2012 auf dem Campus der Leuphana, gemeinsames Kochen in den studentischen Wohngemeinschaften oder Ähnliches zählen ebenfalls zum ehrenamtlichen Programm.

Besonders wichtig ist der Regionalcrew von ROCK YOUR LIFE! das Bewusstsein, dass es sich bei den Coaching-Programmen des Vereins immer um einen



wechselseitigen Erfahrungsaustausch handelt. Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet jeweils ein Studierender einen Schüler bei der Beantwortung der Frage „Was kommt eigentlich nach der Schule auf mich zu?“ Das Besondere: Die studentischen Coaches erhalten selbst Supervision vom Lüneburger Institut für Entwicklung (LIFE), und die Trainer von ROCK YOUR LIFE! Deutschland sind allesamt DCVB-zertifiziert, was professionellen Standards entspricht. Zu den lokalen Partnern zählen außerdem der Arbeitgeberverband Lüneburg und der Rotary Club Hanse.

ROCK YOUR LIFE! ist seit Frühjahr 2011 auch stolzes Mitglied der „Allianz für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, welche zum Ziel hat, bessere Bildungschancen insbesondere für benachteiligte Kinder in Deutschland zu ermöglichen. Die bundesweite Initiative wird den Aufbau lokaler Bildungsbündnisse unterstützen, vorhandene Initiativen vernetzen und fachliche Expertise vermitteln. Im Juli 2012 wurde ROCK YOUR LIFE! Lüneburg zudem mit dem Ehrenamtspreis der Leuphana Universität ausgezeichnet.

Bundesweit gesehen geben die Erfolge der Idee von ROCK YOUR LIFE! Recht – liegt die Vermittlungsquote in Ausbildungsplätze doch derzeit bei etwa 50 Prozent.

Wer den regionalen Verein bei seinem ambitionierten Ziel, 80 bis 90 Prozent der Teilnehmer von ROCK YOUR LIFE! in die Ausbildung oder die weiterführende Schule zu vermitteln, unterstützen möchte, erhält unter www.rockyourlife.de weitere Informationen über das Projekt. Auch Unternehmer aus der Region, die Interesse haben mehr über die Kooperationsmöglichkeiten zu erfahren, können das Lüneburger Team derzeit über die bundesweite Seite erreichen. (sk)



September:
täglich in der
Kleinen Sauna

Wellness mit Kneipp

Kleiner Aufwand – große Wirkung: Die Kneippischen Güsse mit kaltem und warmem Wasser wirken angenehm belebend. **Tipps und Tricks zur richtigen Anwendung** der „Wasserkur“ zeigt Ihnen unser Saunameister in der Kleinen Sauna. Eintritt Nur-Kleine-Sauna-Tarif oder Tarif Bade- und Saunawelt.



Salztherme Lüneburg, Uelzener Str. 1–5,
Mo.–Sa. 10–23 Uhr, sonn- u. feiertags 8–21 Uhr
www.salue.info

Da zieh' einer an!

IM LÜNEBURGER „HOUSE OF KNITWEAR“ AN DEN BRODBÄNKEN 8A HAT SICH SEIT DEM „KURSWECHSEL“ 2009 VIEL GETAN – UND DIES BETRIFFT LÄNGST NICHT NUR DIE IM JUNI FERTIG GESTELLTE „VERJÜNGUNGSKUR“ DER INNENRÄUME



Fast zehn Jahre lang habe sie ihre Kundinnen in eher rustikal anmutendem Ladenmobiliar empfangen – nun war es an der Zeit für eine umfassende Frische-Kur ihrer Verkaufsräume, meinte Inhaberin Michaela Heine und tauschte kurzerhand das Holz gegen ein klares, puristisches Weiß. Dies hat auch einen guten Grund: Die Farben der Kleidungsstücke, die hier in großzügigen Regalwänden und auf Kleiderstangen leidenschaftliche Kundinnen begrüßen, kommen so in ihrer ganzen Schönheit und Farbenpracht zur Geltung. Weniger ist eben manchmal mehr!

Dass dieses Geschäft seit 20 Jahren an den Brodbänken zu Hause ist, vormals auf den Namen „Glenfield“ hörte und vor allem Strickwaren – vom Pullover bis zum Twinset – führte, das weiß heute kaum noch jemand. Michaela Heine übernahm vor rund neun Jahren. Ihr Credo: Alles hat nun einmal seine Zeit, so auch die Mode. Und an dieser orientiert sie sich bei der Zusammenstellung ihres Sortiments sehr bewusst. „Was meine Kundinnen sich wünschen, was die finale Richtung vorgibt, das durfte erst einmal wachsen. Strick gibt es nach wie vor, Blusen, Shirts, Hosen und Westen sind

mit der Zeit hinzugekommen – wie auch einige Accessoires.

Nach wie vor legen Michaela Heine und ihre Mitarbeiterin Janet Falk Wert auf hochwertigste Materialien, das Sortiment ist jedoch insgesamt jünger geworden, viele Stücke besitzen eindeutig den „Haben-wollen-Faktor“ – nicht nur, weil sie besonders schön sind und das Material sich wunderbar anfühlt – sondern auch, weil es jene Stücke sind, auf die Sie garantiert angesprochen werden; denn erstens gibt es die meisten Labels exklusiv An den Brodbänken und zweitens erstet Michaela Heine

bewusst keine Massenware. Das kleidsame Alleinstellungsmerkmal ist Ihnen also (mit wenigen Ausnahmen) sicher!

Mit im Boot sind heute auch neue starke Mode-Partner, darunter Marken wie Raffaello Rossi, Esisto, Jaques Britt und Bogner; Raffaello als Hosenspezialist bietet modeaffinen Damen zwölf verschiedene Passformen an, von der legeren Jeans bis zur partytauglichen Stoffhose. Die Inhaberin beschreibt sie treffend mit „Hosen für Frauen, nicht für Mädchen“, denn die Passform orientiert sich nun mal an der weiblichen Anatomie und damit auch an den Problemzönchen, zu haben in den Größen 34 bis 44. Für üppigere Rubensfiguren ist ein Nachbestellen in Größe 46 jederzeit möglich.

Esisto ist der Garant für feinste Strickwaren in hohen Wollqualitäten; die verwendeten Garne unterscheiden sich fühlbar von herkömmlichen, wie auch die Cashmere-Stücke, für die das Material nicht nur geprüft und damit 100% der feinen Wolle verarbeitet wurde, sondern auch die hohen Qualitäten ihresgleichen suchen. Damit Kundinnen über viele Jahre Freude an den neuen Kleidern haben, gibt es auch noch einen Reparaturservice, der defekte Maschen oder Mottenlöcher fachkundig repariert. Und dann wäre da noch die Tochterfirma von Seidensticker, „Jacques Britt“, zu nennen, von der ein Großteil der Blusen ins „House of Knitwear“ geliefert wird. Von Bogner blitzt bereits die

IM NEUEN PURISTISCHEN STIL DER RÄUME KOMMEN DIE KLEIDUNGSTÜCKE IN IHRER GANZEN SCHÖNHIT GUT ZUR GELTUNG.

erste Herbstkollektion aus den Regalen, wunderschön gesteppte Westen mit flauschigem Kaninchenfellkragen, ideal für die ersten kühlen Tage. Grundsätzlich lautet Michaela Heines Konzept trotz hoher Design- und Materialansprüche nicht etwa „schick und teuer“. Für sie muss ganz einfach das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen, und das tut es im „House of Knitwear“ ohne Wenn und Aber.

„Mode“, so beschreibt Michaela Heine den Trend, „hat sich in den letzten Jahre sehr gewandelt. Klassiker sind weiterhin beliebt, doch ist spürbar, dass gerade frau bei der Findung des eigenen Stils mutiger wird – und zwar quer durch sämtliche Generationen.“ Erlaubt ist, was gefällt. Das macht auch neugierig, sich einmal ganz neu auszuprobieren – vor einigen Jahren noch undenkbar, gerade bei der Generation 50plus. Und so hat sich nicht nur das Sortiment sondern auch die die Zielgruppe im Lauf der Zeit deutlich vergrößert.

Ihren Kundinnen verrät Frau Heine hier schon einmal vorab, was diese in den neu gestalteten, hellen Verkaufsräumen in der Herbstsaison finden werden: Die Designer haben sich kleine Details vom College-Stil abgesehen, Blusen und Blazer, da wird es wunderschöne Kombinationen geben. Den Farben könnte man den Namen „Herbstlaub“ geben, Bordeaux-Töne kombiniert mit Erdnuancen. Dieser Herbst wird also eindeutig weiblich! (nm)

House of Knitwear
An den Brodbänken 8a
21339 Lüneburg
Tel.: (04131) 391938

HOUSE OF KNITWEAR
CELLE • LÜNEBURG • FULDA





Dimkes Bauart bleibt dabei!

FUSION EINES BAUAFFINEN DREIERGESPANNS: „DIMKE HOLZBAU“, „DIMKE BAUART“ UND „DIMKE ARCHITEKTUR“

Wolfgang „Kalle“ Dimke ist eine Person des öffentlichen Lüneburger Lebens, umso besorgter zeigte man sich, als er in seiner Funktion als Bauträger – seine Arbeit als Architekt blieb davon unberührt – die Segel streichen musste. Doch während das globale Platzen all der Finanzblasen vielerorts zu Resignation führte, reagierten Wolfgang Dimke und sein Sohn Felix, der nun als Geschäftsführer fungiert, geschickt, firmierten um und verfestigten ihre Familienbande, die sich ohnehin bereits

DIE DIMKESCHEN WERTE: HOHE QUALITÄT, NACHHALTIGKEIT UND DAS WOHNGESUNDE, DENN IM ZENTRUM STEHT STETS DER MENSCH.

im Beruflichen manifestiert hatte. Nun firmiert das Dreigespann „Dimke Holzbau“, „Dimke Bauart“ und „Dimke Architektur“, so dass, wer seit jeher die Qualität der Dimkeschen Baukunst zu schätzen wusste, darauf auch in Zukunft nicht wird verzichten müssen.

„Nachhaltig, qualitativ hochwertig und wohngesund sind – bei allen wirtschaftlichen Veränderungen – die Attribute, mit denen man unsere Arbeiten wohl am besten beschreiben kann“, erklärt Felix Dimke und fügt hinzu: „Unser eigener Anspruch ist das, was unsere Arbeit letztendlich ausmacht. Ich will ja auch in zehn Jahren noch schöne Häuser für die Gesellschaft bauen! Und dazu gehört auch, sich nicht auf ein oder zwei Großprojekte zu konzentrieren, sondern vielschichtig aufgestellt und unter anderem im Einzelhausbereich präserter zu sein.“

Und schon sind wir wieder mitten in der Materie: Da wird ein erstes Projekt beschrieben, das vom Wesen her zwar mehr gutes Investment als Baukunst war, dafür aber nun das solide Fundament für die Folgeprojekte stellt. Die Spezifika Lüneburgs in puncto Bauen werden in dem Zusammenhang eruiert, als Protagonist jener Branche ist das eigene Wirken als Bauträger außer von Fachwissen und Erfahrungsschatz auch immer von Haltungen geprägt, und vielleicht ist es erlaubt zu sagen, dass es ein bisschen etwas von „David gegen Goliath“ hat, versteht man das Dimke-

Duo als Marktbegleiter der „Branchenriesen“ der Region. Ihre Herangehensweise erscheint doch in vielerlei Hinsicht als eine gesunde Alternative. Besonders in diesem Zusammenhang werden die Vorzüge eines Familienbetriebes wie dem der Dimkes besonders deutlich. Hier weiß die linke Hand, was die rechte tut, hier ist man nicht verloren im Servicedschungel der Unpersönlichkeit, sondern ist beim mitunter steinigem Weg zum Eigenheim sicher an die Hand genommen und bei allen Belangen rund ums Bauen, vom Erst-

kontakt bis zum Einzug, bestens beraten.

Kernkompetenzen kriegt eben auch eine globale Finanzkrise nicht klein!

Und es wird sogar wieder visioniert: Das Plus-EnergieHaus, das mehr Energie zu produ-

zieren in der Lage ist als der eigene Haushalt verbraucht, ist auf der Bildfläche erschienen: ein energetischer Segen, ein kleiner Schritt in Richtung Perpetuum mobile. „Auch wenn es mit der Speicherung der so gewonnenen Energie noch problematisch ist, bieten PlusEnergieHäuser eine Riesenchance für die Zukunft. Man könnte Siedlungen erbauen, in denen die Energien untereinander verteilt werden. So ein Haus könnte also auch höchst interessante gesellschaftliche Folgen haben!“

Bis es aber so weit ist, werden die Dimkes in gewohnter Manier für den geneigten Bauherren da sein und dabei nicht die eigenen Werte aus dem Augen verlieren: die hohe Qualität, das Nachhaltige, das Wohngesunde – denn im Zentrum bleibt stets: der Mensch. (ap)

Dimkes Bauart

Tel. (04131) 41472

www.dimkes-bauart.de



Trend zum eigenen Grün

ES WIRD GEFEIERT! SEIT 15 JAHREN BIETET DER KIEBITZMARKT IN RETTMER ALLES RUND UM HAUS, TIER UND GARTEN



Es gibt einen neuen Trend zum Gärtnern, zum bewussten Leben im Grünen. Was kürzlich die Süddeutsche Zeitung in einer umfangreichen Serie untersucht hat, ist auch in Lüneburg und Umgebung zu bemerken: Gerade junge Familien haben Lust auf selbstgezugene, sonnengereifte Tomaten, Kräuter und Gurken. Doch das Wissen um den Gemüseanbau ist nicht mehr so selbstverständlich vorhanden wie bei den älteren Generationen, hat Thomas Jahnke festgestellt. „Stattdessen gibt es ein großes Informationsbedürfnis“, weiß der Marktleiter des Kiebitzmarktes in Rettmer, der als Fachmarkt für Haus, Tier und Garten daher besonders auf eine individuelle Beratung der Kunden setzt. Gemeinsam mit seinen Mitarbeitern Birte Wölk, Kerstin Lohmann, Kathrin Jacobs, Katrin Übel, Kim Sören Stilke und Annie Behnke bietet er bei allen Fragen kompetente Hilfe,

denn: „Wir wollen, dass der Kunde zufrieden ist.“ Um das zu erreichen, setzt der Kiebitzmarkt neben seinen perfekt geschulten Mitarbeitern auf eine persönliche Ansprache und eine breit gefächerte und hochwertige Produktpalette – und das seit nunmehr 15 Jahren.

FÜR DIE JUBILÄUMSFEIER AM SAMSTAG, 22. SEPTEMBER, HABEN SICH THOMAS JAHNKE UND SEIN TEAM EIN BUNTES PROGRAMM AUSGEDACHT.

Nach den ersten Filialen in Marschacht, Winsen und Buchholz war das Geschäft in Lüneburg-Rettmer der vierte Fachmarkt unter dem Dach der Firma Rudolf Peters Landhandel, der die Nachfrage von Privatkunden nach Tierfutter, Gartenbedarf und Bekleidung erfüllte. Am 13. September 1997 wurde der dortige Kiebitzmarkt auf einer

Fläche von 630 Quadratmetern eröffnet und ist seitdem ein Garant für fachlich fundierte Beratung und guten Service. Für Hobbygärtner und solche, die es werden wollen, hält der Kiebitzmarkt eine reichhaltige Auswahl bereit. Saisonpflanzen und die passenden Pflanzgefäße verschönern den hei-

mischen Garten, zudem lassen sich mit Saaten und Sämereien die Träume von einem heimischen Gemüsebeet endlich erfüllen. Wer mehr über Pflanzenschutz und -pflege erfahren möchte, ist beim Kiebitzmarkt-Team ebenfalls in guten Händen. Berater mit einem speziellen Pflanzenschutzschein finden sicher das richtige Produkt. „Auch wer seinen



Boden untersuchen lassen möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse“, betont Thomas Jahnke, „denn wir bieten auch die Analyse von Bodenproben an.“ Ein weiterer Service des Kiebitzmarktes sind die Informations- und Fachvorträge zu den verschiedensten Themen. Ob zum Thema Rasensaat, zu Fragen der Tierfütterung oder ganz allgemein zur Gestaltung des Gartens etwa mit Teichen – die Experten haben immer wertvolle Tipps parat. Auch beim Einladen von sperriger Ware wird der Kunde nicht allein gelassen, hier gibt es immer eine helfende Hand.

Da Lüneburg mit seinem Umland ein wahres Reiterparadies ist, bietet der Kiebitzmarkt in seinem gut sortierten und qualitativ hochwertigen Sortiment auch an, was für die Gesundheit des Pferdes und die Freude am Reitsport wichtig ist. Reiter und Pferdefreunde finden hier alles für ihr Hobby – von eleganten Trensen über Reitstiefel, Pferdedecken und anderes Zubehör bleiben keine Wünsche offen. In einem großen Teil der 240 Quadratmeter großen Futterkammer, die im Jahr 2010 angebaut wurde, lagern darüber hinaus diverse Futtersorten bis hin zu Spezialfutter für Zucht- und Turnier-

pferde; Weidezauntechnik, Weidesaat und Stallbedarf runden das umfangreiche Angebot ab. Wer eher kleinere Haustiere sein Eigen nennt, bekommt ebenfalls alles für die gesunde Ernährung und artgerechte Haltung von Hund, Katze, Kaninchen und Co. „Der Markt für Tierfutter differenziert sich immer mehr“, hat Marktleiter Thomas Jahnke beobachtet. Hundefutter zum Beispiel gebe es inzwischen für fast jede Altersstufe und Befindlichkeit des Tieres in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen. Hier müsse man als Fachmarkt reagieren und dem Kunden bei seinen Entscheidungen helfen, so der Fachmann.

Mit seinem Sortiment sorgt der Kiebitzmarkt übrigens auch dafür, dass sich die kleinen Gärtner der Zukunft nicht langweilen. Spielzeug und vor allem landwirtschaftliche Fahrzeuge, mit denen man wie ein Großer herumfahren kann, ergänzen die reichhaltige Auswahl.

Für die Jubiläumsfeier am Samstag, 22. September von 9.00 bis 16.00 Uhr, haben sich Thomas Jahnke und sein Team ein buntes Programm ausgedacht. Vom Tierfotoshooting über eine Versteigerung bis hin zu Beratungen und natürlich Kaffee und Kuchen



verspricht es ein Tag für die ganze Familie zu werden. Denn trotz des immer wieder aktualisierten Angebotes und vieler technischer Neuerungen ist eines in den vergangenen 15 Jahren gleich geblieben: „Der Kiebitzmarkt ist ein Familienunternehmen, kein anonymer Markt“, sagt Thomas Jahnke. „Wir kennen unsere Kunden und ihre Wünsche und sind ein Teil von Rettmer geworden.“ (cb)

Kiebitzmarkt Lüneburg-Rettmer

Lüneburger Str. 5
21335 Lüneburg-Rettmer
Te.: (04131) 47 0 67
www.rudolfpeters.de
Öffnungszeiten
Mo–Fr: 8.00–19.00 Uhr
Sa: 8.00–16.00 Uhr



Unser Redakteur ist für Sie über Land gefahren, hat sich auf unwegsames Gelände begeben, sich in dunklen Scheunen, alten Lagerhallen und verborgenen Schuppen auf die Suche gemacht, um die gut gehüteten vierrädrigen Liebhaberstücke passionierter Sammler ausfindig zu machen. Diese „Chromjuwelen“ möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Lancia Lamda

8. SERIE



Baujahr 1928 – Cabriolet 4-sitzig von Stabiliment Farina Turin – Ausstellungsfahrzeug der IAA Berlin 1928 – Motor 2,6 ltr VR – 4 Zylinder – 69 PS – Höchstgeschwindigkeit 115 km/h, Reisegeschwindigkeit 85 km/h, Verbrauch 12 bis 15 Liter



Eine besondere Bedeutung in der gesamten Firmengeschichte nimmt der im Jahre 1922 vorgestellte Lancia Lambda ein. Dieser Meilenstein wurde mit technischen Besonderheiten produziert, wie die torpedoförmige Karosserie mit selbsttragender Struktur (Weltneuheit), die sehr niedrige aerodynamische Karosserie, bei der der Kofferraum eine tragende Funktion übernimmt. Die Vorderräder sind einzeln aufgehängt und der Motor verfügt über 2120 ccm, vier Zylinder in 20° V-Stellung. Die Leistung betrug zunächst 49 PS bei schwindelerregenden 3250 U/min. — seit 1980 im Besitz des jetzigen Eigentümers hat dieser mit dem Fahrzeug an neun Alpenfahrten teilgenommen und insgesamt mit diesem Auto 115.000 km zurückgelegt.

FOTOS: ENNO FRIEDRICH

Ihre Kreditkarte
für mehr
Unabhängigkeit.
Jetzt beantragen!

„Unabhängigkeit!“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Weltweit bezahlen -
einfach wie zu Hause!**



Mietwagen, Hotel oder Flug:
Bezahlen Sie alles, was Ihren
Urlaub noch schöner macht,
ganz bequem mit Ihrer Kreditkarte.

www.vblh.de **Volksbank
Lüneburger Heide eG** 

Grün für die Region

EIN MINUS BEI DER CO₂ PRODUKTION, EIN PLUS FÜR LÜNEBURGS UMWELT: WEIL DIE HYBRIDFAHRZEUGE VON TOYOTA SO UMWELTFREUNDLICH FAHREN, PFLANZT DAS AUTOHAUS S&K FÜR JEDES VERKAUFTE MODELL EINEN BAUM IN LÜNEBURG



Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben bei Toyota eine lange Tradition, angefangen bei den innovativen Antriebskonzepten über die Produktion bis zum Recycling und der Verwertung. Bereits seit den neunziger Jahren arbeitet Toyota an der umweltverträglichen Mobilität, und so sorgt schon heute das Fahren mit der Vollhybrid-Technologie für ein Minimum an Emissionen und

Verbrauch. Das Unternehmensziel für die Zukunft lautet: Null Emission! Dass es sich hierbei mitnichten um eine werbewirksame Phrase für „grünes Marketing“ handelt, zeigt die Auszeichnung, die Toyota aktuell bereits das zweite Jahr in Folge zur weltweit „grünsten“ Automarke kürte. Mittlerweile ist das Segment der Vollhybrid-Fahrzeuge Prius und Auris um weitere Fahrzeugklassen

ergänzt worden: die neuen Modelle des Yaris, der Kleinwagenklasse, und des Prius+, des Kompaktvans. Damit können Sie jetzt aus vier umweltfreundlichen Modellen wählen.

Der Tradition verpflichtet, sich für nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln und Wirtschaften einzusetzen, fühlt sich auch S&K, der Lüneburger Toyotahändler am Bilmer Berg. Im Juni





Yaris Hybrid



Prius+ Hybrid

2012 rief man daher eine Umweltinitiative für Lüneburg ins Leben, mit der man sich gezielt auf die Spuren einer grüneren Stadt begibt. Zum Symbol dieses nachhaltigen Engagements wurde das prägnante Logo mit dem grünen Fußabdruck – Wegweiser in eine künftig grünere Stadt. „Minus CO₂, Plus Lüneburg“ lautet der Slogan und meint nichts anderes, als dass das Autohaus S&K für jeden einzelnen in Lüneburg verkauften Vollhybriden wie den Toyota Auris, den Yaris, den Prius und den Prius+ mit einem gepflanzten Baum einen Beitrag für Lüneburgs Umwelt leistet.

Bereits seit 1997 erobert Toyota mit seinen Vollhybrid-Fahrzeugen erfolgreich den Markt, die revolutionäre Technologie ist längst den Kinderschuhen entwachsen. Unter ihren Motorhauben vereinen sie allesamt das dynamische Duo eines Elektro- und Benzinmotors. Wo bei einem Teilhybriden anderer Hersteller der

Elektromotor lediglich eine unterstützende Funktion übernimmt, hat man bei Toyota schon seit 1997 eine vollwertige, autarke Energiequelle geschaffen. Dies bewirkt in jeder Fahrsituation die sparsamste Art sich fortzubewegen. Trotz der extrem leistungsfähigen Lithium-Ionen-Batterie (die übrigens ein ganzes Autoleben begleitet) büßt man bei den neuen Generationen längst auch kein Kofferraumvolumen mehr ein.

Übrigens – wer noch dem Irrglauben unterliegt, ein umweltfreundliches Fahrzeug habe seinen Preis, dann lassen Sie sich doch gern einmal unverbindlich beraten. Wie günstig Sie heute „grün“

Auto fahren können, darüber informiert man Sie gerne bei S&K, Ihrem Toyotahändler am Bilmer Berg. (nm)



www.automeile-bilmer-berg.de

auto.meile am bilmer berg Lüneburg

DA IST WAS LOS... IN 2012

- 01. + 02.09. **Lüneburger Gartenschau**
- 15.09. **Einführung des Sportwagenstars GT 86 „Emotionen“ von Toyota**
- 22. + 23.09. **Bardowicker Autoschau**
- Oktober **Einführung Golf 7**
- 20. + 21.10. **Vogelschau und Kunsthandwerkermarkt**
- November **Einführung des Opel Morena und des Opel Allegra**
- Dezember **Einführung des neuen Mazda 6**



ILONA UND ARMANDO ESFANDIARY

GANZ PRIVAT

FOTOS: ANDREAS SCHLITZKUS, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Ein Leben zwischen zwei Kulturen, die gemeinsame Liebe zum Orient und zum Okzident, zwei mutige Charaktere, die den besagten Sprung ins kalte Wasser nie scheuten. Er ist bekannt aus Lüneburgs Architekturlandschaft, sie ist die aktive Partnerin an seiner Seite, selbst berufstätig und nicht minder kreativ. Beide treffen sie sich in ihrer Liebe zur Kunst: ein Gespräch mit Iлона und Armando Esfandiary.

Über eine Gemeinsamkeit habe ich bereits lesen dürfen: Es ist offensichtlich die Kunst. Profession oder Ausgleich zum Alltag?

Armando Esfandiary: Von einem Künstler spricht man ja eher, wenn dieser studiert hat. Wir dagegen sind eindeutig Autodidakten. Ich selbst habe schon als Kind gemalt und seither hatte ich den Wunsch, eine Galerie zu eröffnen. Diesen Traum habe ich mir jetzt in Lüneburg erfüllt. Vielleicht war nun auch einfach der richtige Zeitpunkt gekommen, denn ganz langsam ziehe ich mich aus dem Berufsleben zurück und freue mich dann, am Nachmittag in der Galerie einen Ruhepol zu finden, wo vielleicht auch einige der eigenen Arbeiten entstehen können.

Iлона Esfandiary: Eigentlich habe auch ich schon immer gemalt, intensiver seit etwa zehn Jahren, in denen ich auch an vielen Kursen teilgenommen habe. Die Kunst, das Malen, ist für mich ein wunderbarer Ausgleich zum Beruf, etwa vergleichbar mit einer Meditation. Mir hat es die Aquarelltechnik angetan; es fasziniert mich, dass auch die Farben und ihr Verlauf ein wenig den Werdegang eines Bildes mitbestimmen, dass manchmal etwas auf dem Papier geschieht, das nicht vorhersehbar ist.

Welche Ausdrucksform, welche Kunstrichtung ist die Ihre?

Armando Esfandiary: Ich mag mich da gar nicht festlegen, das würde ich wahrscheinlich als langweilig empfinden. Allerdings habe ich immer ein Thema, das mich bewegt und welches ich in meinen Bildern umsetze.

Eröffnet haben Sie die „Galerie im Zieglerhof“ im Januar dieses Jahres. Welches Konzept liegt ihr zugrunde?

Armando Esfandiary: In wechselndem Rhythmus sollen hier in der Glockenstraße vor allem zeitgenössische Künstler aus der Region eine Plattform für ihre Arbeiten finden. Es gibt viele gute Künstler alleine schon in Lüneburg, doch für deren Präsentation fehlte es nach wie vor an Raum. Im schönen Heinrich-Heine Haus gibt es oft sehr lange Wartezeiten, und die dortigen Räumlichkeiten sowie die Deckenmalereien dominieren zu sehr um auf die eigentliche Kunst aufmerksam zu machen.

Ihre ganze Familie ist offensichtlich mit Kreativität gesegnet.

Iлона Esfandiary: Richtig, unsere Tochter ist Medien- und Kommunikations-Designerin und unser



Sohn hat ebenfalls Architektur studiert und ist mittlerweile auch in seinem Büro tätig.

Weshalb fehlen Lüneburg diese besonderen Industrie-Orte, wie es sie in Hamburg oder auch in Berlin noch gibt?

Armando Esfandiary: Lüneburg ist viel weniger durch Industrie geprägt, wie die beiden genannten Städte. Vieles wurde abgerissen, wenig eignet sich für ein solches Kulturvorhaben. Bei der ehemaligen Standortverwaltung gab es noch mehrere Speichergebäude und auch einige Lagerhallen; leider sind diese abgerissen worden, wie auch zwei der Speicher. Der Wunsch war es, in den verbleibenden Gebäuden im Erdgeschoss eine Kunstmeile zu integrieren. Dieser Gedanke scheiterte schließlich daran, dass den Künstlern meist das Geld für die hohen Mieten fehlte.

Erzählen Sie doch bitte einmal kurz aus Ihrer Vita.

Armando Esfandiary: Geboren in Teheran 1953, 1970 kam ich nach Lüneburg, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Im Goethe-Institut, das es damals noch in der Stadt gab, nahm ich vier Mo-

ILONA ESFANDIARY: ICH HABE IM IRAN SEHR GERNE GELEBT. DAS LAND WIE AUCH DIE MENSCHEN SIND WUNDERBAR.

nate lang Unterricht, lernte schließlich bei Gabersbau und begann dann mein Architekturstudium in Hamburg, das ich 1977 beendete. In Lüneburg arbeitete ich dann bei verschiedenen namhaften Architekturbüros, um mich schließlich 1987 selbständig zu machen, denn schließlich will man selbst ja auch einmal die Lorbeeren ernten.

Ilona Esfandiary: Gefunkt hat es zwischen uns 1972 in Lüneburg. Noch unverheiratet zogen wir gemeinsam nach Hamburg, als er dort sein Studium begann. In jener Zeit war ich bereits berufstätig und arbeitete bei einer Bank. Nach dem Studium gingen wir dann für zwei Jahre in den Iran.

Armando Esfandiary: Als „ausländischer“ Student möchte man irgendwann sein Wissen und Können in der Heimat anwenden – das ist, glaube ich, normal; doch gingen wir ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, kurz bevor dort die Revolution stattfand.

Ilona Esfandiary: Das war tatsächlich nicht einfach; daher muss ich ehrlich sagen, dass ich dort sehr



gerne gelebt habe. Sowohl das Land als auch die Menschen sind wunderbar, doch nach der Revolution war es für eine Europäerin fast nicht mehr möglich dort zu leben. Als wir schließlich entschieden, zurückzukehren, war dies ein ganz bewusster Schritt. Nach dem neuen Iran, wie es heute ist, haben wir keine Sehnsucht.

Frau Esfandiary, wie haben Sie sich dort sprachlich zurechtgefunden?

Ilona Esfandiary: Ich bin vorher jeden Abend zur Volkshochschule gegangen und habe dort die Sprache gelernt. Allerdings habe ich vorher nie mit meinem Mann persisch (Farsi) gesprochen, bis wir in den Iran zogen. Als er plötzlich merkte, dass ich mich durchaus unterhalten konnte – ich war dort auch berufstätig – machte er schon ganz schön große Augen.

Armando Esfandiary: In Deutschland kam es oft vor, dass ich mit Freunden persisch sprach. Meine Frau schaute dann immer ganz unbeteiligt, obwohl sie jedes Wort verstand, was ich damals noch gar nicht wusste. Noch heute ist es so, dass Ilona mit mir Farsi spricht, wenn ihr etwas nicht passt. Vermutlich will sie dann auf Nummer sicher gehen ...

Ilona Esfandiary: Vor allem möchte ich in der Übung bleiben, das ist der wahre Grund. Schön ist, dass es auch einen regen Austausch mit meiner

Ilona Esfandiary

Geboren 1952 in Kolkhagen
Beruf: Verwaltungsangestellte

Schwiegermutter gibt und ich daher sprachlich nicht ganz einroste.

Herr Esfandiary, welcher Beweggrund führte Sie in Ihrer Jugend ausgerechnet nach Lüneburg?

Armando Esfandiary: Ursprünglich sollte es für mich auf ein Internat nach Frankreich gehen. Zum Glück, muss ich heute sagen, hatte ein Verwandter von mir eine Lüneburgerin geheiratet. Dieser kam oft zu meinem Vater und schwärmte von dieser Stadt und von Deutschland allgemein. Mein Vater war immer sehr germanophil, alles was aus Deutschland kam, war grundsätzlich das Beste; so entschied er sich kurzerhand um und schickte mich nach Lüneburg.

Wenn zwei Kulturen sich begegnen – wie findet man einen gemeinsamen Konsens?

Armando Esfandiary: Ich bin seit meiner Kindergartenzeit, bis ich nach Deutschland kam, in eine Französische Schule gegangen, die europäische Kultur war mir also vertraut. Meine Mutter stammt zudem aus Griechenland, auch sie brachte europäische Einflüsse in die Familie. Und was man ebenfalls nicht vergessen darf: Teheran ist eine Metropole, hier ticken die Uhren schneller, moderner, urbaner – ja, europäischer als in ländlichen Gebieten. Insofern gab es eigentlich keinen Kulturschock. Der „Schock“ im positiven Sinne kam eigentlich erst mit der Stadt Lüneburg. Lange hatte ich das Gefühl, in eine Märchenstadt hineingeraten zu sein.

Welches ist Ihr persönliches Rezept für eine gute Ehe?

Armando Esfandiary: In unseren 40 Jahren Ehe waren Toleranz und Vertrauen immer sehr wichtig.
Ilona Esfandiary: ... auch aufeinander Rücksicht zu nehmen und dass man jederzeit füreinander da ist.

Welche Rolle spielen Sie im Berufsleben des Anderen? Gibt es einen Austausch?

Ilona Esfandiary: Einige Zeit habe ich im Architek-

turbüro meines Mannes mitgearbeitet, mich aber nach und nach zurückgezogen, weil wir merkten, dass sich Beruf und Privates zu sehr vermischten. *Armando Esfandiary*: Ich spreche grundsätzlich nicht über Berufliches. Das lasse ich draußen vor der Türe, wenn ich abends nach Hause komme. Irgendwann, meine ich, muss man auch abschalten.

Wenn Sie das Lebensgefühl Teherans und Lüneburgs vergleichen, was kommt Ihnen als erstes in den Sinn?

Ilona Esfandiary: Der Unterschied ist tatsächlich sehr groß. Angefangen bei der Schnelligkeit, die hier viel ausgeprägter ist als im Iran, bis hin zum dort fehlenden Konsumzwang. Ich empfand das Leben dort als sehr entspannt und gesellig, sehr familiär – wohl gemerkt vor der Revolution, wo auch die Stellung der Frau eine ganz andere, eine viel gleichberechtigtere war als heute. Als wir zurück kamen, fühlte ich mich lange Zeit in Deutschland wie eine Ausländerin, musste das Tempo erst wieder lernen, das man hier lebt.

Armando Esfandiary: Heute ist die Freiheit im Iran nicht mehr gegeben, es ist kein lebenswertes Land mehr; seither sind wir auch nie wieder dort gewesen – und ich vermisse es auch nicht. Heute ist Lüneburg zu meiner Heimat geworden, in der ich sehr gerne lebe.

ARMANDO ESFANDIARY: ICH HABE SCHON ALS KIND GEMALT, SEITHER HEGTE ICH DEN WUNSCH, EINE GALERIE ZU ERÖFFNEN.

Gibt es heute noch Bräuche, die Sie aus Ihrer Geburtsheimat Teheran mitgebracht haben?

Armando Esfandiary: Alles! Das fängt beim Kochen an – ich koche sehr gerne und dann meist Persisch – und hört bei der Gastfreundschaft auf. Wir haben gerne Besuch, und dann wird natürlich aufgetafelt, wie es im Orient Brauch ist.

Ilona Esfandiary: Und dann kommt – vor allem bei meinem Mann – noch der Aberglaube hinzu. Das sind einfache Dinge, mit denen man dort groß wird und die man dann nicht so leicht wieder ablegt wie die Angst vor dem bösen Blick beispielsweise.

Armando Esfandiary: Schon meine Großmutter und auch meine Mutter sprachen ständig davon, das kriegt man so einfach nicht raus. Allerdings – auch hierzulande gab es ja einen starken Aber-



glauben. Früher vergrub man zum Beispiel Tierknochen unter dem Trittstein gegen die bösen Geister.

Ihre Tochter, Grafikdesignerin, eröffnete im neuen Speicherquartier das Speicherhaus – Coffee Shop & Bistro. Das klingt nach einer mutigen Neuorientierung. Ist Mut etwas, das Sie selbst weiter gegeben haben?

Armando Esfandiary: Irgendetwas müssen sie ja von uns haben. Nein, im Ernst: Wenn, dann haben

wir dies nicht bewusst vermittelt. Möglicherweise zeigen aber die eigenen Sprünge ins kalte Wasser den Kindern, dass man seine Ideen einfach umsetzen muss, sonst haben sie keine Chance zu wachsen. Sicherlich ist man da auch Vorbild gewesen.

Wo tankt Famiele Esfandiary neue Energie?

Ilona Esfandiary: Beim Malen natürlich, und beim Lesen ...

Armando Esfandiary: Wenn Sie mich fragen: in Griechenland. Mein Bruder besitzt ein Ferienhaus auf der Insel Evia, und für mich gibt es nichts Schöneres, als mich dort mit der gesamten Familie zu treffen, zu reden, zu genießen, den Urlaub gemeinsam zu verbringen. Das kann manchmal ganz

Armadno Esfandiary

Geboren 1953 in Teheran, Iran

Beruf: Dipl.-Ing. Architekt

schön turbulent zugehen – zum Leidwesen meiner Frau.

Ilona Esfandiary: Nein, tatsächlich ist es sehr schön dort, aber ich brauche im Urlaub eher Ruhe, mir persönlich fehlt dann immer ein bisschen der Erholungseffekt.

Armando Esfandiary: Und dann wäre da noch die Musik. Einerseits höre ich sie sehr gerne, andererseits spiele ich selbst auch verschiedene Instrumente, darunter Gitarre, Schlagzeug und Bass.

Wenn Sie einem Neulüneburger die Stadt schmackhaft machen wollten, was würden Sie ihm sagen, was lieben Sie selbst?

Armando Esfandiary: Natürlich kann die Stadt vor allem architektonisch punkten. Ich würde ihm zunächst das Wasserviertel und die schöne, sanierte Altstadt zeigen, das sollte für eine erste Überzeugungsarbeit schon reichen.

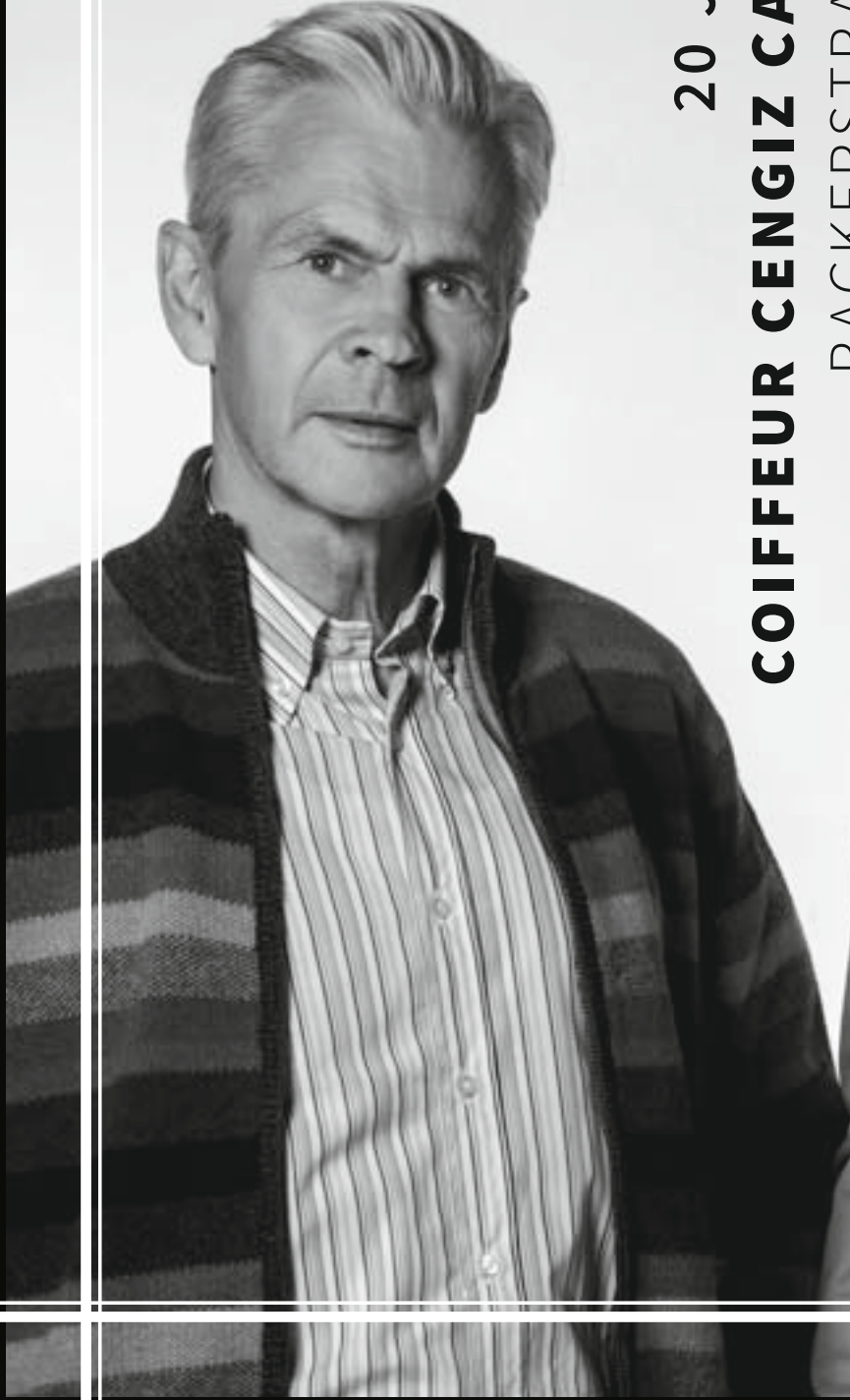
Ilona Esfandiary: Lüneburg macht glücklich, das sehe ich in den Gesichtern derjenigen, die uns hier besuchen kommen. Es ist eine sehr junge Stadt, eine, die sich bewegt, in der etwas passiert – vielleicht auch deshalb, weil Lüneburg durch die Studenten über ein junges Publikum verfügt.

Gibt es noch einen Traum, der auf seine Umsetzung wartet?

Armando Esfandiary: Die Galerie war ein solcher Traum, den ich mir Anfang des Jahres erfüllt habe. Nun wünsche ich mir, dass sie gut angenommen wird und sich dort viele Künstler präsentieren mögen. Und natürlich ist die Gesundheit ein immerwährender Wunsch, wie auch viele Enkelkinder.

Ilona Esfandiary: Eines haben wir ja schon, in diese Rolle mussten wir erst einmal hineinwachsen. Mein persönlicher Traum wäre es allerdings, einmal den Jakobsweg zu gehen – oder zumindest einen Teil. Diesen Gedanken habe ich schon seit einer recht langen Zeit. Leider beschäftigt dieser Gedanke meinen Mann so gar nicht. Aber ich bleibe dran und versuche mich weiterhin in der Überzeugungsarbeit. Zur Not auf Farsi! (nm)

20 JAHRE
COIFFEUR CENGIZ CANATA
RACKERSTRASSE 2



NEU KOSMETIKBEHANDLUNGEN FÜR FRAUEN & MÄNNER

DENIZ IREN UND BIRGE YILMAZ
STAATLICH GEPRÜFTE KOSMETIKERINNEN

TERMINE AB SOFORT UNTER
TELEFON: (0176) 89607490





Giebelgeschichten

KATRIN LANGER LÄSST LÜNEBURGS ARCHITEKTUR TANZEN

Tisch und Stühle verschwinden aus dem Raum von Katrin Langer, der Boden erhält eine Auflage aus Pappe, hier findet die Staffelei ihren temporären Platz. Wenn Katrin malt, verwandelt sich ihr Wohnzimmer in ein Künstleratelier: „Ich habe hier hervorragendes Licht, und die grüne Umgebung hebt meine Laune.“ Oft ist es ein Mensch, ein Gesichtsausdruck oder etwas, das die Malerin

oder aber, ganz klassisch, mit dem Pinsel um. Ihrem Wunsch folgend, künstlerisch zu arbeiten, absolvierte sie ihr Fachabitur einst an einer Hamburger Schule für Gestaltung. Eine Zeit lang lebte und wirkte sie dann im Wendland. Dort lernt sie weitere Künstler wie das Bilderhauer-Ehepaar Müller-Klug und den Bildhauer Erich Reischke kennen: „Die Begegnungen und der Austausch ist für meine

lerischen Werdegang, Jahre, in denen sie als Pädagogin arbeitete und zusätzlich eine grafische Ausbildung ihrem Lebenslauf hinzufügte. Diese ermöglicht ihr heute die professionelle grafische Bildbearbeitung am Computer wie auch die Entwicklungen von Illustrationen.

Doch wird auch jede Tochter einmal erwachsen, es bleibt mehr Zeit für das Schöpferische. Trotz der Herausforderungen des Alltäglichen bleibt die alleinerziehende Mutter lebendig, das zeigt sich immer wieder in ihren Bildern, so auch in dem „Tanz der Häuser“.

Wann dieser Zyklus der „Tanzenden Häuser“ zu sehen sein wird, steht noch nicht fest: „Der Lüneburger Kunsthändler und Auktionator Joachim Fahrenkrug plant die Ausstellung über die Giebel der Hansestadt im kommenden Jahr“, freut sie sich. In 2011 stellte sie im Modecafé Aust am Berge aus. Zu sehen waren dort 20 Bilder und Portraits, überwiegend Impressionen aus Spanien und Portugal. Auch das Kultur- und Tagungszentrum Verdo in Hitzacker präsentiert ihre Bilder. Im Mai dieses Jahres waren einige ihre Arbeiten in Amelinghausen im Restaurant „Zum Alchimisten“ zu sehen. (cd)

DER LÜNEBURGER KUNSTHÄNDLER UND AUKTIONATOR JOACHIM FAHRENKRUG PLANT EINE AUSSTELLUNG ÜBER DIE GIEBEL DER HANSESTADT IM KOMMENDEN JAHR.

im Vorbeigehen innehalten lässt und zum Motiv ihre Bilder wird. Diesmal aber ist es etwas gänzlich anderes: „Ich erhielt einen Auftrag, für eine Ausstellung zum Thema „Giebel“ etwas zu malen.“ Und so beschäftigte sie sich viele Tage mit dem Thema der Stadt und ihrer besonderen Giebelformen; erste Skizzen entstanden, fanden ihre Umsetzung schließlich an der Staffelei. Die Farben kommen ganz intuitiv zu ihr, bieten sich regelrecht an. Der „Tanz der Häuser“ beginnt sich herauszuformen. Die Künstlerin und Designerin Katrin Langer setzt ihre kreativen Ideen am PC, auf dem Zeichenblock

Arbeit enorm wichtig“, erklärt die Kreative. Später dann beginnt sie ein Studium der Kunsttherapie. Seither beschäftigt sie sich mit Menschen, Emotionen, Ausdruck, Bewegung und Haltung: „Meine Bilder entstehen aus dem Gedächtnis. Themen, die mich beschäftigen, bewege ich einige Zeit in mir, bevor ich sie künstlerisch ausdrücke.“ Ihre Portraits sprechen eine ganz eigene Sprache, leben durch ihren signifikanten, emotionalen Ausdruck. Mit Acylfarben spachtelt die Malerin gern in mehreren Schichten, am liebsten in großen Formaten. Die Geburt ihrer Tochter unterbrach ihren künst-



REINGEHÖRT SEPTEMBER

MARK KNOPFLER

PRIVATEERING
MERCURY

Der Titel bringt es auf den Punkt: Dire Straits-Ikone Mark Knopfler hatte offenbar ausreichend Zeit, als Privatmann unterwegs zu sein und diese Zeit entsprechend musikalisch zu verarbeiten. Und so veröffentlicht der inzwischen



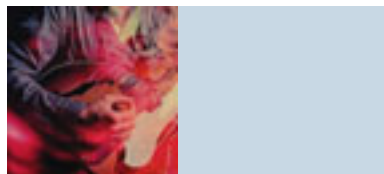
62-jährige Gitarrist das erste Doppelalbum seiner Karriere, voll gepackt mit 20 Songs, die sich ebenso auf amerikanische Folktraditionen berufen wie auf die englischen. Ein entspanntes Alterswerk, nicht nur für Freunde von Richard Thompson, Eric Clapton und J.J. Cale.

CHROMATICS

KILL FOR LOVE
ITALIANS DO IT BETTER

Das dänische Film-Genie Nicolas Winding hat durch seine feinsinnige Auswahl von Songs für seine Filme den Soundtrack wieder salonfähig gemacht. Die Musik zu seinem letzten Film „Drive“ belegte auf iTunes gar Platz fünf! Ein großes Glück für Johnny Jewel, der neben den „Chromatics“ noch in zahlreiche andere

musikalische Projekte und Aktivitäten involviert ist, sind doch der Künstler aus Portland und seine Szene über Nacht

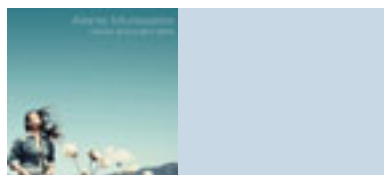


das heißeste Ding schlechthin geworden: Ihre Wiederbelebung des 80er-Jahre-SynthiePops in all seinen Facetten, das perfekte Spiel mit den Ästhetiken jener Zeit machen aus dieser Musik eine Inszenierung, die den Unterschied zwischen Original und Nachfahre quasi nivellieren. Eine Zeitreise der besonderen Art.

ALANIS MORISSETTE

HAVOC AND BRIGHT LIGHTS
COLUMBIA

Ihren Karrierehöhepunkt konnte Alanis Morissette 1995 im zarten Alter von 20 Jahren verbuchen, als ihr Hit-Album „Jagged Little Pill“ sie schlagartig weltberühmt machte. Bereits als Kind machte sie erste Schauspielerfah-



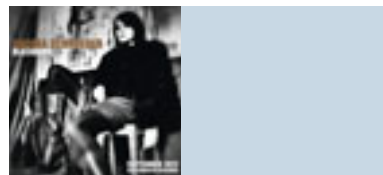
rungen, nahm als Teenager Schlagerpop auf und an Casting-Shows teil und war bereits vor ihrem Erfolg fest in die Entertainmentbranche eingebunden. Als es nach dem großen Hype um sie stiller wurde, erschien sie, abgerundet durch zahlreiche Ehrungen, wiederholt durch Songs, die sie für Filme wie „Stadt der Engel“, „Chroniken von Narnia“ oder „Prince of Persia“ geschrieben hatte, auf der Bildfläche. Keines ihrer Alben ist allerdings auch nur annähernd an den Erfolg ihres Erstlings

herangekommen, und auch in der Musik auf ihrem neuesten Album schwingt eine leise Nostalgie mit: Neunzigerjahremusik, deren Geist an Zeiten vor www und Facebook anknüpft.

ANDREA SCHROEDER

BLACKBIRD
GLITTERHOUSE

Wer einen aktuellen Gegenentwurf zur neuen US-Ikone Lana Del Rey sucht, wird bei der jungen, derzeit in Berlin lebenden Künstlerin Andrea Schroeder



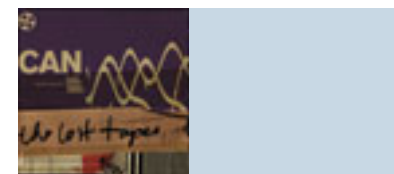
fündig: Diesseits der von Del Rey adaptierten, von Übersexualisierung geprägten grellen Trailer Park- und White Trash-Scheinromantik präsentiert Schroeder, getragen von ihrer charismatischen Stimme, dunkel schimmernde Americana-Folk-Songs mit Rock-Einschlag und künstlerischem Anspruch. Sie zeichnet eine Welt der poetischen Tristesse, die dem Geiste Patti Smiths und Nick Caves verbunden scheint; zumindest mittelbar macht sie auf diese Weise das auf Illusion und Konsum fußende Leben der breiten Masse zum Gegenstand ihrer Lieder, ohne jene Welten zu karikieren, wie Lana Del Rey es tut.

CAN

THE LOST TAPES
MUTE

Der nachhaltigste aus Deutschland stammende Musikexport bleibt die Band „Can“, die als Synonym für versierte, kreative Freiformmusik steht und deren musikalische Vielschichtigkeit beispiellos ist. Nun wurden tatsächlich alte Auf-

nahmen, die von 1969–1975 datieren, entdeckt und mit diesem 3-CD-Package der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nicht nur Daniel Miller, Chef des legendären Plattenlabels Mute, der sich sehr für die Veröffentlichung eingesetzt hat, ist begeistert, die gesamte Musikwelt

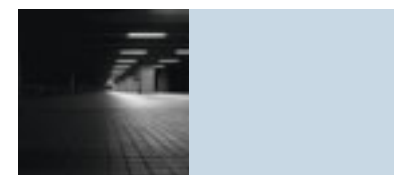


freut sich mit, handelt es sich bei den Aufnahmen doch keineswegs um B-Ware, sondern um hochwertigstes Material, das aus verschiedensten Gründen nie den Weg auf die seinerzeit offiziell erschienenen LPs geschafft hat. Ja, ist denn heut' schon Weihnachten?

OREN AMBARCHI

SAGITTARIAN DOMAIN
EDITIONS MEGO

Der Australier Oren Ambarachi hat sich mit seinen Gitarrenklangkünsten einen phänomenalen Ruf in verschiedensten musikalischen Welten erspielt, entwickelte sich vom Geheimtipp zum auch von den



Protagonisten der Hochkultur wahrgenommenen Künstler. Die Reihe seiner Kollaborationen mit Musikern aller Spielformen scheint mittlerweile endlos. Ob minimal oder opulent, experimentell oder traditionalistisch, improvisiert oder geplant: Seine Klangkreationen, ob man sie nun Post-Rock, Ambient oder moderne Kammermusik nennen möchte, haben ihren festen Platz in unserer kulturellen Wahrnehmung gefunden. (ap)

ATHLETEN IN DESIGNERANZÜGEN – UNSERE SPORTMODELLE



Abb. erhalten Sonderausstattung.

**Wir laden Sie herzlich zu
einer Probefahrt ein.**

€ 12.450,00¹

BARPREIS für den PEUGEOT 208 Active

DER PEUGEOT PEUGEOT 208 ACTIVE

- Audioanlage
- Klimaanlage manuell
- Multifunktionaler Touchscreen
- Geschwindigkeitsregelanlage
- USB-Anschluss
- WIP Bluetooth

¹ Das Angebot gilt für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis zum 30.09.2012 für den PEUGEOT 208 Active 1,2l 82VTi 3-Türer.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,5; außerorts 3,9; kombiniert 4,5; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 104; gemäß RL 80/1268/EWG

MOTION & EMOTION

AUTO
brehm

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 7 89 92-0 • www.autobrehm.de

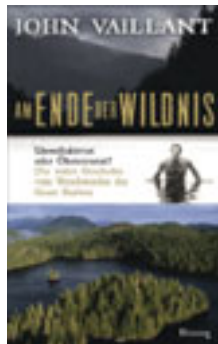


ANGELESEN SEPTEMBER

AM ENDE DER WILDNIS

JOHN VAILLANT
BLESSING

In den Urwäldern der Queen Charlotte Islands, wo der Nordpazifik auf den amerikanischen Kontinent trifft, steht ein einzigartiger Baum, die „Goldene Fichte“, jahrhundertealt und kirchturmhoch. Ihre Besonderheit: Sie trägt ein



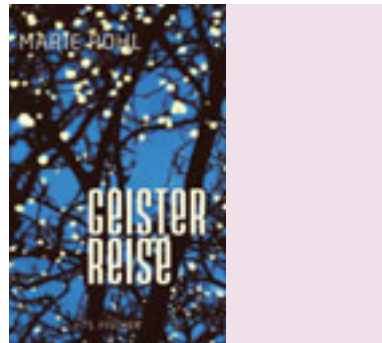
vollkommen goldenes Nadelkleid. Den Ureinwohnern der Inselgruppe ist sie eine Gottheit; den Managern der Holzhandelsfirmen, die die Wälder British Columbias in großer Geschwindigkeit vernichten, nicht mehr als ein Maskottchen. In Grant Hadwin, der in der Natur zu Hause ist, prallen diese zwei Welten aufeinander: die atemberaubende Majestät der Natur und die von Gier befeuerte Zerstörungswut des Menschen. Bis Hadwin sich in einer Januarnacht 1997 mit einer Motorsäge auf den Weg macht, um ein Zeichen zu setzen gegen den Wahn, der die Wälder auszulöschen droht. Dann ist er ver-

schwunden. Ein Kajak, angespült am Strand und ein Bekenner schreiben – mehr lässt er nicht zurück, bis heute fehlt von ihm jede Spur.

GEISTERREISE

MARIE POHL
FISCHER

Durch Kuba fährt Marie Pohl der Liebe wegen, doch auf ihrer Reise durch die zahlreichen Länder der Erde nimmt sie schließlich ein anderes Thema gefangen: Geister. Auf der Suche nach einem



Beleg für deren Existenz reist sie nach Bali, wo noch heute Hexer leben sollen, die über mächtige Zauberkräfte verfügen. In Irland hütet sie ein Spukhaus, in Ghana führt sie der berühmteste Fetischpriester des Landes auf den Spuren der Zwerge in einen Wald, und durch New York wird sie schließlich von einem Team ehrenamtlicher Geisterjäger begleitet. Dieses Buch beschreibt die atemberaubende Reise einer jungen Frau, die das Jenseits sucht und das Diesseits findet: alle Schrecken und Schönheiten dieser Welt.

BLAUWASSERLEBEN

HEIKE DORSCH,
REGINA CARSTENSEN
MALIK

Mit 20 lernt Heike Dorsch den Studenten Stefan Ramin kennen. Beide sehnen sich danach die Welt zu entdecken. 14

Jahre später werfen sie ihr Ersparthes zusammen und brechen zu einer Weltumsegelung auf. Auf den marquesischen Südseeinseln haben sie das Gefühl,



endlich angekommen zu sein. Doch genau hier nimmt der Traum vom Aussteigen ein grausames Ende. Weltweit sorgte die mysteriöse Ermordung des jungen Weltumseglers auf der Südseeinsel Nuku Hiva für Schlagzeilen. In diesem Buch erzählt seine Lebensgefährtin vom Abenteuererleben auf allen Ozeanen und von ihrem eigenen Kampf ums Überleben. (Erscheint: 10.09.2012)

DIE ZEIT, DIE ZEIT

MARTIN SUTER
DIOGENES

Ist es verrückt, wenn einer glaubt, die Zeit lasse sich zurückdrehen? Es ist verrückt, denkt Peter Taler anfangs, als er



das Vorhaben des alten Knupp begreift, der ihm gegenüber wohnt. Denn der möchte etwas denkbar Unmögliches möglich machen. Anfangs sieht Peter

Taler nur, dass im Haus gegenüber, in dem der achtzigjährige Knupp wohnt, sonderbare Dinge vor sich gehen – und merkt erst spät, dass er seinerseits beobachtet wird. Der alte Knupp, der vor 20 Jahren seine Frau verlor, ist überzeugt, dass man nicht wie Orpheus ins Totenreich hinabsteigen muss, um einen geliebten Menschen wiederzufinden. Allerdings ist die Umsetzung nicht einfach. Taler soll ihm dabei helfen.

DAS BUCH DER NEUNUNDREISSIG KOSTBARKEITEN

JAN WEILER
RORORO

Ein nerviger Patient im Kleinkrieg mit der hartgesottenen Sprechstundenhilfe, ein eskalierender Ehestreit im Auto auf



der Fahrt zur Schwiegermutter, der Leidenbericht eines Nichtschwimmers: Jan Weiler zitiert auf seine unnachahmlich humoristische Art die großen und die kleinen Katastrophen des Daseins in seinen besten 39 Geschichten der letzten 20 Jahre.

ONKEL WANJA KOMMT!

WLADIMIR KAMINER
MANHATTAN

Onkel Wanja sieht sein letztes Stündlein herannahen und wünscht sich von seinem

Neffen Wladimir nur eines: „Bevor ich sterbe, möchte ich noch einmal die Welt bereisen. Vielleicht nicht die ganze Welt, vielleicht nur Europa oder gar nur Deutschland. Und auch dort nur Berlin. Kurzum, schicke mir bitte eine Einladung“. Als Onkel Wanja in Berlin eintrifft, unterneh-

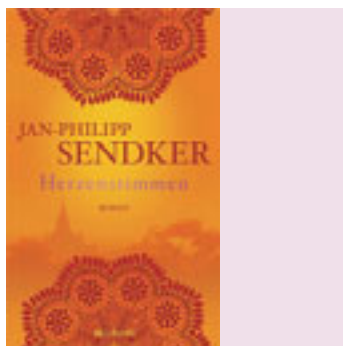


men die beiden einen Spaziergang durch die nächtliche Stadt voller eigentümlicher Begegnungen und unvergesslicher Betrachtungen über das Leben. Was ist gut, was böse? Was bleibt von uns und warum leuchtet die Hose des Onkels im Dunkeln?

HERZENSTIMMEN

JAN-PHILIPP SENDKER
BLESSING

Der Nachfolger von Sendkers wunderbarem Roman „Das Herzenhören“:



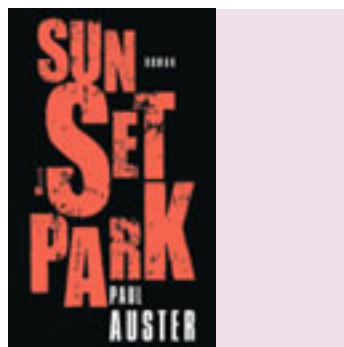
Zehn Jahre ist es her, seit Julia Win aus Burma zurückkehrte. Sie hatte ihren Vater gesucht, den Bruder ge-

funden und war beseelt gewesen von der schönsten Liebesgeschichte, die sie je gehört hatte. Doch in der Zwischenzeit wurde sie von ihrer Karriere in einer New Yorker Anwaltskanzlei längst wieder in das rastlose westliche Leben zurückkatapultiert. Da erreicht sie ein rätselhafter Brief ihres Bruders aus Burma, und mit dem Brief kommt nicht nur die Erinnerung zurück. Hat der alte burmesische Mönch, den sie um Rat fragt, mit seiner Vermutung recht, dass zwei Seelen in Julias Brust wohnen?

SUNSET PARK

PAUL AUSTER
ROWOHLT

„Sunset Park“ beschreibt die Hoffnungen und Sorgen einer unvergesslichen Schar von Menschen, die in den dunkelsten Zeiten der



jüngsten amerikanischen Wirtschaftskrise zusammenkommen: ein rätselhafter junger Mann, der wie besessenen Trümmer fotografiert; eine kühle Cineastin mit Hang zum Androgynen; ein politischer Aktivist, der in seiner Klinik für kaputte Dinge Artefakte einer verschwundenen Welt repariert; eine Malerin erotischer Themen und eine einst gefeierte Schauspieler, die sich auf ihr Comeback am Broadway vorbereitet. Die drama-

tischen Ereignisse, die das Schicksal von Austers Helden verbinden, kulminieren in einem besetzten Haus im heruntergekommenen Stadtteil Sunset Park, Brooklyn, und zeichnen ein bewegendes Bild des heutigen Amerika und seiner inneren Dämonen.

HANNOVERSCHE SCHMUNZELBÜCHER

KURT-ACHIM KÖWEKER
LEUENHAGEN & PARIS

Der Engel am Stehtisch auf der Lister Meile oder: Wie man die Angst vor dem Ende hinter praller Lebenslust versteckt. Köwekers komische und auch ernsthafte Geschichten beginnen da, wo Klapas legendäre Schmunzelgeschichten enden: mit einem Lächeln. Seit zwei Jahren begleiten die berückenden, mitunter bissigen „Geschichten aus dem zweiten Leben“ des ehemaligen Lüneburger Chefdramaturgen Kurt-Achim Köweker das QUADRAT-Magazin. Entstanden ist daraus nun eine exquisite Sammlung literarischer Kleinode, die zusammengefasst in zwei kleinen Bänden als „Hannover-



sche Schmunzelbücher“ unter den Namen „Müllers Lust“ und „Nach Pfings“ erschienen sind und Stadt und Menschen (nicht nur) von ihrer Liebenswerten Seite zeigen. (nm)

Veranstaltung Katryn Berlinger Die Meeresflüsterin



Dienstag, den 25. 9.2012
um 20.00 Uhr
in unserer Buchhandlung
7,- Euro Eintritt

Ahlbeck 1906: Die junge Fenja tritt nach dem Tod ihrer Mutter als Kindermädchen in den Dienst einer wohlhabenden Familie. Bald spürt sie die Spannungen, die unter der Oberfläche gären, denn Liane, ihre Herrin, ist in ihrer Ehe todunglücklich - und wird zu ihrer Rivalin. Fenja hat sich nämlich in Achim, einen Freund der Familie, verliebt, auf den auch Liane ein Auge geworfen hat - ein Skandal zu dieser Zeit ...

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG
21335 Lüneburg **Perl**
Tel. 04131 / 7790-0
■ www.buchhandlung-perl.de ■

Nach Pfings

VON ACHIM KÖWEKER



Im Ensemble der alten Landesbühne Hannover führte Zimmerling lange Zeit ein unbeschwertes Leben; man mochte ihn trotz einiger Eigenheiten, von denen diese die auffälligste war: Bevor er die Bühne betrat, zog er sich stets in eine Ecke zurück, holte ein Deodorant aus der Tasche, sprühte sich eine Gabe erst unter die Achseln, dann in den Mund. Penetranter Pfefferminzduft kündigte seinen Auftritt an und hinterließ Spuren. Auf der Bühne, bei Proben und auch sonst.

Mehr Transpiration als Inspiration, lästerten die Regisseure, wenn sie über ihn sprachen. Zimmerling überhörte es. Er nahm Regisseure ohnehin nicht zur Kenntnis. Er sagte seinen Text auf und alle Regieanweisungen prallten an ihm ab wie Regen an der Windschutzscheibe. Seine Welt wäre nicht zu erschüttern gewesen, wenn nicht die Tatsache an seiner Zufriedenheit gekratzt hätte, dass es im Theater kaum Fotos von ihm gab. „Sei nicht eitel, mein Junge, das bringt nur Ärger“, tröstete der

große Weller, der auf jedem Plakat zu sehen war, den älteren Schauspielerkollegen, „ich bin es auch nicht, wenn ich besoffen bin, und fühl' mich wohl.“ Besoffen war er oft.

Der nüchterne Zimmerling litt unter der fotografischen Nichtbeachtung seiner Person und schob die Schuld dafür dem Theaterfotografen Bessmer in die Schuhe: Der fotografierte die Aufführung im Theater, entwickelte und vergrößerte die Aufnahmen in seinem Atelier, legte dort die Ausschnitte

fest und bot die Fotos dann dem Theater zur Veröffentlichung an – ein langwieriger Prozess, damals im Zeitalter der analogen Fotografie.

Mehrfach schon war Zimmerling erst beim Regisseur, dann beim Intendanten vorstellig geworden: Er sei auf den Szenefotos fast nie zu sehen und wenn doch, was äußerst selten vorkomme, nur klein als Randfigur oder unscharf im Hintergrund. Die Antwort der Vorstände war stets die nämliche: Er müsse sich an den Fotografen wenden; am besten, er, der gute Zimmerling, spreche mal mit ihm. Er sprach noch nicht mit Bessmer, achtete aber bei den folgenden Foto-Proben besonders darauf, sich deutlich in dessen Blick zu spielen, wenn der, in gebückter Haltung mit eingeknickten Knien, sein Boxer-Gesicht hinter der Kamera verborgen, sabbernd vor Aufregung an der Rampe stand und das Bühnengeschehen durch den schmalen Ausschnitt seiner Kamera zu verfolgen suchte. Unten, vor der ersten Zuschauerreihe, stand sein Boxerrüde, sah zu seinem Herrn empor, sabberte wie er vor sich hin und verhinderte, dass man den Fotokünstler bei seiner Arbeit störte.

Als auch diese Manöver keinen sichtbaren Erfolg zeitigten, wurde es Zimmerling zu bunt. Bei einer Foto-Probe kurz vor Pfingsten stieg er während einer Szene, in der er nicht beschäftigt war, von der Bühne hinunter in den Zuschauerraum, überwand die Angst vor dem Boxerrüden, der ihn misstrauisch beäugte, und tippte Bessmer ans

ZIMMERLING LITT UNTER DER FOTOGRAFISCHEN NICHTBEACHTUNG SEINER PERSON UND SCHOB DIE SCHULD DAFÜR DEM THEATERFOTOGRAFEN BESSMER IN DIE SCHUHE.

Bein: Er wolle kurz mit ihm reden, bevor er wieder auf die Bühne zurück müsse. Bessmer wischte die Bitte mit einer Handbewegung weg wie eine lästige Fliege, ohne den Blick von der Bühne zu lassen. „Nicht getze“, sagte er und brachte das Kunststück fertig, in der gebückten Haltung, die Kamera vorm Gesicht, sich auf der Suche nach optimalen Standpunkten krebsartig zur Seite zu bewegen. Zimmerling folgte ihm mit dem Mute der Verzweiflung, vorbei am sabbernden Boxergesicht des Rüden: Er sei nie auf den Szenefotos zu sehen,

die dem Regisseur und dem Dramaturgen vorgelegt würden, und das, obwohl er, Zimmerling, genau gesehen habe, dass und wann er fotografiert worden sei. Wieso er dann nicht auf den Bildern erscheine?

Der Rüde knurrte wegen der energisch und laut vorgebrachten Frage, Bessmer blickte kurz hinter

sich: „Nicht getze!“ – „Darüber reden wir noch!“, schrie Zimmerling. – „Nach Pfingsten“, schrie Bessmer zurück und ließ sich nicht weiter stören. Er war bekannt dafür, dass er Wörter und Fotos rigoros beschnitt, nur das Nötigste blieb, bei „Pfingsten“ auch.

Nach Pfingsten begannen die Theaterferien, es wuchs Urlaubsgras über den Streit, danach blieb Zimmerling weiterhin eine Rarität auf den Szenefotos. In seiner ohnmächtigen Wut sprach er den Namen Bessmer nicht mehr aus, sondern nannte

- ROMPC • Blutegeltherapie • Bowen-Methode • Astrologie • Hypnose • Stäbchentherapie • Homöopathie • Paarberatung • Psychotherapie • Massagen • Eigenblutbehandlung • Traumatherapie • Kinesiologie • Joint Release • Reiki • Familienaufstellung • Dorn-Methode • Achtsamkeitstraining • ...

10 Jahre idunn-institut in Lüneburg

15. September 2012 von 11.00 bis 16.00 Uhr | Am Werder 15

Bei Kaffee und Kuchen steht unser Team Ihnen gerne für Fragen über die jeweiligen Therapieverfahren zur Verfügung. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf wird an die Kindertafel gespendet. Freuen Sie sich mit uns auf einen schönen, geselligen und informativen Tag.

Ihr idunn-Team



Antje Büsscher



Meike González Beste



Sonja Beyer



Hanna Schütz



Mirja Robrahn



Stefan Strobl



Katrin Lang



Sabine Heggemann

Wir feiern uns mit Euch!



den gehassten Fotografen nur noch „Pfings“; ein Ausdruck, der sich im Ensemble als Spitzname verbreitete und sich zur Redewendung „nach Pfings“ auswuchs, die so viel hieß wie „später, nach den Ferien“ oder „am Sankt Nimmerleinstag“.

So groß das Lachen über Pfings und seinen vierbeinigen Doppelgänger auch war – einige glaubten, der Hund belle so eigenwillig wie sein Herr rede. Seit jenem Streit wuchs der Schatten auf Zimmerlings Selbstbewusstsein. Hinzu kam, dass sich

ER STÜRZTE ALS ERSTER INS RESTAURANT, BESTELLTE SEIN ESSEN VOR DEN ANDEREN – UND ERHIELT ES ALS LETZTER, DER KELLNER HATTE ES VERGESSEN.

seine Schauspielkollegen über seine Kamerageilheit aufzuregen begannen; als Objektivglotzer beschimpft, der, wie ein Köter am Straßenrand seine Duftmarke, auf jedem Foto sein „Hallo, hier bin ich“ zu hinterlassen versuche, verlor er allmählich die Sympathie im Ensemble. Um weiteren Benachteiligungen zuvorzukommen, sorgte er nun umso emsiger dafür, dass er auf anderen Gebieten nicht auch zu kurz kam. Bei Fahrten zu Abstecherorten drängte er sich als erster in den Bus und sicherte sich seinen Platz. Als bei einer Tournee nach der Ankunft am Spielort vor der Vorstellung noch Zeit zum Essen war, stürzte er als erster ins Restaurant, bestellte sein Essen vor den anderen – und erhielt es als letzter, der Kellner hatte es vergessen. „Dein Essen kommt nach Pfings“, witzelten seine Kollegen. Als sich der Vorgang am nächsten und übernächsten Tage wiederholte und er sein Essen als letzter erhielt, obwohl er es als erster bestellt hatte, war er sicher: Zufall konnte das nicht sein, es waren Intrigen. Er zog sich zurück, wurde mürrisch und mied die Kollegen so gut er konnte. Auch seine Pfefferminz-Aura verdünnte sich, das Theater wurde ihm zu einem ungeliebten Ort. Seine Krankheitsfälle häuften sich, er hatte keine Lust mehr. Er nutzte die erste Gelegenheit, in Rente zu gehen und weinte der Bühne keine Träne nach.

Um sich zu seiner Rente etwas dazu zu verdienen, jobbte er nachmittags als Kellner in einem Gartenlokal an der Eilenriede, hier lebte er auf. Er hatte in seinem Leben die Kellner-Rolle schon in allen

möglichen Variationen auf der Bühne dargestellt. Nun spielte er sie im wirklichen Leben mit Grandezza älteren Damen vor, wenn er charmant die Bestellungen aufnahm, mit verwegener Eleganz servierte und anschließend das Trinkgeld mit einem anerkennenden Lächeln quittierte.

In diese Idylle trat eines Tages ein Herr mit Hund. „Pfings“ durchfuhr es Zimmerling schlagartig, als er ihn kommen sah. Er ging gebückt, zog seinen in die Jahre gekommenen Boxerrüden an der Leine

zu sich heran, suchte sich einen Tisch in der Nähe der Ligusterhecke, sah auf und begegnete Zimmerlings Blick. Er wolle bestellen, rief er, er habe Hunger. Er wischte sich mit einem Papiertaschentuch die Mundwinkel ab, bückte sich dann zu seinem Boxer hinunter, um ihm ebenfalls den Sabber von den Lefzen zu wischen. Es war kurz vor zwei, die wenigen Mittagsgäste waren gegangen, die Kaffee-Gäste noch nicht gekommen. Die beiden Boxergesichter sahen dem Kellner erwartungsvoll entgegen. Zimmerlings Hände krampften sich um die kunstlederne Speisekartenmappe, als er vor den Tisch trat, an dem Pfings Platz genommen hatte.

„Ein Schnitzel bitte“, sagte Pfings, ohne einen Blick in die Karte zu werfen, „wir beide haben Hunger!“ Er tätschelte liebevoll den Kopf des Boxers, sah dann wieder zu Zimmerling auf und

GEMESSENEN SCHRITTES GING ER ZURÜCK, STELLTE DIE SCHALE VOR PFINGS AUF DEN TISCH. „KOTELETT UND BRATWURST SIND AUCH AUS. ALLES IST AUS.“

kniff die Augen zusammen. „Mir ist, als kenn’ ich Sie.“ – „Mir auch“, antwortete Zimmerling schmalzhaft, blieb vor dem Tisch stehen, ohne sich zu rühren. Bessmers Erinnerungslücke wurde von Zimmerlings Schweigen ausgefüllt. Draußen war Donnerstag, drinnen, in seinem Kopf, lief der Film jener Fotoprobe von vor vier Jahren, und je länger das Schweigen sich blähte, desto klarer wurden Bild und Ton. „Ein Wasser für den Hund und für

mich ein Bier, aber getze gleich!“, unterbrach Pfings die Vorstellung. Zimmerling hörte gar nicht hin. Ihm war plötzlich klar, dass er jetzt derjenige war, der andere warten lassen konnte, dass er König war über Lust und Frust der hungrigen Untertanen an den Gasthaustischen. Nun wartete er nicht mehr, er ließ warten. Er musste lächeln, als er auf Pfings hinuntersah. „Nach Pfings“, sagte er und rührte sich nicht von der Stelle.

Pfings kniff die Augen zusammen und peilte Zimmerling an wie durch ein Objektiv. „Nu weiß ich, Sie sind das. Der Schauspieler, der mir auf der Bühne immer ins Bild lief und so penetrant in die Kamera gaffte, dass die Regisseure und Dramaturgen die Fotos nicht haben wollten. Und sich dann darüber bei mir beschwerten! Das waren Sie doch!“

„Schnitzel sind aus.“ Mit dieser Feststellung machte Zimmerling kehrt und verschwand im Haus. – „Dann Kotelett oder ’ne Bratwurst!“, rief ihm Pfings nach, begleitet von einem matten Bellen des Boxers.

Zimmerling ließ sich Zeit, wartete, bis das Bier gut gezapft war, füllte Wasser in eine Schale, fischte in der Hosentasche nach dem Deodorant und hüllte sich in eine Wolke aus Pfefferminzduft. Gemessenen Schrittes ging er zurück, stellte die Schale vor Pfings auf den Tisch. „Kotelett und Bratwurst sind auch aus. Alles ist aus.“

Pfings erhob sich. „Ich fotografiere schon lange nicht mehr, ich knipse nur noch digital“ – er zog eine winzige Kamera aus der Tasche und richtete sie am ausgestreckten Arm in Richtung Zimmerling – „und dann meistens solche Idioten wie Sie!“

Zimmerling grinste in die Kamera, sagte „Prost“ und hielt ihm das Bierglas direkt vors Gesicht. Pfings riss es ihm aus der Hand und knallte es auf den Tisch; das Glas zerbrach mit einem hellen ‚Pfings‘, Bier ergoss sich über Tisch, Hose und Hund.

„Scheiße!“, schrie er. „Stimmt“, sagte Zimmerling. Und fühlte sich glücklich wie lange nicht mehr.

SHOW HIN SCHAU HER



ACHTUNG – SATIRE! KETZERISCHES AUS DEN TV-STUDIOS VON SHOWBIZ-INSIDER HANSI HOFFMANN MIT ILLUSTRATIONEN VON CHARLY KRÖKEL

BOHLENS SPIELECKE

Dieter Bohlen (58), „Deutschlands fiesester Sprücheklopfer im Fernsehen“ (Der Spiegel), bekommt Gegenwind vom eigenen Team sowie von seinem Haussender RTL. Nach den Sendungen „Deutschland sucht den Superstar“ gehört es schon zum Ritual, dass der Chefjuror brüllend und mit Fäkalienworten das Team, die Technik und die Kandidaten anpöbelt. Wie ein Gutsherr heuert und feuert Bohlen die jeweils zwei schmückenden Sekundantinnen, ohne dies zuvor mit dem Sender abzusprechen. Im Kölner Sendezentrum werden wegen des millionenfachen Zuschauerschwunds bei der neunten „DSDS“-Staffel schon Überlegungen angestellt, einen neuen Jurychef zu installieren. Westernhagen, Grönemeyer, Lindenberg sind nur einige aus der langen Liste der Wunschkandidaten. Seinen größten Flop landete Bohlen allerdings mit der RTL-Kindersendung „DSDS-Kids“. Nur knapp zwei Millionen wollten das Spektakel sehen. Scharfrichter Bohlen, plötzlich sanft und liebevoll, fast weichgespült, hatte vor der Kindersendung vollmundig getönt: „Ich liebe Kinder, werde die Kandidaten wie meine eigenen fünf Kinder umsorgen!“ Da kam ihm sicher der Beschluss des Amtsgerichts Tostedt in die Quere. Der Multimillionär wurde verdonnert, für seinen sechsjährigen, unehelichen Sohn Maurice Cassian an die Kindsmutter Estefania Küster zusätzlich zum Unterhalt das Schulgeld von monatlich 600 Euro und für Musik- und Klavierunterricht weitere 115 Euro zu zahlen – rückwirkend ab 2010. Zwei Jahre hatte sich „Übervater“ Bohlen gegen diese Unterstützung für seinen Sohn gewehrt.





SPIEGLEIN, SPIEGLEIN ...

Sarah Connor (32), Gallionsfigur der Patchwork-Family aus Delmenhorst, hat Probleme mit ihrem neuen Schwager Bushido. „Du bist wie Sarah Connor, die sich überall blamiert“, textete 2009 der Berliner Rapper in einem Song. Bei Bushidos Hochzeit in Berlin mit der hochschwangeren Anna Maria Lagerblom, Sarahs mehrfach geschiedenen Schwester, fehlte die Sängerin, die zwar am Morgen des Hochzeitstages aus Los Angeles in Berlin-Tegel landete, aber nicht den Weg zu der bis in die Nacht feiernde Hochzeitgesellschaft am Schlachtensee fand. Der ansonsten quirlige Familienclan – vier Schwestern, neun Kinder und eine lebensfrohe Mutter mit späten Zwillingen – ist ansonsten bei Familienpartys unzertrennlich. Oder hat die seit langer Zeit erfolglose Sängerin Komplexe gegenüber Bushido, der noch vor Wochen sagte: „Einer Sarah Connor gegenüber werde ich niemals Zugeständnisse machen, meine Hit-Bilanz ist gigantisch gegenüber der ihren“. Bleibt abzuwarten, ob Sarah ihrer Schwester im Kreißsaal die Hand hält, wenn das Baby von Bushido auf die Welt kommt – so wie es Sitte im Delmenhorster Clan ist.

SHOW HIN

SCHLECHT VERKUPPELT

„Land sucht Liebe“, SAT 1-Abklatsch der peinlichen RTL-Sendung „Bauer sucht Frau“, hat nicht nur Bauern im Angebot! Hausmeister, Hilfspolizisten, Forstarbeiter, Masseure, alles einsame Single-Männer, die irgendwo auf dem Land leben, suchen die Liebe fürs Leben. Nudisten, Alt-Rocker und Muttersöhnchen forschen via Bildschirm nach einer Frau wie Mama. Beamter Christian aus Hessen verteilt Strafzettel. Der eitle 30-Jährige betont: „In der Sexualität mache ich keine Kompromisse! Und klar ist, dass der Mann in der Beziehung die Hosen an hat.“ Der älterliche Sachse Siegfried ist Nudist aus Leidenschaft, ist nackt – auch vor der Kamera – nur mit Socken und Sandalen bekleidet in der Natur unterwegs. Seine Traumfrau muss auch ein Nackedei sein. Der 27-jährige Rocker Gerrit ist Masseur in Norddeutschland. Er lebt bei seinen Heavy-Metal-Eltern und der Rocker-Oma im Haus und sehnt sich nach einer Rockerbraut, die AC/DC und Metallica verehrt. Im Leopardenprint-Bademantel präsentiert Gerrit seine prunkvollen Tattoos. Die RTL-Inka Bause heißt bei SAT.1 Caroline Kunath und fuchtelte derart überengagiert ihre Gesten und dummlichen Sprüche in die Kamera, dass man sich freut, wenn endlich wieder einer der kauzigen Singles ins Bild kommt. Offensichtlich gehört das Unterhaltungsgenre der „Kuppelshows“ nicht zu dem Besten, was der Sender zu produzieren vermag, schon im vergangenen Winter blamierte man sich mit dem Dicken-Flirt „Schwer verliebt“.



BEST WESTERN PREMIER



Castanea Resort

Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Sonntags- & Familien Brunch

**Jeden Sonntag
von 11:30 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet. Und damit sich Eltern und Familie beim Castanea Brunchgenuss richtig entspannen können, kümmern wir uns um die Kleinen.

€ 24,50 pro Person

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)
**inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee,
Säfte vom Buffet, Kinderkarte und
Kinderbetreuung**

Jetzt mit neuer Raucher-Lounge
Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus



Best Western Premier Castanea Resort Hotel
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
Reservierungen: 04131 - 22 33 25 21
www.castanea-resort.de

TV-PROMIKLATSCH

Sybille Weischenberg, die fast 60-jährige Promi-Plaudertasche im SAT.1-Frühstücksfernsehen, probierte sich in 13 verschiedenen Medien aus, bevor sie jetzt zur frühen Morgenstunde via Bildschirm verkünden darf, was sie am Vorabend als News in Klatschmagazinen gelesen hat. Die selbsternannte Society-Expertin, gemanagt von ihrer Tochter Laura, bietet auch Nachhilfekurse zum Erlernen der Selbstdarstellung an.

Frauke Ludowig, mit „Exklusiv – das Starmagazin“ seit 18 Jahren auf dem Bildschirm von RTL, ist Vorturnerin für alle TV-Klatschtanten. Die Endvierzigerin, quirlige Mutter zweier Töchter und „Schuhfrau der Jahres 2011“, ist übrigens Chefin eines weltweiten Paparazzi-Netztes, fleischgewordene Regenbogenpresse im Fernsehen und darüber hinaus Werbegesicht für eine Anti-Alters-Kosmetiklinie. So macht man Karriere!

Constanze Rick, die „Prominent“-Moderatorin von VOX, darf ihre Ansagen nicht in die Kamera sprechen, sondern als Geisterstimme aus dem „Off“. Die einstige Praktikantin von RTL-Ikone Ludowig telefoniert – ohne Ton – oder hackt wichtig in die Laptop-Tasten, während in ihrer Sendung die Zweit- und Drittauswertungen der Promibeiträge aus der großen RTL-Sendergruppe laufen. Die „Funk Uhr“ betitelte sie liebevoll mit „Rick, die Widerkäuferin bekannter VIP-News“.

Karen Webb, seit fünf Jahren die Moderatorin des täglichen ZDF-Boulevard-Magazins „Leute heute“, kann auf die Klatsch-Zulieferung der weltweiten ZDF-Korrespondenten zugreifen. Die studierte Ansagerin und Motorradfreak ist auch noch Lehrbeauftragte für Medien an der Uni München und alleinerziehende Mutter zweier Töchter. Etwas altbacken präsentiert Frau Webb den öffentlich-rechtlichen Klatsch, der vor 15 Jahren von der eloquenten Nina Ruge („Alles wird gut“) gestartet wurde.

SCHAU HER

DAS ALLERLETZTE

Die Berlinerin Jill Kussmacher (28) zog aus, um an der US-Westküste Karriere zu machen. In der SIXX-TV-Serie „Glamour, Grill & Hollywood“ geht es dabei erst einmal um die Wurst, denn mit ihrem „Food Truck“ – einer rollenden Imbissbude – steht sie vor Hollywoods Studio-Türen und verkauft im Dirndl Deftiges aus Deutschland. Die Blondine will Filmstar werden: „Ich möchte in jedem Fall meine 300 bis 500 Millionen verdienen“, tönt die Blondine, die mit praller Oberweite den Amis Wurst und Kraut anbietet. Doch vorerst muss Miss Kussmacher noch kleine Brötchen backen, bevor sie an die Millionengagen kommt. Der erste Filmagenten-Kontakt scheiterte am mangelhaften Englisch und an den recht pornografisch anmutenden Bewerbungsfotos. Mit diesen Mängeln wird die „Würstl-Jill“ noch lange auf einen Anruf von Steven Spielberg warten müssen.

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO SEPTEMBER

TO ROME WITH LOVE

AB 30.08.

USA/I 2012 – Regie: Woody Allen – mit: Woody Allen, Alec Baldwin, Roberto Benigni, Penélope Cruz



Jack lebt eigentlich glücklich mit Sally in Rom zusammen, gerät aber völlig aus dem Häuschen, als deren beste Freundin Monica zu Besuch kommt. Der ehemalige Opernregisseur Jerry, der Rom mit seiner Ehefrau besucht, ist maßlos beeindruckt vom Gesangstalent eines Bestattungsunternehmers, den er nun ganz groß herausbringen möchte. Derweil beginnt der unscheinbare Leopoldo mit seiner Berühmtheit zu hadern, die ihn völlig grundlos über Nacht erteilt: Anfangs war das ja noch ganz schmeichelhaft, doch jetzt verfolgen ihn die Paparazzi auf Schritt und Tritt. Fehlritte leisten sich unterdessen Antonio und seine Frau Milly, die in Rom ihre Flitterwochen verbringen.

WAS BLEIBT

AB 06.09.

D 2012 – Regie: Hans-Christian Schmid – mit: Lars Eidinger, Corinna Harfouch, Ernst Stötzner



Auf Wunsch seiner Mutter Gitte fährt Marko, der seit Jahren in Berlin lebt, zu seinen Eltern aufs Land. Seine Hoffnung auf ein ruhiges Wochenende im Kreis der Familie erfüllt sich nicht. Unerwartet für alle offenbart Gitte, dass es ihr nach langer psychischer Krankheit wieder gut geht. Als einziger entspricht Marko ihrer Bitte, sie von nun an als vollwertiges Mitglied der Familie zu behandeln, und bringt damit nicht nur die vermeintlich gut eingespielte Beziehung seiner Eltern aus dem Gleichgewicht.

LATE BLOOMERS

AB 06.09.

F / GB / B 2010 – Regie: Julie Gavras – mit: Isabella Rossellini, William Hurt, Doreen Mantle, Kate Ashfield

Mary und Adam geht es gut, doch auf einmal bröckelt das Paradies: Adam reagiert mehr als geschmeichelt, als sich eine Kollegin in ihn verliebt; und auch Mary ist nicht immun gegen die Avancen eines jüngeren Mannes.



Langsam, aber unaufhaltsam bahnt sich ein Desaster an: Beide sprechen von Scheidung. Ihre Kinder sind entsetzt, können aber nicht wirklich helfen. Und die beiden? Sie müssen einige Reifeprüfungen bestehen, ehe sie – auf diese oder auf jene Art, gemeinsam oder getrennt – das Abenteuer Leben wieder unbeschwert genießen können.

PARADA

AB 13.09.

Serbien u.a. 2011 – Regie: Srdjan Dragojevic – mit: Nikola Kojo, Miloš Samolov, Hristina Popovic



Der ehemalige Kriminelle Limun besitzt eine Sicherheitsfirma, ist Kriegsveteran und dazu höchst homophob. Seine Verlobte Pearl steckt mitten in Hochzeitsvorbereitungen. Ihr Hochzeitsplaner ist der schwule Mirko. Frustriert von Limuns schwulenfeindlichen Beschimpfungen, will Mirko den Job schon schmeißen, als Pearl ihrem Verlobten ein Ultimatum stellt. Das Jawort spricht sie nur dann, wenn Limuns Firma die von

Mirko und seinem Freund organisierte Gay-Pride-Parade beschützt, die massiven Anfeindungen ausgesetzt ist. Das Alpha-Tier muss schließlich gemeinsam mit dem schwulen Pärchen für die Rechte von Homosexuellen kämpfen...

LIEBE

AB 20.09.

F 2012 – Regie: Michael Haneke – mit: Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle Riva, Isabelle Huppert



Georg und Anna sind um die 80, kultivierte Musikprofessoren im Ruhestand; die Tochter lebt mit ihrer Familie im Ausland. Eines Tages hat Anna einen Anfall und es beginnt eine Bewährungsprobe für die Liebe des alten Paares. – Michael Haneke („Das weiße Band“) entwickelt aus der intimen Situation eines einzigen Paares mit Tochter eine ganz eigene, herzerreißende Episode einer Liebe, die uns allen zeigt, dass es trotz aller Widrigkeiten Sinn macht, den langen Weg durchs Leben gemeinsam zu gehen. Goldene Palme in Cannes!

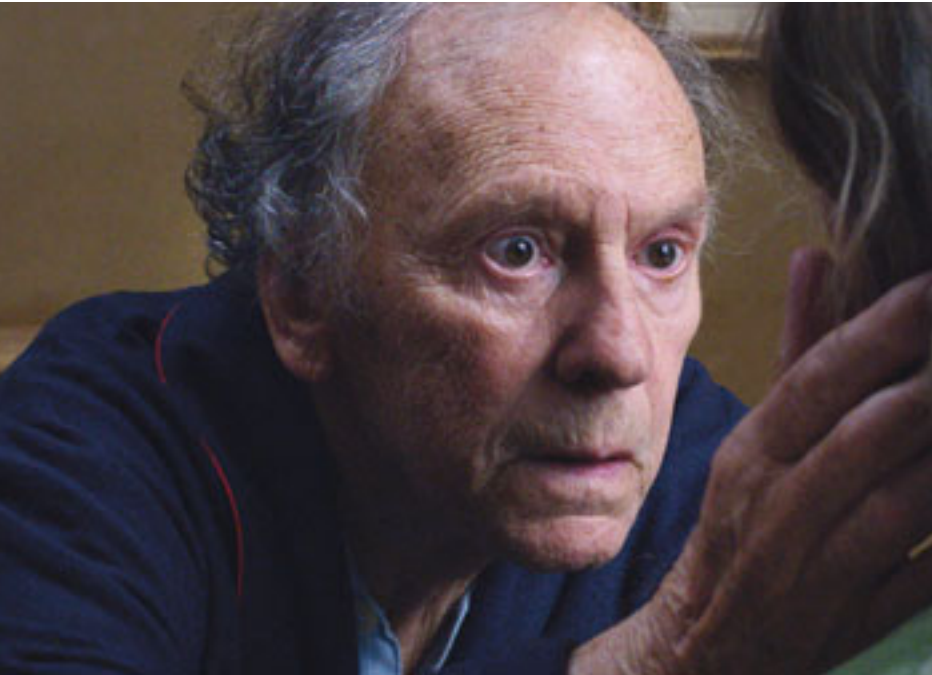
SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

Nach DAS WEISSE BAND der neue Film von Michael Haneke



PALME D'OR
FESTIVAL DE CANNES
2012



Ab 20. September im SCALA Programmkino

LES FILMS DU LOSANGE, X FILME CREATIVE POOL, WEGA FILM präsentiert

JEAN-LOUIS TRINTIGNANT

EMMANUELLE RIVA

UNTER MITWIRKUNG VON

ISABELLE HUPPERT

LIEBE

Ein Film von MICHAEL HANEKE

KULTUR KURZ- MELDUNGEN SEPTEMBER

KUNSTAUSSTELLUNG: GOLD UND SILBER

HEINRICH-HEINE-HAUS
02.–16. SEPTEMBER

In die Farbwelten von Gabriele Nafisa Klipstein kann der Betrachter eintauchen und seinen eigenen Wahrnehmungen folgen. In pastosen Flächen wird Gold und Silber zu einer Art spirituellem Licht, Anklänge an Landschaften sind erkennbar, manchmal auch kryptische Zeichen, die sich einer konkreten Deutung entziehen. Gold und Silber stehen in der Malerei von Ursula Blancke-Dau ebenfalls für die Erweiterung des gewohnten Bildraumes. Durch Glanz und Tiefe treten unterschiedliche Partien eines Bildes hervor, es verändert seine Leuchtkraft je nach Lichteinfall. Mal steht das Edelmetall für ein Sinnbild, ein anderes Mal ordnet es sich als Farbe in die Gesamtkomposition ein. In den Fotoarbeiten korrespondiert gelbes Licht mit nordischer Landschaft. Ursula Blancke-Dau kombiniert Fotografien mit grafischen und farbigen Elementen. Eröffnung: Sonntag, 02. September, 11.30 Uhr.

DAN'S SIDEMEN

GLOCKENHAUS
FREITAG, 07. SEPTEMBER
20.30 UHR

Dan Barrett swingt im Lüneburger Glockenhaus. Er gehört zu den führenden Posaunisten und Arrangeuren einer neu-

en Generation von Jazzmusikern, die ein großes Interesse am Ursprung und an der Entwicklung des Jazz haben. Barrett ist inspiriert von den Meistern der Vergangenheit und bildet, darauf aufbauend, seinen eigenen Posaunen- und Arrangierstil. Dan's Sidemen sind international herausragende Vertreter des Hotjazz und Swing, die den klassischen Jazz der 20er bis 50er Jahre als ideales Musikerteam umsetzen, wobei Barretts Arrangements der Band ein ganz eigenes Gepräge geben.

WAYNE MORRIS BAND

BEHN'S GASTHAUS
FREITAG, 07. SEPTEMBER
20.30 UHR

In Sachen Rock'n'Roll ist Wayne Morris schon seit vielen Jahrzehnten auf Erfolgskurs, musikalische Stelldicheins mit zahlreichen Größen des Musik-Biz durchkreuzen seinen Lebenslauf. Mit Rick Parfitt von Status Quo verbindet ihn mehr als eine Freundschaft – seine Songs landeten so dann auch auf der aktuellen Status Quo-CD. Beim letzten Konzert der Rock-Oldies im Stadtpark war Wayne hoch gelobter Support Act. Das Behn's wird er mit eigenen Songs unplugged eröffnen und später seine Band zu einem furiosen Rock & Pop-Spektakel auf die Bühne hinzu bitten.

GÖTZ ALSMANN

KURHAUS BAD BEVENSEN
DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER
19.30 UHR

Götz Alsmanns neues Programm „In Paris“ ist die deutschsprachige Hommage an das große französische Chanson und ein wunderbar leichter, höchst unterhaltsamer und durchaus lehrreicher Streifzug durch die Populärkultur Frankreichs. Klassiker von Charles Aznavour

und Gilbert Bécaud, Charles Trenet und Henri Salvador, Serge Gainsbourg und Yves Montand werden an diesem Abend zu hören sein, bei denen beim Publikum ein ganzer Reigen bunter Paris-Bilder dieser furiosen Zeit vor dem inneren Auge ablaufen wird. Eintrittskarten er-



halten Sie in der Touristinfo im Kurzentrum sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

DER EINGEBILDETE KRANKE

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 15. SEPTEMBER
(PREMIERE)
20.00 UHR

Molières letztes Stück – und der Zufall wollte es, dass es den Autor selbst während einer Aufführung 1673 das Leben kostete – ist eine Komödie, in der gelogen, betrogen und intrigiert wird, dass es eine Freude ist. Keiner meint es ehrlich, und auf nichts und niemanden ist mehr Verlass. Im Mittelpunkt: der reiche Argan, der „eingebildete Kranke“, dessen Tagwerk darin besteht, seine Tabletten zu zählen und seine Klistiere zu verlangen. Er, der glaubt die Fäden in der Hand

zu halten, wird zum ersten Opfer innerhalb dieses bizarren Spiels, in dem keiner mit offenen Karten agiert. Weitere Termine finden Sie unter www.theater-im-enovum.de.

LUMBERJACK BIGBAND FEAT. TOM GAEBEL

SONNTAG, 16. SEPTEMBER
VAMOS!
19.00 UHR

Mit dem Programm „Catch me if you can“ laden die Göppinger Lumberjack Bigband (Leitung: Alexander Eissele) und der Sänger Tom Gaebel zu einem einzigartigen musikalischen Erlebnis ein. Tom Gaebel war schon mehrmals zu



Gast bei den „Lumberjackern“, die zu Beginn seiner Karriere zu regelrechten Wegbegleitern wurden. Seither hat sich Gaebel neben Roger Cicero zum deutschen Swing-Sänger Nr. 1 entwickelt, der mit seinem abwechslungsreichen Repertoire bundesweit alle großen Hallen füllt. Kein Konzert der Lumberjack Bigband mit Tom Gaebel ist „nur“ ein Konzert, vielmehr kann man es als ein „Happening“ höchster Swing-Kultur bezeichnen.

„FREIHEIT“ – LITERATURFEST NIEDERSACHSEN

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 18. SEPTEMBER
20.00 UHR

1756 wollte Gotthold Ephraim Lessing zusammen mit seinem Freund Christian Gottfried Winkler große Teile Europas erkunden – und hätte es wohl



UTE SCHENDEL

auch geschafft, wäre ihm nicht in Amsterdam der Siebenjährige Krieg dazwischengekommen. Der Literaturwissenschaftler Helmut Göbel hat Texte Lessings, die von dieser Unternehmung handeln, zu einer faszinierenden Zeitreise gebündelt. In Lüneburg, einer von Lessings Stationen, holen die renommierten Schauspieler Charles Brauer, Christian Erdmann und Dieter Hufschmidt, angefeuert von der historisch aufspielenden Hamburger Ratsmusik, seine erstaunlich aktuellen Gedanken in unsere Gegenwart.

EUGEN ONEGIN

THEATER LÜNEBURG
22. SEPTEMBER (PREMIERE)
19.00 UHR

Am 22. September wird mit der Oper „Eugen Onegin“ von Peter Tschaikowski die neue Spielzeit am Theater Lüneburg eröffnet. In diesem grandiosen Werk der russischen Opernliteratur dürfen Sie neben vielen anderen Darstellern Sonja Gornik, erleben, die im vergangenen Jahr als „Tosca“ begeisterte, sowie den Bariton Ulrich Kratz. Die Mezzosopranistin Kristin Darragh, die von ihrer Heimat Neuseeland über London und München ihren Weg nach Lüneburg gefunden hat, debütiert als neues Ensemblemitglied in der Rolle der lebenslustigen Schwester Olga. In der Partie des Gremmin erleben Sie Kammersänger Hans-Georg Ahrens, der als Bassist lange Jahre an der Oper Kiel zahlreiche große Partien gestaltete. Das Dirigat übernimmt Gernot Sahler, der nach dem großen Erfolg mit dem 2. Meisterkonzert in der Spielzeit 2010/11 nun als geschätzter Gast am Pult der Produktion „Eugen Onegin“ zu erleben sein wird. Für Regie und Ausstattung steht wieder einmal das Team Hajo Fouquet und Stefan Rieckhoff.

MARLENE JASCHKE

KULTURFORUM
DONNERSTAG, 27. SEPTEMBER
19.30 UHR

Dass Marlene Jaschke ein großer Opern-Fan ist, wissen wir, seit sie einst „Carmen“ sang. Nun hat sie sich den kompletten „Ring des Nibelungen“ angesehen – 16 Stunden und 32 Minuten: „Eine wahre Zumutung. Ich habe sofort einen Brief an Herrn Wagner geschrieben“. Was – und vor allem ob – er ihr geantwortet hat, erfahren Sie in ihrem neuen Programm. Nur so viel wird schon jetzt verraten: Es geht um Mord und Totschlag, Entführung und Diebstahl, Tierquälerei und Brandstiftung, die Macht der Liebe



Fruchtig, saftig, lecker!
Pflaumenkuchen
– frisch aus unserer Backstube



Bäckerei Harms

Soltauer Straße 54/56 | 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 – 43280

täglich von 6 bis 18 Uhr

www.baeckerei-harms.de

Wir sind auf Facebook!
Jetzt Fan werden ...



KUNSTRAUM TOSTERGLOPE (10)

Kunstvermittlung Improvisation
Papierorchester Natur Jazz
Ausstellung Performance Akkordeon
KONZERT Tanz Reise Schule Mozart
Neue Malerei Begegnungen
Choreographie Quartett Stimmen
Leitung Gast Oberwasser Klavier
Handarbeiten Pfingstfestivalchen
Förderer Flügel Licht Ko-

Musik bewegt - sich III
Ensemble baUsTeLLe KUNSTRAUM
Gilta Jansen zeigt neue Arbeiten
Canzoni Italiane ... e la luna?
World Jazz Tango Cathrin Pfeifer Band
Günter Baby Sommer French Connection
Fo[u]r Alto

operation Kon-
trabass Stumm-
film Experiment
Zeichnungen
Vortrag Dozen-
tinnen Klang-
Installation
Gespräch Saxo-
phon Hirnkasten
Malkurs Kon-
ferenz Mitglieder
Beobachtung Klarinette
Ferienfreizeit
Oboe Druckgrafik
Harfe Musikvermittlung
Landung Foto-
ausstellung Sprecher
Künstler Ensemble
Flötenklasse Türkis
Percussion Postkartenprojekt
Klang Komposition
Cello Kulturwoche
Geschichtenerzähler
Blockflöte Kochbuch
Ereignisse Haeute
Trommelworkshop
Getreidezucht
Gastveranstaltung
Landschaft Vocal
Erzähler Kuratorium
Projekte Bewegung
Ambulanz Filmkultur
Visualpiano Öffentlich
Handlungen Verein
Schwarm Elastisch

22. + 23.
September
2012
ab 16 Uhr

Gefördert von:



KUNSTRAUM TOSTERGLOPE
Im Alten Dorfe 7 21371 Tosterglope Tel 0 58 51 12 91
www.kunstraum-tosterglope.de

und die Liebe zur Macht. Das volle Programm also. Und wie wir Frau



Jaschke kennen, wird sie auch die eine oder andere Arie in ihrer un-nachahmlichen Weise schmettern.

BIGBAND BLECH- SCHADEN & JOE DINKELBACH

KULTURFORUM
FREITAG, 28. SEPTEMBER
20.30 UHR

Dieter Reith begann seine Karriere als Pianist der SWF-Bigband und parallel dazu als Organist in Peter Herbolzheimers „Rhythm Combination & Brass“. Während dieser Zeit komponierte er zusammen mit Peter Herbolzheimer und Jerry van Rooyen die legendäre Olympiaeinzugsmusik 1972 für das Orchester Kurt Edelhagen, dessen Pianist er zu dieser Zeit war. Reith arbeitete mit vielen Größen des Jazz wie Art Farmer oder Stan Getz zusammen und komponierte für zahlreiche Rundfunk-Bigbands und -Orchester, darunter auch für die NDR-Bigband. Joe Dinkelbach entwickelte eine Vorliebe für groovenden Mainstream und stand bereits mit Dave

Liebman, Charly Mariano und John Aebercrombie auf der Bühne. Mit seiner Hammond-Orgel sorgt er für einen garantiert souligen Sound.

KONZERT FÜR SAXO- PHON UND ORGEL

ECHEMER KIRCHE
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER
19.30 UHR

Ein ganz besonderes Konzert mit Claus Bantzer und Gabriel Coburger erwartet die Besucher in sakralem Ambiente. Das Spektrum des Musikers Claus Bantzer ist bemerkenswert vielfältig: Neben Filmmusik und Jazz prägte der Komponist, Organist und Chorleiter die Kirchenmusik in der Hamburger Gemeinde St. Johannis-Harvestehude in unverwechselbarer Weise. Bantzer beherrscht wie kaum ein anderer die Kunst der Improvisation – nicht anders der Saxophonist, Arrangeur



und Komponist Gabriel Coburger. Mit ihnen treffen zwei Ausnahmekünstler aufeinander, die sich in ihren Konzerten gegenseitig zu größter Inspiration animieren. Letzterer steht als Mitglied der NDR-Bigband immer wieder mit weltberühmten

Musikern wie Johnny Griffin, Lionel Hampton, Al Jarreau, Geir Lysne, Inga Rumpf und Nils Landgren auf der Bühne. Karten erhalten Sie an der Abendkasse sowie im LZ-Ticketcenter.

AUSTRALIEN IN 100 TAGEN

SCALA PROGRAMMKINO
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER
(PREVIEW)
16.00 UND 19.00 UHR

Viele träumen von einem Urlaub auf dem fünften Kontinent. Das Problem dabei: Das Land ist riesengroß. Nach europäischem Maßstab reicht Australien von Lissabon bis Moskau



WWW.AUSTRALIENFILM.DE



WWW.AUSTRALIENFILM.DE

oder von Nordnorwegen bis zur Türkei. Schon für die An- und Abreise gehen vier Urlaubstage drauf. Also wohin soll die Reise gehen, wenn man nur zwei bis drei Wochen Urlaub hat? Die Filmemacher Silke Schranz und Christian Wüstenberg haben 22.000 Kilometer Australien in 100 Tagen bereist und mit der Kamera dokumentiert – nicht etwa die Hochglanzwelt herkömmlicher Reiseberichte, sondern das echte „Down Under“. Der Film beginnt in Perth,

die Westküste hoch bis Darwin, über Alice Springs im roten Zentrum bis nach Cairns und von dort in Richtung Süden über Sydney und Melbourne bis nach Adelaide. Die beiden Filmmacher sind bei dieser Preview live dabei; der offizielle Kinostart ist der 4. Oktober.

**ACHIM KÖWEKER
LIEST**

**THEATER LÜNEBURG, FOYER
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER
17.00 UHR**

Bis 2010 war Kurt-Achim Köweker Chefdramaturg am Lüneburger Theater und verstand sich nicht nur vortrefflich auf die entsprechende Umsetzung von Bühnengeschichten, sondern auch auf das Geschichtschreiben. Letzteres war nicht Beruf,



zweifelsohne jedoch Berufung. Seit nunmehr zwei Jahren begleiten seine berücksichtigenden, mitunter bissigen und oft nachdenklich stimmenden humoristischen „Geschichten aus dem zweiten Leben“ das Lüneburger QUADRAT-Magazin. Entstanden ist daraus eine exquisite Sammlung literarischer Kleinode, die zusammengefasst jüngst in zwei kleinen Bänden erschienen sind. Am 29. September kommt der Regisseur und Dramaturg auf Stippvisite in seine ehemalige Wirkungsstätte und liest exklusiv für „seine“ Lüneburger höchst selbst Auszüge aus seinen beiden Veröffentlichungen, musikalisch begleitet von Maia Kovatcheva an der Violine.

**DIE CHINESISCHE
NACHTIGALL**

**THEATER LÜNEBURG / T.3
SAMSTAG, 29. SEPTEMBER
(PREMIERE)
15.00 UHR**

Ein Kaiser hat es auch nicht leicht. Was euch ein oder zweimal im Jahr passiert, das hat der jeden Tag: hufenweise Geschenke. Könnt ihr euch vorstellen, dass einem so etwas irgendwann auf den Wecker geht? Der Kaiser von China jedenfalls schläft beim Auspacken der Geschenke jedes Mal ein, und seine Diener glauben nun, das große Reich nach ihren Vorstellungen regieren zu können. Für Abwechslung sorgt die kleine Nachtigall, die ist zwar nicht annähernd so hübsch wie die



vielen bunten Geschenke, aber sie kann wunderschön singen. Und, was besonders wichtig ist: Sie ist lebendig. Nun ist der Kaiser glücklich, immer soll die Nachtigall singen, tagaus tagein. Und da sie sich weigert, weil sie nur singen kann, wenn ihr danach ist, wenn sie sich nicht in einem goldenen Palast eingesperrt fühlt, da verlangt der Kaiser nach einer Maschine, die es ebenso gut kann wie die echte Nachtigall. Kann gar nicht gehen, oder? Holger Pototzki und Esther Hilsberg haben aus dem alten Märchen eine junge schwungvolle, komische und wunderschöne Oper gemacht, geeignet für alle Menschen ab sechs Jahren. Und in der Rolle der Nachtigall gibt es ein Wiedersehen und Wiederhören mit Ruth Fiedler, dem Kater Findus aus der Pettersson-Oper. (nm)



**09
SEPT**

**COMEDIAN
HARMONISTS
TODAY**

EIN NEUER FRÜHLING

IM KURPARK LÜNEBURG BEGINN: 16:15 UHR

VVK: 25,50€, Kinder bis 10 Jahre 10,00€ · AK: 29,50€, Kinder bis 10 Jahre 13,00€



**LUMBERJACK
bigband**

VAMOS! KULTURHALLE



tom
GAEBEL
feat.

16.09.12 *Catch me if you can*

Beginn: 19:00 Uhr · VVK inkl. Gebühr: 28,00/30,00€ · AK: 30,00/32,00€
www.lumberjack.de · www.tom-gaebel.com



**Quadro Nuevo
Grand Voyage**

VVK inkl. Gebühr: 24,00€/26,00€

20:00h

Do

20.09.

VAMOS! KULTURHALLE

www.quadronuevo.de

Tickets sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:
LZ-Konzertkasse | www.ticketmaster.de | Campus Copy im Campus Center / Unigelände

DAS GROSSE SPEKTAKEL
RUND UM DAS SALZ

10. LÜNEBURGER SÜLFMEISTERTAGE 28.-30.09.2012

28.-30.09.2012

Sülfmeistermarkt an der St. Johanniskirche

29.09.2012

Wilde Wettspiele um den Titel „Sülfmeister 2012“

30.09.2012

Historischer Gottesdienst in der St. Nicolaikirche

Großer Festumzug durch die Lüneburger Innenstadt

Verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr



www.suelfmeistertage.de

Lüneburg Marketing GmbH
Rathaus/Am Markt
21335 Lüneburg

0800/220 50 05
touristik@lueneburg.de
www.lueneburg.de

Werden Sie Fan der Salz- & Hansestadt Lüneburg
  
Lüneburg - Hauptstadt der Heide

LÜNEBURG
die HANSEstadt

Ausgereifter Tanzstil

DER NEUE „SPRUNGBRETT“-KURS DER LÜNEBURGER TANZSCHULE BEUSS RICHTET SICH AN ALLE, DIE BEIM TANZEN KÜNFTIG EINE NOCH BESSERE FIGUR MACHEN WOLLEN UND SPASS AN EINEM KONTINUIERLICHEN TRAINING HABEN



Wenn Tanzbegeisterte an ihrem Tanzstil und ihrem Miteinander mit ihrem „Parkett-Partner“ feilen wollen, besuchen sie in der Tanzschule Beuss üblicherweise den Workshop „Schöner Tanzen“. „Dieser verzeichnet einen regen Zulauf“, freut sich Inhaberin Brigitte Kessel-Döhle. Ein inhaltliches „Upgrade“ dieses Kurses könnte nun das neue Angebot sein, in dem noch

gezielter Techniken und Präzision unter die Lupe genommen wird. Anders als in normalen Unterrichtsstunden, in denen nur wenig Zeit für Korrekturen bleibt, geht es im so genannten „Sprungbrett“-Kurs um eine Optimierung der Haltung, die Überarbeitung der Technik und rundere, harmonischere Bewegungsabläufe. Bereits Erlerntes wird vertieft, bekannte Figuren werden ausgebaut

und gefestigt. Einzige Voraussetzung: Vorkenntnisse, auf denen man aufbauen kann, sollten vorhanden sein, idealerweise sollten die Teilnehmer bereits die „Könnerstufe 2“ durchlaufen haben. Getanzt werden unter der Leitung von Brigitte Kessel-Döhle der langsame Walzer, Tango, Quick Step, Cha Cha, Rumba und Jive.

„SPRUNGBRETT“-KURS

ab September immer freitags um 17.30 Uhr
Hindenburgstraße 22, 2. Etage

„Das Leistungs-Ziel bleibt dabei völlig selbstbestimmt“, erklärt die tanzbegeisterte Inhaberin, – ob es schließlich in Richtung Turniertanz gehen soll, oder aber ein Hobby mit Spaß am Tanzen bleibt, ist jedem völlig frei gestellt. Grundsätzlich aber gilt: Dies ist ein Kursangebot für alle, die mehr wollen als den normalen Paare-Kurs.

Im September geht's los, dann dürfen sich Interessierte jeden Freitag um 17.30 Uhr in der Hindenburgstraße 22 im 2. Stock einfinden, um das Parkett unsicher zu machen und ihren Tanzstil zu perfektionieren. Ein späterer Einstieg ist übrigens jederzeit möglich. So sie noch zögern, lassen Sie sich doch einfach persönlich überzeugen und melden Sie sich ganz einfach zu einer Schnupperstunde an.

Für Anmeldungen und Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter von „Tanz bei Beuss“ telefonisch gerne zur Verfügung. Zahlreiche weitere Kurse finden Sie unter www.beuss.de. (nm)

Tanz bei Beuss

Ilmenastr. 13
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 44 0 11
www.beuss.de



Ausbildung zum/zur Heilpraktiker/in

AB OKTOBER 2012 BEGINNEN IN DER LÜNEBURGER HEILPRAKTIKERSCHULE „SA-MA-NA“ KURSE FÜR DIE HEILPRAKTIKER-AUSBILDUNG – FÜR NEUSTARTER, FÜR WIEDEREINSTEIGER UND ZUR GEZIELTEN PRÜFUNGSVORBEREITUNG



Nicht an den Symptomen zu laborieren, sondern den Menschen ganzheitlich zu behandeln – das ist die Grundidee der Heilpraktikerlehre. Ihr Heilkonzept gibt Kranken ganz individuell Impulse, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen – und deren Heilung zu aktivieren; ein Ansatz, dem mittlerweile immer mehr Menschen vertrauen und der weltweit bei Zweiwie Vierbeinern beachtliche Erfolge verzeichnet. Wer sich dieses Berufsbild zueigen machen möchte,

findet in der Lüneburger Praxis der Heilpraktikerin Saskia Druskeit noch wenige freie Plätze für den Ausbildungsbeginn im Oktober dieses Jahres. Angesprochen sind sowohl Starter, die sich bewusst für eine berufliche Neuorientierung entschieden haben, als auch jene, deren Ausbildung schon einige Zeit zurück liegt und die nachträglich ihren staatlichen Abschluss erlangen möchten. Der Prüfungsvorbereitungskurs richtet sich dann an angehende Heilpraktiker, die ihre Ausbildungs-

jahre bereits absolviert haben und sich nun noch einmal systematisch auf die Prüfung vorbereiten möchten, denn das Zertifikat ist Voraussetzung, um offiziell praktizieren zu dürfen.

Die Ausbildung selbst beinhaltet grundsätzliches medizinisches Wissen und rechtliche Grundlagen. Saskia Druskeit bietet einen fundierten, lebendigen Unterricht in kleinen Gruppen von maximal zehn Teilnehmern, mit denen sie inhaltlich zielgenau auf den Abschluss vorbereitet. Gesetzkunde, die gesamte menschliche Physiologie, die Anatomie, Pathologie und Neurologie, das Blut, der Kreislauf, Hormonsystem, Organkunde und vieles mehr stehen auf dem wöchentlichen Stundenplan – mit anderen Worten: der Mensch von Kopf bis Fuß. In der Ausbildung ist zudem ein Praxisteil enthalten, der sowohl das Blutabnehmen als auch das Blutdruckmessen oder das Lesen von Laborwerten behandelt.

Einer nicht gerade geringen Eigeninitiative bedarf es neben den Schulstunden dennoch, weiß die Heilpraktikerin, um Gelerntes nachzubereiten und als kontinuierlich abrufbares Wissen zu verinnerlichen. Die Prüfungen sind anspruchsvoll, umso mehr möchte sie, dass sich die Schüler bei ihr mit ihren Fragen und Belangen unterstützt fühlen. Dass dies tatsächlich so ist, dafür sorgt Frau Druskeits methodisches Lernkonzept, das sich ausschließlich auf prüfungsrelevante Themen bezieht.

In dem halben Jahr der Prüfungsvorbereitung werden dann noch einmal einzelne Themenkomplexe wiederholt, offene Fragen geklärt und explizit auf die Prüfungssituation vorbereitet. Prüfungsgängsten haben durch das Nachspielen der Examenssituation keine Chance.



Saskia Druskeit hat sich auf die Behandlung chronischer Krankheiten, auf Sportverletzungen und auf die Behandlung von Kindern spezialisiert, doch natürlich ist bei ihr ebenso die ganze Familie herzlich willkommen. Sie ist Mitglied im Verband klassischer Homöopathen Deutschlands (VKDH), womit eine Abrechnung ihrer Leistungen über die Krankenkassen möglich ist.

Geprüft wird schließlich ganz offiziell vom Gesundheitsamt, für Niedersachsen ist Hannover zuständig. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil und, wenn dieser erfolgreich bestanden ist, aus einer mündlichen Prüfung vor einer Prüfungskommission.

**INFORMATIONSTAG „AUSBILDUNG ZUM HEILPRAKTIKER“
FREITAG, 14. SEPTEMBER, 19.30 UHR
GASTSTÄTTE ZUR EULE, REPPENSTEDT**

Die Heilpraktikerausbildung bei Saskia Druskeit findet für alle drei Gruppen jeweils einmal wöchentlich in zweieinhalb Stunden statt:

- **Teilnehmer ohne medizinische Vorkenntnisse: 24 Monate**
Beginn: 10.10., jeweils mittwochs, 9.00 Uhr
- **Teilnehmer aus medizinischen Berufen: 12 Monate**
Beginn: 16.10., jeweils dienstags, 9.00 Uhr
- **Prüfungsvorbereitung: 6 Monate**
Beginn: 17.10., jeweils mittwochs um 19.00 Uhr

Vor einer verbindlichen Anmeldung zu einem dieser Kurse ist ein Antrag auf unterstützende Fördermittel möglich. Informationen erhalten Sie direkt bei der Handwerkskammer.

Für Fragen zu Ausbildung oder Anmeldung steht Ihnen Saskia Druskeit telefonisch oder per E-Mail gern zur Verfügung. (nm)

Sa-Ma-Na

Praxis für Homöopathie und Heilpraktikerschule

Saskia Druskeit

Wilschenbrucher Weg 20

21335 Lüneburg

Tel.: (04135)-919004

E-Mail: info@samana-heilpraktiker.de

www.samana-heilpraktiker.de



FOTOLIA.COM © AHS ULBRICHSCH

Die Pilz-Saison ist eröffnet!

Und traditionell im September:

Birnen, Bohnen & Speck!



Das Kleine

**Restaurant am historischen Hafen mit
– Norddeutsche Küche –**

Am Stintmarkt 8 – 21335 Lüneburg – Tel. (04131) 22 49 10

www.das-kleine-restaurant.com

Quadro Nuevo

REISEN ANS ENDE DER WELT, REISEN INS EIGENE INNERE – MUSIK FÜR MENSCHEN IN BEWEGUNG



Über Quadro Nuevo schreiben, ist eigentlich müßig, hat die Band selber doch im letzten Jahr mit ihrem Buch „Grand Voyage“ zu Papier gebracht, was Quadro Nuevo so besonders macht, nämlich ihr kosmopolitisches Dasein, ihre Fähigkeit, mit ihrer Musik Türen zu öffnen, für jeden Ort der Welt, ob man nun für Arm oder Reich,

hochgebildete New Yorker Akademiker-High-Society oder malaysische Bauern aus der Provinz spielt, die richtigen Tönen zu finden.

Aber von vorn: Mitte der Neunziger fanden vier Künstler zusammen, die nicht nur die Virtuosität einte, sondern auch die Rastlosigkeit, der Drang zu reisen, in Bewegung zu bleiben; der Wunsch,

die Welt kennenzulernen; sie mit den eigenen Klängen zu füllen, die bestmöglichen Klänge für jeden Ort überhaupt zu finden, jene Klänge, die dazu führen, dass man Ort wie Moment wahrhaftiger empfindet. Sekunden ziehen plötzlich nicht mehr nur vorbei, sondern sie beginnen uns zu berühren. Und selbst, wenn man im schlechtesten

Sommer aller Zeiten in Lüneburg sitzt, hört man ihnen zu, ist man plötzlich ganz woanders, es könnte ein verschlafener Dorfplatz in Mexico sein, die Sonne brennt und der Staub zeichnet deine Beine. Und plötzlich willst du nur dorthin, an diesen Ort, an dem du niemals warst.

Kein Wunder übrigens, das mit dem Fernweh, ist ihre Musik doch durchtränkt davon. Dabei handelt es sich allerdings nicht um den nächsten musikalischen Aufguss in Sachen „World Music“; Quadro Nuevo haben ihre ganz eigene Melange entwickelt, eine

QUADRO NUEVO SCHEINT SICH CHAMÄLEONHAFT AN DIE ORTE ANZUPASSEN, DIE ES MIT MUSIK ZU BESCHENKEN GILT.

bezaubernde Mixtur aus „Tango, Valse Musette und Flamenco, liebevoll entstaubter Filmmusik und einem fast schon verklungenen Italien“, so die Band in der Selbstbeschreibung. Ihre Musik spielen sie in den namhaftesten Jazzclubs der Welt, füllen als Konzert-Ensemble große Säle wie die New Yorker Carnegie Hall, lassen es sich aber nicht nehmen, auch als Tangokapelle bei Straßenfesten zu fungieren oder als Straßenmusiker den Hut herumgehen zu lassen; man ist geneigt zu sagen, dass Quadro Nuevo sich chamäleonhaft an die Orte, die es mit Musik zu beschenken gilt, anzupassen in der Lage ist – so kommen sie überall gut an, in der Fachwelt ebenso wie bei Passanten, deren musikalische Sozialisation mit der NDR-Plattenkiste endete.

Dass es sich bei Quadro Nuevo eben nicht um Straßenmusikanten handelt, sondern um ausgebildete Profis, die bereits auf künstlerische Karrieren vor Quadro Nuevo zurückschauen können und sich oder sonst wem nichts mehr beweisen müssen, macht die Sache mit dem Reisen so besonders. Hier haben sich vier Menschen mit Haut und Haaren auf ein gänzlich anderes Leben als bisher eingelassen und teils ihren Tribut bezahlt: Gründungsmitglied Robert Wolf erlitt 2008 einen schweren Autounfall, ist seitdem gelähmt und wurde durch die Harfenistin Evelyn Huber ersetzt, die seither zusammen mit dem Saxofonisten Mulo Francel, dem Kontrabassist D. D. Lowka und dem Akkordeonspieler Andreas Hinterseher die schönsten Orte dieser Welt mit ihren Klängen erfüllt; zur Orientierung seien hier Singapur, Korea, Kanada, USA, Australien, Mexiko, Europa, Israel oder dem Baltikum erwähnt, die unzähligen

Auftritte bei nahezu allen namhaften Festivals und die zahlreichen Preise und Ehrungen für die Band im Hintersinn. Aber wen interessieren sie schon, all die Statuetten und Charts-Platzierungen, wenn es darum geht, die Sonne heute Abend im Meer untergehen sehen zu können, derweil du eins bist mit deinem Instrument!?

Trotzdem jetzt an dieser Stelle ein Produkthinweis! Neben oben bereits erwähntem, sehr zu empfehlendem Buch „Grand Voyage“ inklusive dazugehörigen Tonträgern, haben Quadro Nuevo zuletzt den

Soundtrack für das Hörbuch „Nacht der Einsamen“ der Autorin Julie Fellmann beigeleitet, haben eine Live-CD mit ihren Lieblingsliedern der letzten 16 Jahre veröffentlicht und zudem noch eine CD mit ihren Versionen von Kinderliedklassikern wie „Suse liebe Suse“ und „Hejo spann den Wagen an“ herausgebracht. Das Überraschende: Diese CD ist wirklich der Hit, den Quadro Nuevo-Versionen gelingt es, den Hörer direkt zurück in die Kindheit zu führen, zurück in jene Zeit, als die Lieder ganz nah am Alltag waren. Diese Art der Reise ist wahrhaftig die bewegendste, hier entfaltet das Quartett seine ihm eigene emotionale Kraft noch einmal potenziert, denn plötzlich hören wir mit Kinderohren, und die hören bekanntlich viel mehr vom Wesentlichen als wir Erwachsenen, die wir in etwas hineingeschlittert sind, was unser Leben sein soll. Dabei ist es oftmals nur trüber Alltag, ein Tag gleicht dem anderen, ein Joch aus Sachzwängen hindert uns das zu tun, was uns Quadro Nuevo vormachen. Wir müssen daheim bleiben. Gut dass Quadro Nuevo zu uns kommt, da können sie dann Türen aufmachen in uns, und alles, auch das eigene Leben, scheint und klingt neu. Kunst, die das kann, führt alle Dispute über die Sackgasse der Kunst ad absurdum. Durch Musik gefühlte Freiheit ist wirklich! (ap)

Konzert-Tipp

Quadro Nuevo: Grand Voyage
Vamos!
Donnerstag, 20. September
20.00 Uhr

Könnt ihr auch nur 30 Bücher drucken?

Na sicher – das geht digital!

Ob Hard- oder Softcover, ob Drahtkammbindung oder Rückenheftung, ob ein oder 500 Stück, ob eine oder 500 Seiten.

(Auch wenn wir ein Buch mit nur einer Seite nicht unbedingt als Buch bezeichnen würden – wir drucken's trotzdem und nennen es Flyer.)



DRUCKEREI WULF

**Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de**

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Nicht nur für Sportler

FEIERN UND GENIEßEN IM RESTAURANT AM SPORTPARK



Eigentlich liegt es fast mitten in der Stadt, doch so viele Freiflächen und Grün in der allernächsten Umgebung haben wohl sonst nur noch wenige Restaurants in Lüneburg zu bieten. „Meine Gäste können gemütlich auf der Terrasse sitzen und bei einem leckeren Essen oder erfrischenden Getränken den Leuten dabei zu sehen, wie sie schwitzen und sich anstrengen“, sagt Manni Vogt augenzwinkernd. Der bekannte Wirt der Stintkneipe Schallander sitzt vor seinem Restaurant am Sportpark des MTV Treubund an der Uelzener Straße, das er vor einigen Jahren übernommen hat, und schaut zufrieden auf den Rasen und die Laufbahnen. Noch ist alles relativ ruhig, doch sobald die Schule begonnen und der Verein seinen Betrieb wieder voll aufgenommen hat, wird sich das schlagartig ändern.

Es hat sich viel getan in den vergangenen Jahren, seit Manni Vogt dem Restaurant am Sportpark seinen Stempel aufgedrückt hat. So zum Beispiel

hat er die Anzahl der Außenplätze deutlich erhöht. „Wir haben neben dem eigentlichen Gebäude einen ganz neuen Biergarten mit komplett neuer Bestuhlung eingerichtet“, so Vogt. Trotz der sowieso schon grünen Umgebung wartet dieser Bereich noch zusätzlich mit einer geradezu überbordenden Blumen-

ES HAT SICH VIEL GETAN IN DEN VERGANGENEN JAHREN, SEIT MANNI VOGT DEM RESTAURANT AM SPORTPARK SEINEN STEMPEL AUFDRÜCKTE.

pracht auf. Vor oder nach dem Training lässt es sich hier also perfekt entspannen. Viele Sportler nehmen dieses Angebot gerne an, doch – und das ist Manni Vogt ganz wichtig – „unser Lokal steht allen Gästen offen“; das Restaurant im Sportpark sei kein Vereinslokal, sondern eine ganz normale Gaststätte mit dem kompletten Angebot. So finden sich auf der Speisekarte neben Klassikern wie dem MTV-Burger oder der Currywurst „Special“ vor

allem auch frische, saisonale Gerichte. Ein täglich wechselnder Mittagstisch komplettiert das Angebot. Für diejenigen, die lieber etwas Süßes essen wollen, hält Manni Vogt gemeinsam mit seinem Team verschiedene Dessertvarianten und zusätzlich Torten und Kuchen bereit.

Besonders beliebt ist das Restaurant Am Sportpark auch für größere Veranstaltungen. Die Räumlichkeiten können von allen Interessierten gebucht werden, die entspannt feiern oder tagen möchten. „Hier findet das ganze Leben statt“, fasst Manni Vogt das Spektrum der Anlässe zusammen. Ob Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Beerdigung, die großzügigen Räume der Gaststätte, die bis zu 150 Personen Platz bieten, bilden immer den pas-

senden Rahmen. „Der Gast kann sich auf einen umfassenden Service verlassen“, verspricht Inhaber Manni Vogt. Dafür bürgen mit Kathrin und Daniel Detmers nicht zuletzt die langjährigen Geschäftsführer des Lokals, die mit viel Know-How die Geschicke des Restaurants mitbestimmen.

DAS RESTAURANT IM SPORTPARK IST KEIN VEREINSLOKAL, SONDERN EINE GANZ NORMALE GASTSTÄTTE MIT DEM KOMPLETTEN ANGEBOT.

„Ob bei kleineren Seminaren oder Großveranstaltungen: Hier stimmt einfach alles“, verspricht Vogt. Menü- oder Büffetwünsche werden ganz nach den Vorstellungen des Gastes erfüllt. Vom italienisch inspirierten Essen über ein eher regionales Heide- bis hin zum Spanferkelbüffet, das draußen zubereitet wird, ist nichts unmöglich. „Wenn der Gast es wünscht, kümmern wir uns auch um die passende Musik.“ Zusätzlich laden zwei Kegelbahnen mit angeschlossenem Clubraum

für 20 Personen zur entspannten, sportlichen Freizeitgestaltung ein.

Sportlich geht es auch an den Wänden der Gaststätte zu, wo Manni Vogt große Fotos aufgehängt hat, die vor allem besondere Momente im Fußball wiedergeben und ebenso sportlich wird es zu-

gehen, wenn jetzt wieder die Spiele der aktuellen Bundesligasaison auf der Großbildleinwand gezeigt werden. Der Sport ist es auch, der Manni Vogts jahrelange Verbindung zum MTV begründet hat. „Ich bin schon sehr lange Mitglied des Vereins, habe die verschiedensten Sportarten ausprobiert“, erinnert er sich. Vor allem habe er früher selbst aktiv Fußball gespielt, sei sogar in der A-Jugend-Nationalmannschaft gewesen. Viele Jahre hat er dann als Trainer im Jugendfußball gewirkt

und seine letzte Mannschaft, die U 16, sogar bis in die Landesliga geführt. Nun sei es Zeit etwas kürzer zu treten, meint Manni Vogt. Als Berater im Jugendeingangsbereich will er sich ab jetzt mehr organisatorischen Dingen verschreiben, wie etwa der Trainingslehre und der besseren Abstimmung der Trainer und Mannschaften untereinander. Seinem MTV wird er also sicher sowohl auf kulinarischer als auch auf sportlicher Ebene noch lange treu bleiben. (cb)

Restaurant im Sportpark

Uelzener Straße 90
21335 Lüneburg
Tel: (04131) 401810

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. ab 11.30 Uhr
Sa. ab 10.00 Uhr
So. ab 9.30 Uhr



Neues von den Wein- päpsten

WER REGIERT DEN GESCHMACK DER
WEINWELT? SERIÖSE KRITIKER MIT BEDEUTUNG!
EINE KLEINE NABELSCHAU



Es könnte ein guter Jahrgang werden. Aber auch wenn sich alle Wünsche erfüllen und die Winzer gewissenhaft vollenden, was ihnen die Natur vorgegeben hat, ist das letzte Wort über die Qualität und den Wert der neuen Weine noch nicht gesprochen. Denn zwischen die Produzenten und die Verbraucher hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten eine Institution geschoben, die immer

ES IST KEIN BERUF FÜR NICHTTRINKER – WER NICHT GERNE ISST UND KEINEN WEIN TRINKT, HAT ALS KRITIKER DEN BERUF VERFEHLT.

stärker über die Marktchancen des Weins, über das Wohl und Wehe der Winzer mitbestimmt: die Weinpápste. Plural? Gewiss, jedes Land gönnt sich mindestens einen.

Doch hat sich ein einziger in der Disziplin Weinkritik besonders hervorgetan: Robert Parker jr., aus den Vereinigten Staaten. Seine Bekanntschaft mit dem Wein machte er als 20-Jähriger. Er traf sich mit seiner Highschool-Liebe Pat in Paris. Darüber hinaus haben ihn Kultur, Gastronomie und der französische Wein nachhaltig beeindruckt. Zwei Jahre später wurde erst einmal geheiratet – die Liebe zum Wein blieb erhalten. Jeder gesparte Cent wurde für Flaschen, Bücher und Reisen nach Frankreich ausgegeben. Als er 1973 in Baltimore eine Stelle als Jurist antrat, gründete Parker eine private Probiergruppe und investierte schon mal das Haushaltsgeld einer ganzen Woche für eine Flasche Chateau Lafite Rothschild – offensichtlich ein Schlüsselerlebnis, denn der Wein entsprach nicht ganz den Erwartungen; und das obwohl laut Berichten anderer Weinexperten Lafite niemals schlechten Wein produzierte, wie Parker später sagte. Parker liebte sich 2.000 Dollar, 1978 erschien dann die erste Ausgabe seines Newsletters „Wine Advocate“. Der Advocate wirkt bis heute unverändert optisch höchst langweilig mit vergilbtem Papier, den fetten Lettern und der völligen Abwesenheit von Anzeigen und Bildern. Es glänzen auf rund 60 Seiten Bewertungen, Punktzahlen und Preise – das war's. Das Erfolgsrezept: Im Gegensatz zur traditionellen, verklausulierten Insidersprache der Weinkenner veröffentlichte Parker locker geschriebene, respektlos formulierte Weinnotizen, die auch Weinnovizen leicht nachvollziehen konnten. Und er führte ein eigenes spektakuläres Bewertungssystem ein: eine 100-Punkte-Skala statt des in Europa üblichen

20-Punkte-Schemas. Der Amerikaner setzte damit neue Maßstäbe in einer sich bis dahin reichlich hochnäsigen gebenden Weinkritik.

Im Gegensatz zu vielen anderen Weinexperten sagt Parker ungeschminkte Wahrheiten, wie er sie sieht und stuft illustre Namen herab, sobald er einen Grund dafür findet. Mondavi, Pétrus sowie eine Reihe von Cru-Classé-Chateaux von beiden Seiten

der Gironde hat Robert Parker schon von ihrem Sockel gestoßen. Sein Ansatz ist quasi ikonoklastisch, demokratisch – und eben amerikanisch.

Sein Durchbruch gelang mit dem Bordeaux-Jahrgang 1982. Während die US-Kollegen einhellig negativ berichteten, verkündete Parker das Gegenteil. Er empfahl seinen Lesern drei Dinge: kaufen, kaufen, kaufen. Wer seinem Rat folgte, wurde mit phänomenalen Weinen zu Schnäppchenpreisen belohnt. Parkers Punkte wurden insbesondere in den USA und in Asien zum entscheidenden Verkaufsargument. Sie machen den Markt, bestimmen die Handelspreise. Zwar ist ein Wein mit Punkten nur unzulänglich beschrieben, aber Punkte sind überall verständlich, wirken objektiv, nachvollziehbar und kundenorientiert. Parker, der respektlose Anwalt für Verbraucher, mag die Konsequenz aus seiner vinologischen Intension weder gewollt noch geplant haben. Aber es entstand ein neuer Typ von Weinkäufern. Sie erwerben den Wein nicht, um ihn zu trinken, sondern um ihn zu sammeln oder gewinnbringend weiterzuverkaufen. Wein wurde zum Spekulationsobjekt.

Parkers Popularität hat eine derart große Nachfrage bewirkt, dass die Weinpreise förmlich explodiert sind. Eine Bewertung mit über 95 Punkten steigert das Prestige und wirkt wie eine Lizenz zum Gelddrucken; nicht nur für Händler, auch für Winzer.

Seit 1996 schafft der unangefochtene „Weinpapst“ – so nennen ihn die Franzosen –, das enorme Pensum von 100.000 Weinen, die Jahr für Jahr im Advokat vorgestellt werden, nicht mehr allein. Die Welt des Weines war inzwischen deutlich gewachsen.

Mit der Kritik ist es wie mit der Konkurrenz: Sie belebt das Geschäft. Parkers Erfolg, der „Wine Advocate“, erscheint regelmäßig in fast 40 Ländern. Außerdem verfasste Parker über ein Dutzend sehr

ZUM WOHLFÜHLEN ZUM KRAFT SCHÖPFEN

- ganz- und teilkörpermassage mit elementen aus traditionellen und neuen methoden
- ayurvedische massage
- schwangerenmassage
- babymassage-kurse
- schmerztherapie nach LnB

RAUM FÜR ACHTSAME massage



**ANDREAS
und ANNETTE
OSWALD**

täglich bis 22 uhr in lüneburg:
versuchen sie es ruhig kurzfristig,
oft klappt's noch am selben tag!
termine nach telefonischer vereinbarung.

04131 - 710385
mobil 0179 - 7355816

www.achtsamemassage.de

auflagenstarker Bücher, trat eine ganze Armada von neuen Weinkritikern auf den Plan. Berufene und weniger Berufene, Journalisten häufig, richten über die Arbeit der Winzer, verteilen Noten – in Form von Punkten, Gläsern oder ähnlichen Symbolen – und suggerieren so den Käufern, dass es sich lohnt, diesen Wein zu kaufen, jenen aber nicht. Was unterscheidet nun einen guten von einem weniger guten Weinkritiker? Nun – und in der saloppen Formulierung steckt mehr Wahrheit, als viele erahnen können – er oder sie sollten mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben. Das Wis-

ALLEIN ÖSTERREICH BLEIBT VOM BOOM UNBEHELLIGT, MAN TRINKT BEVORZUGT DIE KRESZENZEN EIGENER WINZER.

sen darüber, wie ein Weinfass von innen aussieht, ist auch nicht von Nachteil. Es ist kein Beruf für Nichttrinker. Wer nicht gerne isst und keinen Wein trinkt, hat als Kritiker den Beruf verfehlt. Wo bliebe da die Liebe zum Produkt? Auch reisefreudig sollte ein guter Weinkritiker sein. Wer nicht immer wieder Weinmessen und Winzer besucht, entdeckt auch nichts Neues.

Im Dschungel des Angebots muss guter Rat nicht teuer sein. Die Masse des kritischen Angebots fällt in die Rubrik Winzer-, Wein- und Einkaufsführer. In derartigen Gazetten werden Produzenten und Weine vorgestellt – und häufig nach Punkten oder Symbolen bewertet. Einer der Klassiker in dieser Reihe ist der „Gault Millau Wein Guide Deutschland“ von Joel B. Payne, der mit der Ausgabe 2012 nun schon im 19. Jahrgang vorliegt. Der Chefredakteur wird in seiner Urteilsfindung unterstützt von mehr als zehn Mittestern, die Jahr für Jahr etwa 12.000 Weine verkosten und etwa 8.000 vorstellen. Der Guide kürt den „Winzer des Jahres“, die „Kollektion des Jahres“ und den „Aufsteiger des Jahres“. Die inzwischen „1029 besten Weinerzeuger“ (im ersten Jahrgang waren es 263 Weinerzeuger und 1400 Weine) werden in kurzen und informativen Texten vorgestellt, ihre besten Weine bewertet.

Dazu kommt – auch in verlässlicher Qualität – „Die 900 besten Weingüter in Deutschland“ vom „Feinschmecker“ (Jahreszeiten Verlag). Der Verantwortliche, Dieter Braatz, wird auch von mehreren Mitarbeitern unterstützt. Weingüter mit zwei und

mehr F-Symbolen erhalten eine kurze Beschreibung, jeweils drei Weine werden empfohlen.

Im sechsten Jahrgang erschien „Stuart Pigotts kleiner genialer Weinführer 2010“. Witzig und informativ geschrieben, kostet er gerade mal 9,95 Euro. Der weltweit renommierte Kritiker aus dem weinfernen Albion lebt seit Ende der 80er Jahre in Deutschland klärt erstmal über die zehn „dümmsten und schlimmsten Weinirrtümer auf“; überzeugt seine Leser davon, dass ein gute Flasche Wein schon mal fünf Euro kosten sollte und dass Weine über 50 Euro keinesfalls immer zu den wahren

Freuden des Genusslebens gehören müssen. Als Kolumnist der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ schenkt er darüber hinaus „Reinen Wein“ ein – und berichtet von den Auswirkungen der Globalisierung auf die Kultur des Weines, die „Artenvielfalt beim Wein ist quasi ausradiert“. Ende März letzten Jahres war er übrigens auf Schloss Lüdersburg zu erleben. Klar – nicht als Golfer, sondern als Weinmoderator.

Der Doyen der deutschen Kritikerszene, Pit Falkenstein, stellt seit 13 Jahren (es können auch ein paar Jahre mehr sein) in jeder Wochenendausgabe vom „Handelsblatt“ in seiner „Weinlese“ einen Wein unter zehn Euro vor – beschreibt dessen Machart und welche Speisen gut zum Wein passen. Der 78-jährige Falkenstein erfand 1985 die „Liste der hundert besten deutschen Weingüter“. Seine Veröffentlichung erschien lange Jahre in „DM“, kurze Zeit in „Euro“, einige Mal im „Stern“ und nun im „Handelsblatt“.

Umtriebiger ist auch Hendrik Thoma. Der Ex-Chefsommelier vom Fünf-Sterne-Hotel „Louis C. Jacob“ in der Hamburger Elbchausee berichtete in der „Welt am Sonntag“ einmal im Monat in seinen „Weinnotizen“, was er so alles auf seinen vielen Reisen zu den Winzern erlebte. In der „Hamburger Morgenpost“ gab er auch einmal im Monat einen Weintipp ab. Als Kolumnist war Thoma für die „Welt am Sonntag“ und den „Playboy“ schriftlich umtriebiger. Wer ihn leibhaftig erleben möchte und „Wein am Limit“ erforschen will, schaue doch bitte im Web-TV nach. Vom sonnigen Wesen und der

Kompetenz des „Mastersommelier of Wine“ (es gibt nur drei davon in Deutschland) konnten sich über Jahre hinweg auch die Zuschauer der Sendung „Kochduell“ bei „VOX“ überzeugen. Auch „Kerners Köche“ (ZDF) profitierten von seinen Kenntnissen – Kenntnisse, die man selbstredend nur erlangen kann, wenn man viel unterwegs ist.

Und so reist er um die Welt – der Weinkritiker, wie der Weinpapst; ist in Fachkreisen geschätzt (Pit Falkenstein, Dieter Braatz und Hendrik Thoma) und von manchen Winzern auch gefürchtet (Robert Parker jr., Joel B. Payne und Stuart Pigott). Angesichts des Weinbooms der letzten Jahre hat er ein üppiges Programm zu bewältigen. Nie zuvor konnte man aus einem so breiten Angebot wählen. Die Weineroberer aus der neuen Weinwelt, aus Chile, Argentinien, Kalifornien, Südafrika, Neuseeland und Australien fordern die alte Weinwelt heraus. Allein Österreich bleibt vom Boom unbehelligt. Tiroler, Steierer, Wiener, Wachauer und Niederösterreicher trinken bevorzugt die Kreszenzen ihrer eigenen Winzer. Das mag mitunter an der Berichterstattung in den Medien liegen, „Falstaff“, „Vina-ria“, „Kronzeitung“ und „Kurier“ bewerten, kategorisieren und beschreiben zwar regelmäßig die Weine aus heimischen Kellern, aber sie kritisieren niemals ihre Winzer. Gelegentlich schlägt freilich die Pflege des Superlativs um in die Torheit des Lobes.

Sie benötigen auch keinen Weinpapst, denn sie haben ihren Weinpapst: Johannes Denk aus Albrechtsberg im Waldviertel (Niederösterreich) dient seinem Herrgott mit Hingabe, ohne dabei weltliche Genüsse zu verteufeln. Als Weinverkoster, Spezialgebiet Bordeaux und Wachau, steht Johannes Denk in hohem Ansehen – aus vielerlei Gründen: Natürlich kennt er die Tricks und Regeln der Gilde, punktet auch in der Ambiance der Profis, wo mehr gespuckt als geschluckt werden sollte. Dennoch bleibt ihm das Verkosten ein sinnlicher Vorgang. Das klingt dann in etwa so: „Das träge Schwappen im Glas, die Schlieren, die Tränen zeigen uns die üppige Konsistenz, hinter einem dunklen Hauch von Schoko liegt der exotisch süße Duft der Banane. In seiner Pubertät hat er noch die pausbäckige Fruchtigkeit, aber die wird er bündeln und straffen zu hoher Eleganz.“ Winzer, die von solcher Wein-Poesie beglückt werden, haben in Österreich aus- gesorgt – zumindest im Diesseits. (ra)

ADAC

**Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

**Das ideale Geschenk für
Fahranfänger!**

ADAC PKW-JUNGE-FAHRER- TRAINING

Den Schutzengel bei den Flügeln packen!

→ Schon ab **119,- EUR***

*Werktags (Mo. bis Do.) für ADAC-Mitglieder. ADAC Pkw-Junge-Fahrer-Training, 8,25 Stunden, max. 12 Teilnehmer/Gruppe

- **Schnelles Reagieren auf Hindernisse**
- **Schleudern und Gegenlenken**
- **So lieber nicht: Fahren mit der Promillebrille**
- **Partyzone Auto: Sicher lenken unter Ablenkung?**
- **und vieles mehr**

Sicher besser fahren.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

**ADAC Fahrsicherheitszentrum
Hansa/Lüneburg**

ADAC-Straße 1 / 21409 Embsen

Telefon (0 41 34) 907 - 0

Telefax (0 41 34) 907 - 216

E-Mail fsz@hsa.adac.de

fsz-lueneburg.de





Alles oder nichts

DER KÜNSTLER TRICA 186 SETZTE ZEITLEBENS EIN ZEICHEN FÜR EINE ANERKENNUNG VON SUBKULTUR

Sieg oder Spielabbruch, so könnte man die Lebensphilosophie des überzeugten Lüneburgers Jens Flechtner beschreiben. Unter dem Pseudonym Trica186 wurde er über die Grenzen Niedersachsens hinaus bekannt, nicht nur für seinen signifikanten Graffitistil und sein überdurchschnittliches Engagement innerhalb der lokalen Sprayerkultur. Am 17. Juni 2012 verstarb Jens Flechtner mit nur 41 Jahren an den indirekten Folgen einer chronischen Erkrankung. Die Nachricht verbreitet

sich schnell, die ersten künstlerischen und persönlichen Nachrufe von Freunden und Kollegen entstehen immer noch überall in Deutschland.

Neben der Begeisterung für den Fußballverein HSV sowie die Musik- und Partykultur war Graffiti das Leben des gelernten Malers und Lackierers. Ein sauberer Stil und die richtigen Proportionen der Buchstaben untereinander waren ihm besonders wichtig. Trends zur 3D-Ausgestaltung oder kurzfristige Modeströmungen dieses Genres interessierten ihn eigentlich nie. Seine Buchstaben hatten immer ein bodenständiges Fundament, die bauchige Basis spiegelte seine Persönlichkeit wieder. Zudem ver-



ziehung zur regionalen Szene grundlegend. Der damals knapp 25-Jährige musste schmerzlich am eigenen Leib erfahren, wie die in sich starke Solidarität der Graffitigemeinschaft sich zeitweise gegen ihn wendete. Aufgrund einer persönlichen Beziehung zur Polizei wurde er kurzzeitig als Informant für zahlreiche Anzeigen und Hausdurchsuchungen verdächtigt. Diese Zeit zerrüttete eine Künstlercrew von knapp 40 aktiven Sprayern im Raum Hamburg. Dabei gründen die guten

Beziehungen des verstorbenen Künstlers bis heute darauf, dass er als Lüneburger Urgestein stets das Gespräch mit Behörden und Privatverantwortlichen suchte, um Graffiti eine Plattform zu bieten.

„Es war ihm immer wichtig, dass Sprayer aus anderen Städten und Ländern zusammenkamen, der Besuch von bekannten Künstlern dieser Szene machte ihn manchmal stolz“, fügt Freund JAYN im gemeinsamen Gespräch hinzu, der selbst seit 2002 gemeinsame Wände mit Jens gestaltete. Durch die stetigen Bemühungen, Wände und Fassaden zu organisieren, um diesem Kunstgenre so eine Legitimation zu verschaffen – und durch seine lokale

ALS LÜNEBURGER URGESTEIN SUCHTE JENS FLECHTNER STETS DAS GESPRÄCH MIT BEHÖRDEN UND PRIVATVERANTWORTLICHEN, UM GRAFFITI EINE PLATTFORM ZU BIETEN.

arbeitete er mit Vorliebe so genannte „Charakterer“ des Comickünstlers Vaughn Frederic Bodé.

Seinen ersten „Tag“ (englisch: Marke) setzte er nach eigener Zeitrechnung im Januar 1986, seine erste „Wall“ gestaltete er 1992 an der Schule Oedeme, erinnert sich Freund und Künstlerkollege Ingo. 1995 drohten ihm in Folge einer Anzeigewelle innerhalb der Hamburger Graffitiszene sogar gesetzliche Sanktionen – jedoch kommt der damals noch junge Sprayer mit Bewährung davon. Für Trica 186 verändert sich mit dieser Erfahrung seine Be-

Verbundenheit –, sorgte Jens Flechtner dafür, dass Lüneburg deutschlandweit innerhalb der Szene für seine Vielfalt an legalen Flächen bekannt wurde. Traditionell reisten jährlich Mitte September aus allen Ecken Europas anerkannte Sprayer an, um mit Trica 186 seinen Geburtstag mit einer gemeinsamen „Wall“ zu feiern. Diese Zusammenkunft soll zu Ehren des verstorbenen Lüneburgers auch im diesem Jahr anlässlich des 25-jährigen Jubiläums stattfinden, frei nach dem Motto „Alles oder nichts!“.

(sk)

Ab Oktober neu
am Stintmarkt:

LA TAVERNA

Italienische Küche und Steakhaus

Spezialität des Hauses:

DRY AGED BEEF

Das beste Fleisch der Welt.

Am Stintmarkt 12
• Lüneburg •

Denken Sie jetzt schon an Ihre
Weihnachtsfeier: Tel. 22 16 210
Wir haben 150 Plätze.

35 Jahre „Blechschaten“

DIE BIG BAND MIT DEM GROSSEN HERZEN FÜR JAZZ



Nur ich, ich bin noch etwas älter“, schmunzelt der Gymnasiallehrer, dem es dank „Blechschaten“ im Ruhestand nicht langweilig wird.

„Wir arbeiten bestenfalls kostendeckend, ein Gewinn ist mit einer Band dieser Größe meist nicht zu erzielen“, erklärt Schult die Wirtschaftlichkeit eines solchen Projektes. Den Bandmitgliedern ist „Blechschaten“ ans Herz gewachsen, Teil des Lebens geworden, nicht aber Teil der Arbeitswelt. Doch solch ein Projekt fordert natürlich viel Zeit, man denke nur an die Logistik bei Auftritten und die dafür notwendigen Vorbereitungen, zumal unser Vorgehen, uns Neues zu erarbeiten, eher unkonventionell ist. Wir bedienen uns dabei vieler Sparten, vom zeitgenössischen Jazz über Soul und Latin bis zu den Swing-Klassikern.“

Lassen wir Namen sprechen: Die Liste der Blechschaten-Kooperationspartner, hier ein kleiner Auszug, weiß mit Namen wie Georgie Fame, Gitte Haenning, Nils Landgren, Bill Ramsey, Jasper van't Hof, Maria Schneider und vielen mehr zu beeindrucken – große Namen, die im Laufe ihres künstlerischen Daseins zum „Blechschaten“ kamen und von Engagement und Fertigkeiten der Band begeistert waren. Stets kommen dabei 18 Musiker aus einem Pool von rund 30 zusammen, die, im Alltag weit über die Region verstreut, projektbezogen an einem Programm arbeiten.

Am 28. September gastiert „Blechschaten“ nun erneut im Kulturforum. Ab 20.30 Uhr werden Stücke des legendären Komponisten, Pianisten und Arrangeurs Dieter Reith gespielt, die auf der Soul-Tradition des Hammondorganisten Jimmy Smith zurückgehen. Als Solist konnte der Jazzpianist Joe Dinkelbach gewonnen werden. (ap)

Konzert-Tipp

Blechschaten & Joe Dinkelbach
Kulturforum Lüneburg
Freitag, 28. September
19.30 Uhr

eigentlich sollten Blechschaten ja nur von kurzer Dauer sein und höchstens als Ärgernis im Kopfe bleiben, anders sieht es natürlich aus, wenn der „Blechschaten“ die Band ist, genauer, DIE Lüneburger Big Band, die nun ihr 35-jähriges Bestehen feiern kann; beachtlich für eine Band, die als Schüler-Big-Band-Projekt des Gymnasiums Oedeme begann. Bandleader Detlef Schult erinnert sich: „In meiner Schulzeit spielte der Jazz – damals noch die Musik der Unangepassten – an Schulen keine Rolle; wer sich dafür interessierte und gar selbst Jazz spielen wollte, musste dies im Privaten tun. Die ersten deutschen Jazzer, das sind noch klassische Autodidakten! Bevor der Jazz aber gesellschaftlich und akademisch etabliert war, trat das Saxofon seinen Siegeszug an, gilt bis heute als das „Coolste“ der Blasinstrumente. Damit es überhaupt Gelegenheit zum Spielen gab, gründete ich 1977 die Schülerband,

die dann 1990 den Schritt aus der Schule tat.“ Aus der Schülerband wurde eine echte Big Band, mit Engagements in England, Frankreich, Polen, Skandinavien, Israel und den USA, meist aber handelt es sich um Bookings im eigenen Lande, besonders im Norden. Man wird für allerlei große und kleine Anlässe gebucht, sei es der Geburtstag von Udo Lindenberg im Atlantic Hotel, sei es als „Begleitband“ für die Stücke anderer Künstler. „Blechschaten“ ist zu einer (semi)professionellen Band mit sehr gutem Ruf geworden. In der aktuellen Besetzung, die sich fast ausschließlich aus Hochschulabsolventen zusammensetzt, sorgen die besten Nachwuchsmusiker Norddeutschlands für einen hochkarätigen Sound.

„Einige der Musiker wie Matthias Rambach und Markus Jarms sind bereits seit den frühen Neunzigern dabei, gehören sozusagen zum Kern. Die Spannweite des Alters geht von 19 bis Anfang 50.



CITY THRILLER

Frecher Bankraub gibt Polizei Rätsel auf

„Unter noch ungeklärten Umständen gelang es Dieben, eine große Menge des eben eingetroffenen Notgeldes zu entwenden sowie eine Reihe von Tresorfächern mit Wertgegenständen zu plündern. Wie es den Dieben gelingen konnte, sich Zugang zum bestens bewachten Bankgebäude zu verschaffen, bleibt eines der ungelösten Rätsel dieses Raubes.“

Gäste ermitteln als Undercover Agenten

„Die Lage ist schwierig, aber nicht aussichtslos“, so die leitende Ermittlerin in dem Kriminalfall Irene Großgörge. Doch die Kommissarin hat jede Menge Unterstützung, denn die Lüneburger

Stadtgeschichten, das **Interaktive Kriminaltheater** Lüneburgs, lädt Ihre gewieften Undercover-Agenten zum **Krimi & Dinner** ein!

„Casino Royal“ spielt in den glamourösen zwanziger Jahren. Das Abendfüllende Programm bietet den Gästen ein Drei-Gang Menü mit Aperitif und spannendes Interaktives Kriminaltheater zum Ansehen & Mitmachen. Die **Première** wird im **Café Stadtgespräch am 28. September 2012** gegeben! Sein Sie Herzlich Willkommen! Knifflige Rätsel, Show Acts und jede Menge Spaß sind inklusive. Bekannt sind die Lüneburger Stadtgeschichten durch die Kriminalfälle

des Formats **Krimi & Tour**.

Schlüpfen Sie in die Rolle der Detektive, befragen Sie unsere Zeugen und werten die Indizien aus! Egal, bei welchem unserer vier Kriminalfällen Sie mit unserem engagierten Theater team mit viel Spaß auf Spurensuche gehen, auf jeden Fall heißt es wieder: „Lüneburger?“ - „Ja! Stadtgeschichten!“

Tickets gibt es bei der LZ-Theaterkasse, beim Veranstalter oder der Tourist-Info am Markt! Alle Kriminalfälle sind auch als eigene **Gruppenveranstaltungen** buchbar! Mehr Infos unter:

www.lüneburger-stadtgeschichten.de

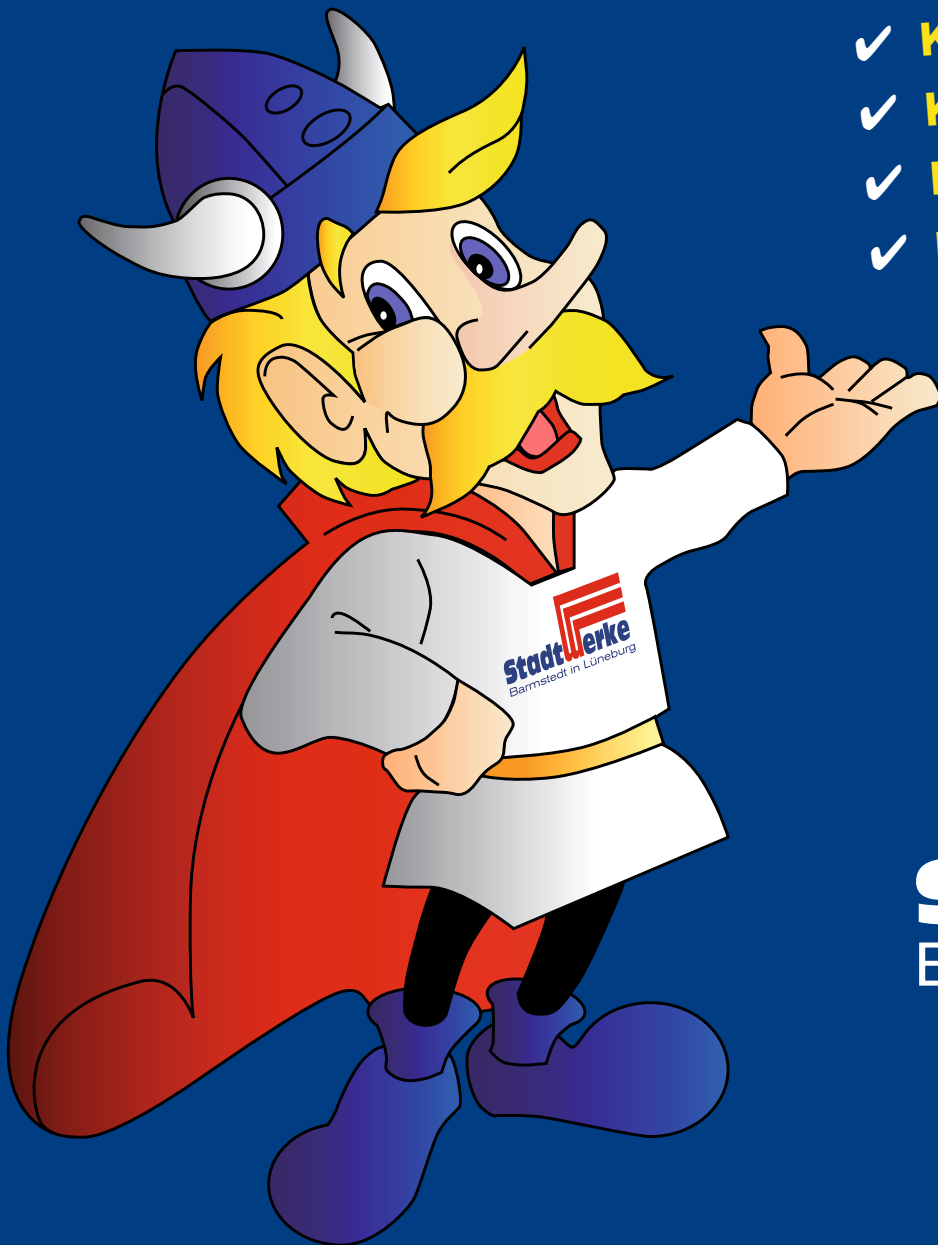




Energie für Lüneburg

Nutzen Sie Ihre Vorteile:

- ✓ **Transparente Geschäftspolitik**
- ✓ **Keine Vorauszahlung**
- ✓ **Keine Boni- oder Paketmodelle**
- ✓ **Individuelle Beratung**
- ✓ **Pünktliche Verbrauchsabrechnung,
auf Wunsch kalenderjährlich**



Stadtwerke
Barmstedt in Lüneburg

www.stadtwerke-barmstedt.de

HanseGiebel®

Lüneburg

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Hanse Schal

100% Seide, handgenäht

79,- €

CHARMS

massiv 925 Sterling Silber
ohne Armband



HanseGiebel

79 €

HanseHerz

99 €

Stint
69 €



massiv 925
Sterling Silber

Anhänger

99,- €

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.

OHRSTECKER

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Pin

massiv 925
Sterling Silber

25 €



Ohrhänger

79 € (Paarpreis)
39,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



Krawattenklammer

massiv 925 Sterling Silber

99,- €



HanseHerz

„Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

129,- €



Schlüsselring

massiv 925 Sterling Silber

149,- €



299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

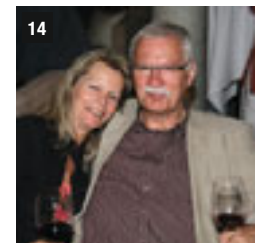
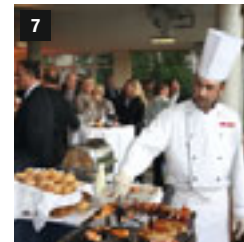
Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

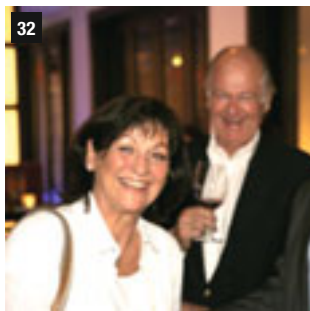
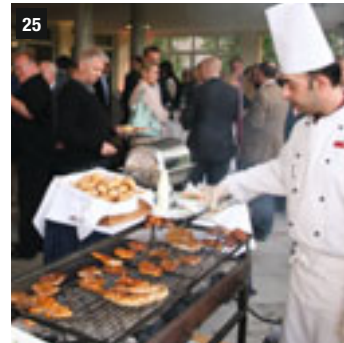
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER IM CASTENEA RESORT HOTEL

Anfang Juli luden QUADRAT und das Team vom Best Western Premier CASTANEA RESORT HOTEL Adendorf ein, um die Sommerausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

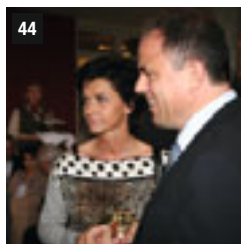
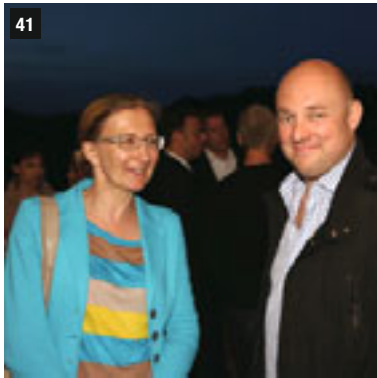
FOTOS: HAJO BOLDT, HORST PETERSEN & JOACHIM SCHEUNEMANN





Silvester 2012

Fire & Lights



Buchen Sie jetzt unser bezauberndes Silvesterprogramm „**Castanea Fire & Lights**“, ein furioser Jahreswechsel mit einzigartiger musiksynchroner Lasershow und Feuerwerk, am 31. Dezember 2012, Beginn um 19:00 Uhr.

Wählen Sie aus den folgenden Kategorien:

Castanea Restaurant inkl. festlichem 6-Gang-Menü	€ 169,00 / Person
Ballsaal inkl. Gala-Bufferet	€ 159,00 / Person
Boulevard Restaurant inkl. Gala-Bufferet	€ 139,00 / Person
Fairway Bar Lounge inkl. Gala-Bufferet	€ 129,00 / Person
Fairway Bar inkl. Gala-Bufferet	€ 109,00 / Person

Alle Kategorien inkl. Begrüßungscocktail, Mitternachtskräpfen, Austernbar, Mitternachtssekt, Mitternachtsshow und vieles mehr.

1 Peter Klaus Müller & Ed Minhoff | 2 Mathias & Stefanie Ellinger | 3 Annette Wabnitz
4 Uwe & Ursula Rollert | 5 Detlef Schult & Freddy Kahl | 6 Anna Helmke & Martin Rohlffing | 7 Grillbuffet | 8 Nina Rindt & Dominik Marwede | 9 Caren Löwenstein & Jana Atay | 10 Friedrich Wilhelm Grabow & Hubertus Kusch | 11 Winfried Machel & Nadja Zakowitz | 12 Cornelia Meyer & Elke Koops | 13 Christiane Sprinz | 14 Dorlene Schütt & Henning Thalmann | 15 Jürgen Hildebrand & Gudrun Breuer | 16 Mathias Ellinger & Heiko Meyer | 17 Sandra & Dr. Rainer Perplies | 18 Andrea Schröder-Ehlers | 19 Sabine Herbert & Detlef Schult | 20 Stefan Wabnitz & Frido Zimmermann | 21 Hajo Boldt | 22 Nadine Zenteleit-Reichert & Heiko Eggers | 23 Jörg Mandt & Christoph Ulrich | 24 Claudia von Alvensleben & Marina Hoffmann | 25 Grillbuffet | 26 Jesco von Neuhoff & Denny Struß | 27 Sabine Herbert & Elke Koops | 28 René König & Martin Rohlffing | 29 Jana Young Smeelink & Jan Baylon | 30 Horst Petersen | 31 Ursula Rollert & Friederike Döpkins | 32 Angelika & Jan-Erik Mullikas | 33 Prof. Dr. Hartmut Bleumer, Annette Lang & Christiane Bleumer | 34 Terrasse des Castanea Resort Hotels | 35 Jesco von Neuhoff & Christopher Kumfort | 36 Jessica Minhoff & Ralf Elfers | 37 René König & Anke Petersen | 38 Ingrid Dammin | 39 Gisbert Ludwig & Susanne Järnecke | 40 Eduard & Sigrid Kolle | 41 Annette Redder & Mathias Ellinger | 42 Sandra Perplies, Christos Dovas & Dr. Rainer Perplies | 43 Joachim Scheunemann & Denny Struß | 44 Beate Quint & Kai Schloßstein | 45 Doris Vogt, Hermann Maack & Barbara Priwall



DER
EVENT-TIPP:
Silvester
im Castanea
Resort

ERLEBE DIE VIELFALT!

BEST WESTERN PREMIER  *****
Castanea Resort
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Gastronomie Boulevard · Best Western Premier Castanea Resort Hotel
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf · Tel.: 04131 - 22 33 22 10
www.castanea-resort.de · www.facebook.com/Castanea.Resort

SCHON WAS VOR?

SEPTEMBER 2012

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEURG.DE

07. SEPTEMBER

OLYMPISCHE SAUNANACHT

SaLü
20.00- 02.00 Uhr

13. SEPTEMBER

GÖTZ ALSMANN

Kurhaus Bad Bevensen
19.30 Uhr

08. SEPTEMBER

DEUTSCHLANDRADIO KULTUR LIVE
IN LÜNEBURG

Theater Lüneburg, Foyer
14.30 Uhr

14. SEPTEMBER

JAZZ-SESSION: SALTY DOGS

Mälzer (Gewölbekeller)
20.00 Uhr

01. + 02. SEPTEMBER

SANDE-SAUSE

Am Sande, Lüneburg
12.30 Uhr / 11.00 Uhr

08. SEPTEMBER

KOLKHORST TRIO UND SOLO

Café Klatsch
21.00 Uhr

15.-29. SEPTEMBER

MICHAEL KASTNER-OBJEKTKUNST

Galerie am Zieglerhof

07. SEPTEMBER

„SALAPUTIA BRASS CONNECTION“

Kulturforum
20.30 Uhr

08. SEPTEMBER

STADTFÜHRUNG MIT STIFT UND PINSEL

14.00 – 17.00 Uhr
Informationen in der Tourist-Info

15. SEPTEMBER (PREMIERE)

DER EINGEBILDETE KRANKE

Theater im e.novum
20.00 Uhr

07. SEPTEMBER (VERNISSAGE)

FOTOGRAFIE VON SILVIA JOHANSEN

Domäne Scharnebeck
18.00 Uhr

09. SEPTEMBER

COMEDIAN HARMONISTS TODAY

Vorprogramm: Herr König
Kurpark Lüneburg
16.15 Uhr

16. SEPTEMBER

LUMBERJACK BIGBAND FEAT. TOM GAEBEL

Vamos
19.00 Uhr

07. SEPTEMBER

CANDLE-LIGHT-SHOPPING

Heiligengeiststrasse
18.00 – 22.00 Uhr

09. SEPTEMBER

„FREI ODER NICHT FREI“

Klaus Maria Brandauer liest
Theater Lüneburg
20.00 Uhr

18. SEPTEMBER

LITERATURFEST NIEDERSACHSEN

Heinrich-Heine-Haus
20.00 Uhr

07. SEPTEMBER

WAYNE MORRIS BAND

Behn's Gasthaus
20.30 Uhr

09. SEPTEMBER

SONDERFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

„VERTRAUTE FERNE“
Ostpreußisches Landesmuseum
15.00 Uhr

20. SEPTEMBER

QUADRO NUEVO

Vamos!
20.00 Uhr

21. SEPTEMBER

EGGO FUHRMANN & BEREADY
Kulturforum
19.30 Uhr

23. SEPTEMBER

SZENISCHE LESUNG: „LASS' ES LIEBE SEIN“
Haus der Kirche, Lüneburg
19.00 Uhr

29. SEPTEMBER (PREVIEW)

AUSTRALIEN IN 100 TAGEN
SCALA Programm kino
16.00 und 19.00 Uhr

21. SEPTEMBER

VERKAUFS-AUSSTELLUNG HILFT HELFEN
Kloster Lüne
11.00 Uhr

26. SEPTEMBER – 6. OKTOBER

DAS KLEINSTE LÜNEBURGER WEINDORF
News Innenhof, Schröderstraße
ab 16.00 Uhr (wochentags) bzw. ab 12.00 Uhr
(am Wochenende und an Feiertagen)

29. SEPTEMBER

ACHIM KÖWEKER LIEST
Theater Lüneburg, Foyer
17.00 Uhr

21. SEPTEMBER

¡MÁS SHAKE!
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

27. SEPTEMBER

MARLENE JASCHKE
Kulturforum
19.30 Uhr

29. SEPTEMBER

DANNY & THE WONDERBRAS
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

21. SEPTEMBER

HEART ROCK CAFÉ
Schröders Garten:
20.00 Uhr

28. – 30. SEPTEMBER

LÜNEBURGER SÜLFMEISTERTAGE
Lüneburger Innenstadt

29. SEPTEMBER

KIRCHENFÜHRUNG „MODERNE FENSTER“
St. Johannis
16.00 Uhr

22. SEPTEMBER

KIRCHENFÜHRUNG „MODERNE FENSTER“
St. Nicolai
16.00 Uhr

28. SEPTEMBER

BIGBAND BLECHSCHADEN & JOE DINKEL-
BACH
Kulturforum
20.30 Uhr

29. SEPTEMBER

TANGO-MILONGA
Bauckhof
18.00 Uhr

22. SEPTEMBER

ROMANTIK IM KURPARK
Kurpark Lüneburg
19.00 Uhr

28. SEPTEMBER (PREMIERE)

WAS IHR WOLLT
Theater Lüneburg
19.00 Uhr

30. SEPTEMBER

VERKAUFSOFFENER SONNTAG
Innenstadt Lüneburg
13.00 – 18.00 Uhr

22. SEPTEMBER (PREMIERE)

EUGEN ONEGIN
Theater Lüneburg / Großes Haus
19.00 Uhr

29. SEPTEMBER

KONZERT FÜR SAXOPHON UND ORGEL
Echemer Kirche
19.30 Uhr

30. SEPTEMBER

FROLLEIN SAX
Wasserturm
20.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

PROJEKTMANAGEMENT

Winfried Machel
machel@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Christiane Bleumer (cb)
Rüdiger Albert (ra)
Sarah Kociok (sk)
Christine Dittmann (cd)
Katrin Engstfeld (ke)
Winfried Machel (wm)

Gastautoren: **Hansi Hoffmann,**
Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß,
Achim Köweker

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de

Joachim Scheunemann
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

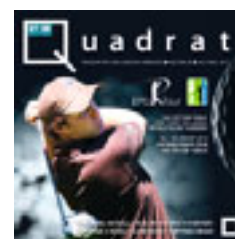
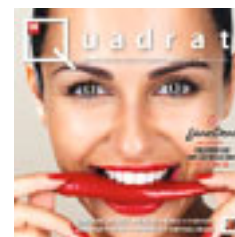
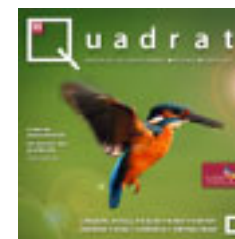
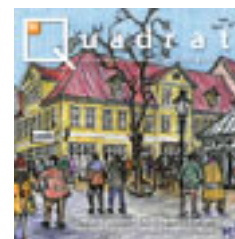
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2012 vom 01.01.2012
Download: www.quadratdeutschland.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG OKTOBER 2012



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Armin Hans Textilpflege – Auto Brehm – Autohäuser Am Bilmer Berg – Aventgarde – Bäckerei Harms – Best Label – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Copy – Casa Moda – Castanea Adendorf – Central – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Das kleine Restaurant – Deerbeg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – E.ON Avacon – Ergo – Evita Shoes – Feinschmeckerei – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Goldschmiede Arthur Müller – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Herzstück – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bagenturm – Hotel Bergström – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – SaLü – Samowar II – SCALA Programmkino – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Schnabel – SIAM-SPA – Sparkasse – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Telcoland – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venus-Moden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen

WABNITZ WEINKONTOR, NEWS UND EL TORO PRÄSENTIEREN

Das kleinste Lüneburger Weindorf

FESTIVAL DES GUTEN GESCHMACKS

MITTWOCH, 26.09. bis SAMSTAG, 06.10.2012

IM NEWS INNENHOF • SCHRÖDERSTRASSE

Erleben Sie im schönen historischen News Innenhof ein einzigartiges Weindorf mit urigen Hütten und gemütlichen Ecken zum Verweilen. Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten und Weine aus den besten Anbaugebieten Europas in toller Atmosphäre zwischen Strohbällen und Weinreben.

HIGHLIGHTS

- Wein-Happy Hour
- Weinfrühschoppen mit Live-Musik am Wochenende und an Feiertagen
- Europäische Weinreise mit verschiedenen Themenabenden wie „Spanische Nacht“, „Italienische Genüsse“, „Heuriger“, „Weine aus deutschen Anbaugebieten“
- Dazu jeweils typische kulinarische Köstlichkeiten und landestypische musikalische Untermalung

ÖFFNUNGSZEITEN: WOCHENTAGS VON 16 UHR BIS OPEN END,
AM WOCHENENDE UND FEIERTAGS VON 12 UHR BIS OPEN END



SINNLICHE
Fotografie

*lustvoll
verführerisch
sinnlich*

*leidenschaftlich
verspielt
romantisch
spannend
erotisch*

Das Fotostudio



ANNE'S
Augenblicke
EROTIK · AKT · FOTOGRAFIE

ANNE/FOTOGRAFIN · KUHSTRASSE 4 · 21335 LÜNEBURG · TELEFON 04131-75 8119

WWW.ANNE-LYN.DE